

Seniorenbefragung der Gemeinde Schonstett im Jahr 2012

Seniorenpolitische Grundlagen
Auswertung
Arbeitshypothesen
Handlungsvorschläge

**Durchführung: Gemeinde Schonstett
Auswertung, Hypothesen, Vorschläge: Dr. Wolfgang Schneid
vorgetragen im Gemeinderat am 12.11.2012**

Seniorenpolitik

Demographische Herausforderungen / Strukturwandel des Alters

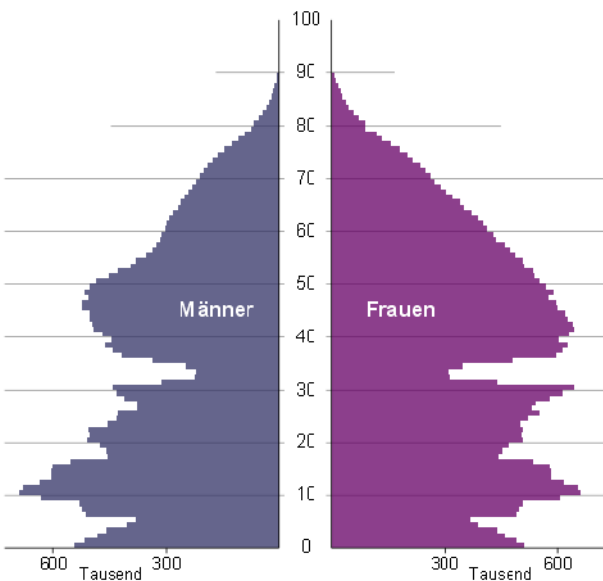
- Steigender Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung
- Starker Anstieg höherer Altersgruppen, insbesondere ab 80 Jahren
- Deutlicher Frauenüberschuss in den höheren Altersgruppen
- Zeitliche Ausdehnung der Altersphase / der nachberuflichen Phase
- Steigende Bildungsnachfrage älterer Menschen (kulturelle Differenzierung)
- Steigender Anteil älterer Menschen mit Migrationshintergrund
- Veränderungen der Familienstrukturen (weniger pflegende Kinder, höhere Scheidungsrate, Globalisierung, Homoehen)

Seniorenpolitik

Demographischer Wandel der Gesamtbevölkerung in Deutschland

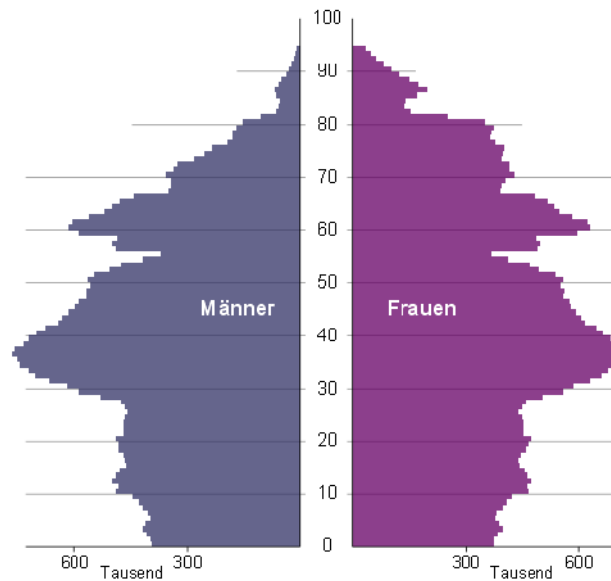
Altersaufbau: 1950

Deutschland



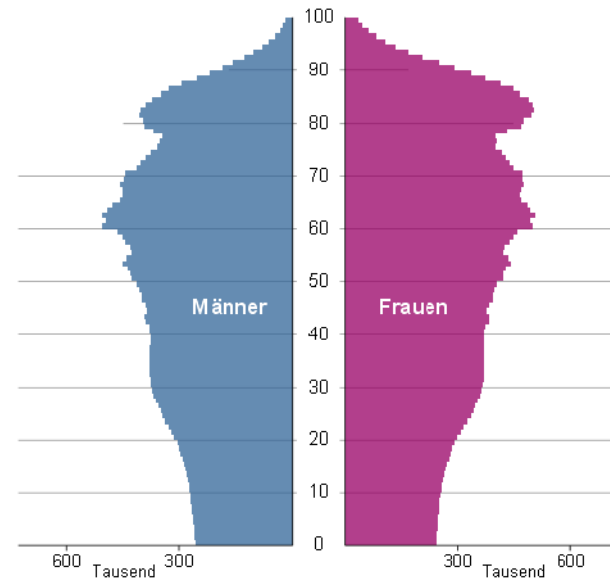
Altersaufbau: 2000

Deutschland



Altersaufbau: 2050

Deutschland



Daten: Statistisches Bundesamt, Bild: Talential GmbH, 2011

Seniorenpolitik

Wesentliche Aufgaben der kommunalen Altenpolitik

- (1) Sicherheits- und Schutzfunktion bei besonderen Bedarfen, wie Krankheit, Hilfs - und Pflegebedürftigkeit.
- (2) Förderung der Selbstbestimmung und Erhalt der Selbstständigkeit älterer Menschen
- (3) Förderung der Selbstverantwortung der älteren Menschen. Motto: „Was kann ich selber für ein erfolgreiches Alter tun?“ – „Was kann ich selber zum Gemeinwohl beitragen?“
- (4) Angebote zur Verfügung stellen zur Gesundheitsförderung und Prävention, zu Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Seniorenpolitik

Mögliche kommunale Leistungen im Sinne § 71 SGB XII Altenhilfe

- Leistungen zu einer Betätigung und zum gesellschaftlichen Engagement, wenn sie vom alten Menschen gewünscht wird
- Leistungen bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht
- Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Aufnahme in eine Einrichtung, die der Betreuung alter Menschen dient, insbesondere bei der Beschaffung eines geeigneten Heimplatzes

Seniorenpolitik

Mögliche kommunale Leistungen im Sinne § 71 SGB XII Altenhilfe

- Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste
- Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen
- Leistungen, die alten Menschen die Verbindung mit nahestehenden Personen ermöglichen.

Seniorenpolitik

Gesetzliche Vorgaben

Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) vom 08.12.2006

Art. 69: **Bedarfsermittlung (Pflegeeinrichtungen)**

(1) Die Landkreise und kreisfreien Städte stellen im Benehmen mit den Gemeinden, den örtlichen und regionalen Arbeitsgemeinschaften der Pflegekassen, den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe und den Trägern der Pflegeeinrichtungen den für ihren Bereich erforderlichen längerfristigen Bedarf an Pflegeeinrichtungen fest.

(2) Die Bedarfsermittlung ist Bestandteil eines integrativen, **regionalen seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes**, das nach dem Grundsatz ambulant vor stationär die Lebenswelt älterer Menschen mit den notwendigen Versorgungsstrukturen sowie neue Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen im ambulanten Bereich umfasst.

Seniorenpolitik

Gesetzliche Vorgaben

Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) vom 08.12.2006

Art. 70: Subsidiaritätsprinzip (Unterstützung der zuständigen unteren Ebene)

Die Landkreise und kreisfreien Städte sollen eigene Einrichtungen nur schaffen, soweit geeignete Einrichtungen der Kirchen und der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts sowie der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der freigemeinnützigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder privater Träger nicht vorhanden sind, ausgebaut oder geschaffen werden.

Seniorenpolitik

Gesetzliche Vorgaben

Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) vom 08.12.2006

Art. 71: Ambulante Einrichtungen

(1) Die Landkreise und die kreisfreien Gemeinden haben als zuständige Aufgabenträger die Pflicht, darauf hinzuwirken, dass bedarfsgerechte Pflegedienste im Sinn des § 71 Abs. 1 SGB XI rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. 2 Sie erfüllen dadurch eine Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis...

Art. 72: Teilstationäre Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege

Art. 73: Vollstationäre Einrichtungen

Seniorenpolitik

Gesetzliche Vorgaben

Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, Fassung vom 22.08.1998

Art. 57: Aufgaben des eigenen Wirkungskreises (der Gemeinde)

(1) 1 Im eigenen Wirkungskreis sollen die Gemeinden in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen schaffen und erhalten, die nach den örtlichen Verhältnissen für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl und die Förderung des Gemeinschaftslebens ihrer Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Feuersicherheit, der öffentlichen Reinlichkeit, des öffentlichen Verkehrs, der Gesundheit, der öffentlichen Wohlfahrtspflege einschließlich der Jugendhilfe, des öffentlichen Unterrichts und der Erwachsenenbildung, der Jugendertüchtigung, des Breitensports und der Kultur- und Archivpflege; hierbei sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. ...

Seniorenbefragung 2012

Hintergrund

Die Bürgerbefragung ist Teil des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, deren Erstellung den bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten durch das Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) vom 08.12.2006 auferlegt wurde. Der Landkreis Rosenheim kam dieser Verpflichtung im November 2011 nach.

Weitere Instrumente des Gesamtkonzeptes waren:

- Kommunalbefragung auf Ebene der Städte, Märkte und Gemeinden
- Befragung der kommunalen Seniorenbeauftragten
- Befragung von stationären Alten – u. Pflegeeinrichtungen, sowie ambulanter Pflegedienste und Sozialstationen
- Workshop „Alt sein und alt werden im Landkreis Rosenheim“

Seniorengesamtkonzept

11 Handlungsfelder (Themen)

- 1 Wohnen zu Hause
- 2 Unterstützung pflegender Angehöriger
- 3 Integrierte Orts – und Entwicklungsplanung
- 4 Bürgerschaftliches Engagement für und von Senioren (- innen)
- 5 Präventive Angebote
- 6 Gesellschaftliche Teilhabe
- 7 Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit
- 8 Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung
- 9 Hospiz – und Palliativversorgung
- 10 Angebote für besondere Zielgruppen
- 11 Betreuung und Pflege

Seniorenbefragung 2012

Schonstett

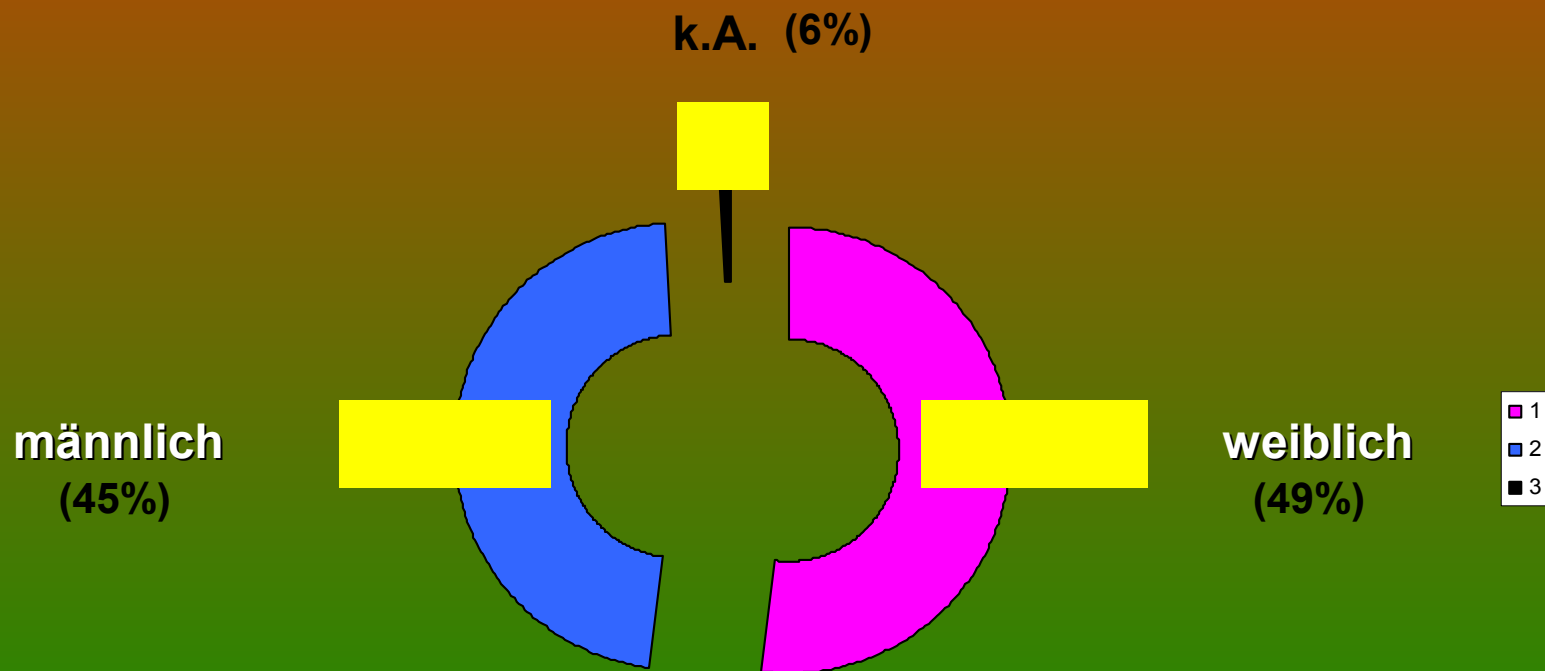
Alter der angeschriebenen Senioren in Schonstett:	60 und älter
Zahl der angeschriebenen Senioren in Schonstett:	274
Zahl der antwortenden Senioren in Schonstett:	139
Rücklaufquote	50,7%
Schonstetter Zahlen: Prozentangaben. Bezugswert:	n = 139 = 100%
Landkreiszahlen: Prozentangaben. Bezugswert:	n = 2618 = 100%
Schonstetter Zahlen	gelb
Landkreiszahlen:	schwarz (in Klammern)
Prozentsummen > 100%:	Mehrfachnennungen waren möglich
Prozentsummen < 100%:	nur ganze Zahlen wurden summiert

Seniorenbefragung 2012

Demographische Daten

Seniorenbefragung 2012

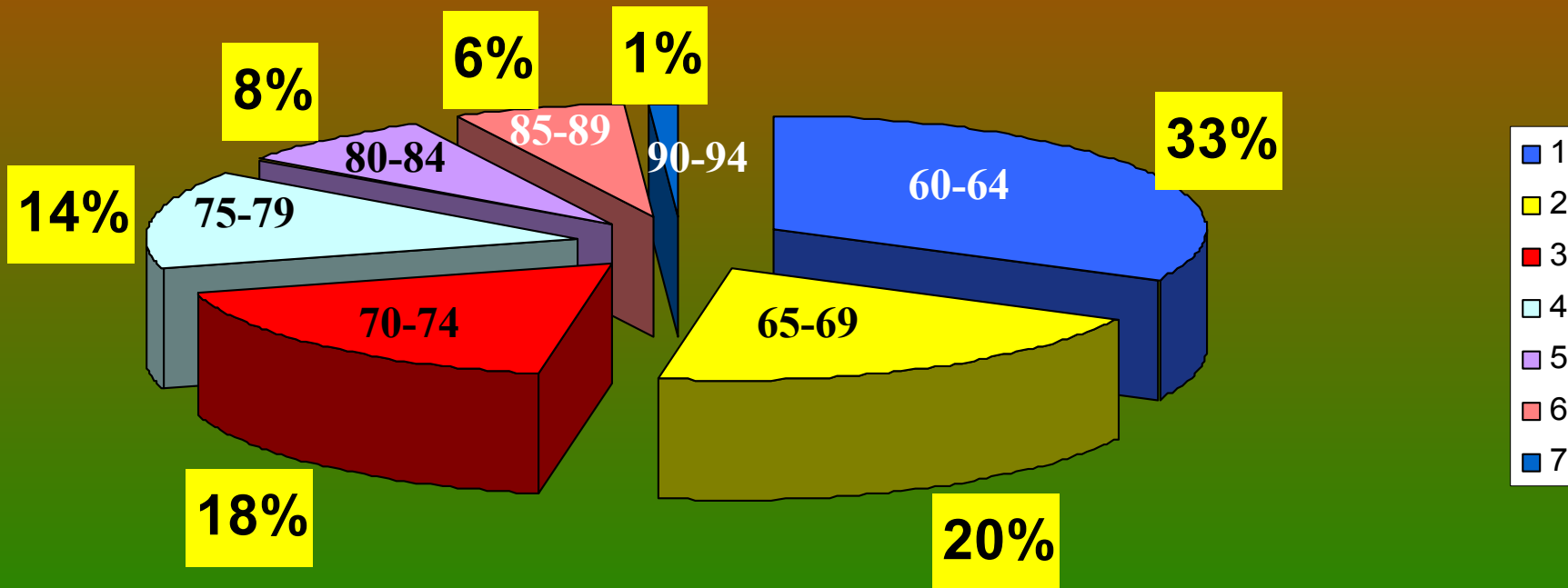
Frage 4: Ich bin (Geschlecht) ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

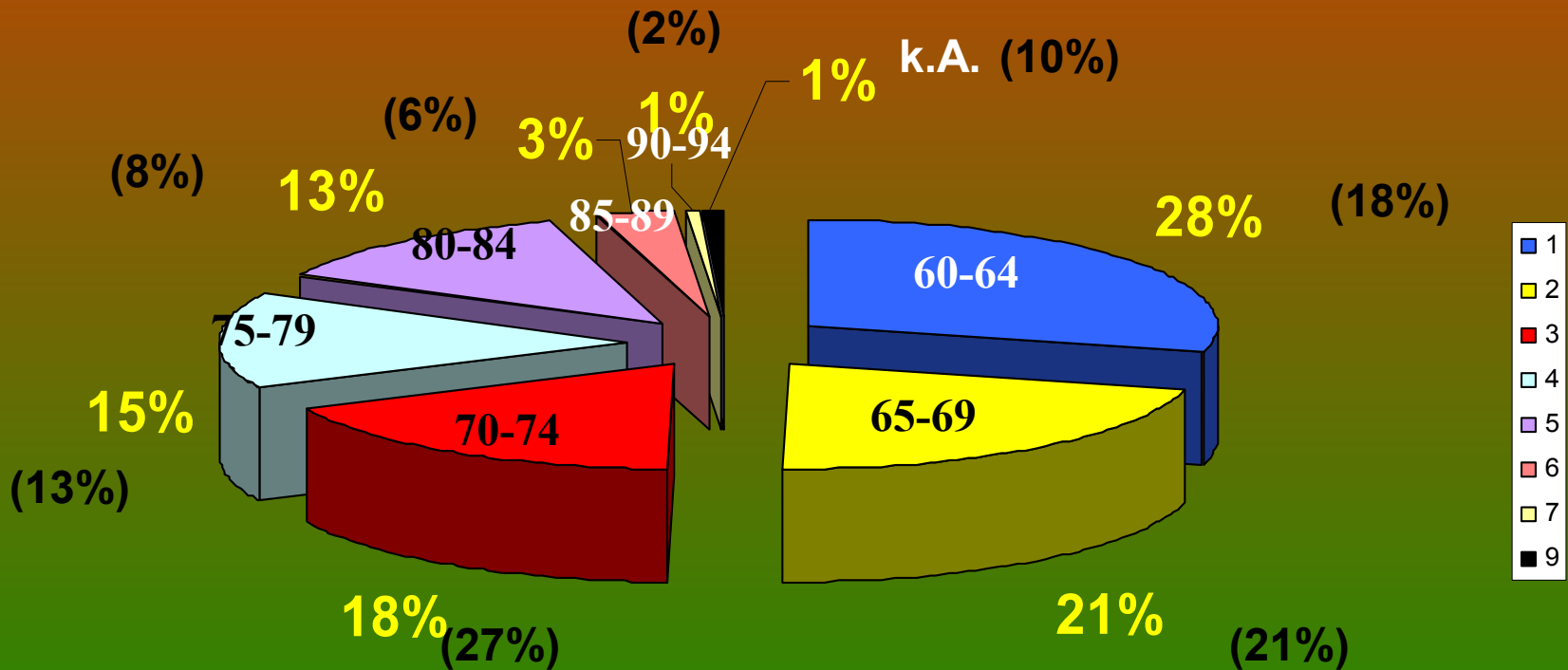
Seniorenbefragung 2012

Altersverteilung aller Senioren in Schonstett



Seniorenbefragung 2012

Frage 1: Wie alt sind Sie ? (Altersverteilung der Antwortenden)



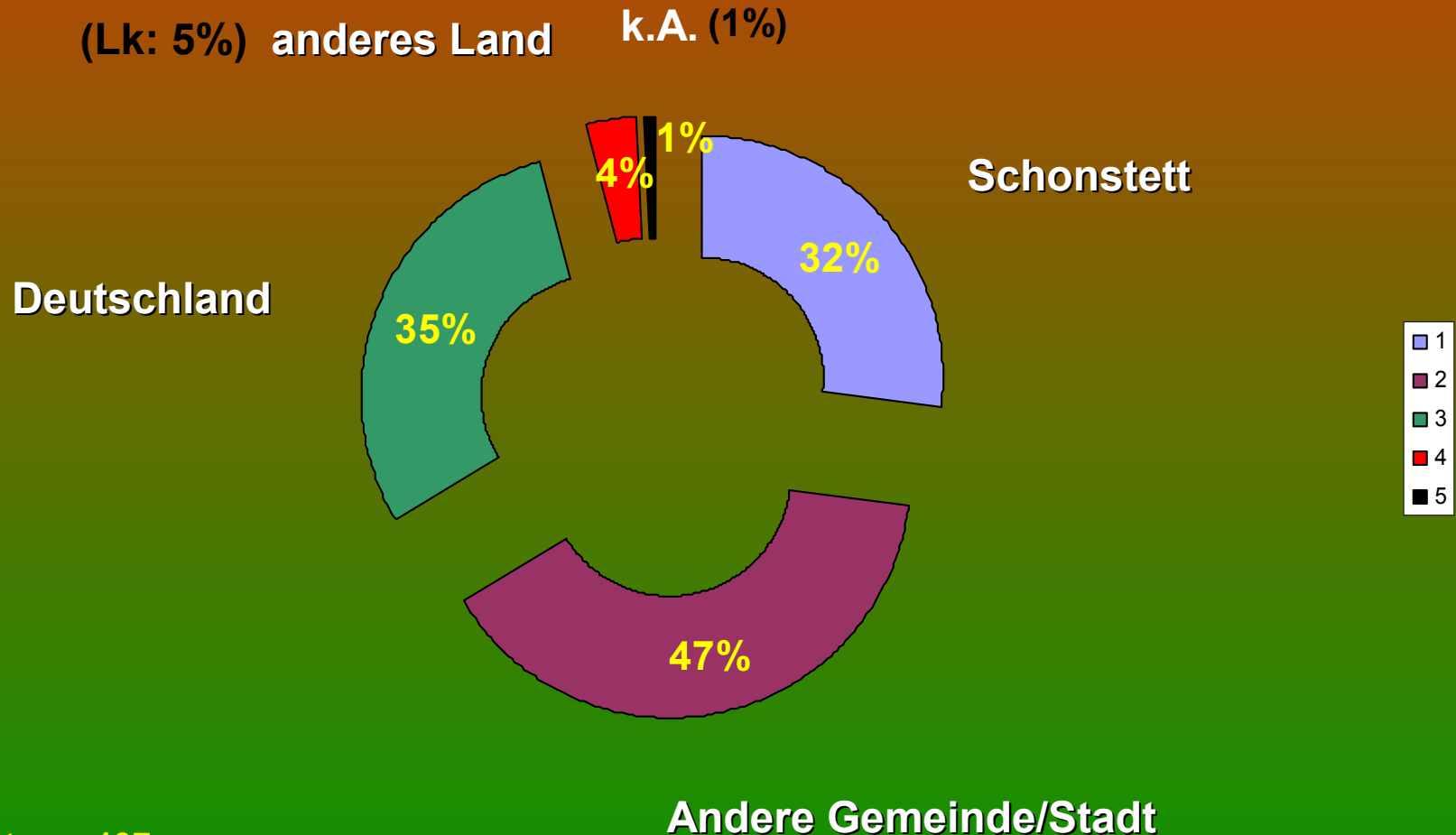
Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Wohnen zu Hause

Seniorenbefragung 2012

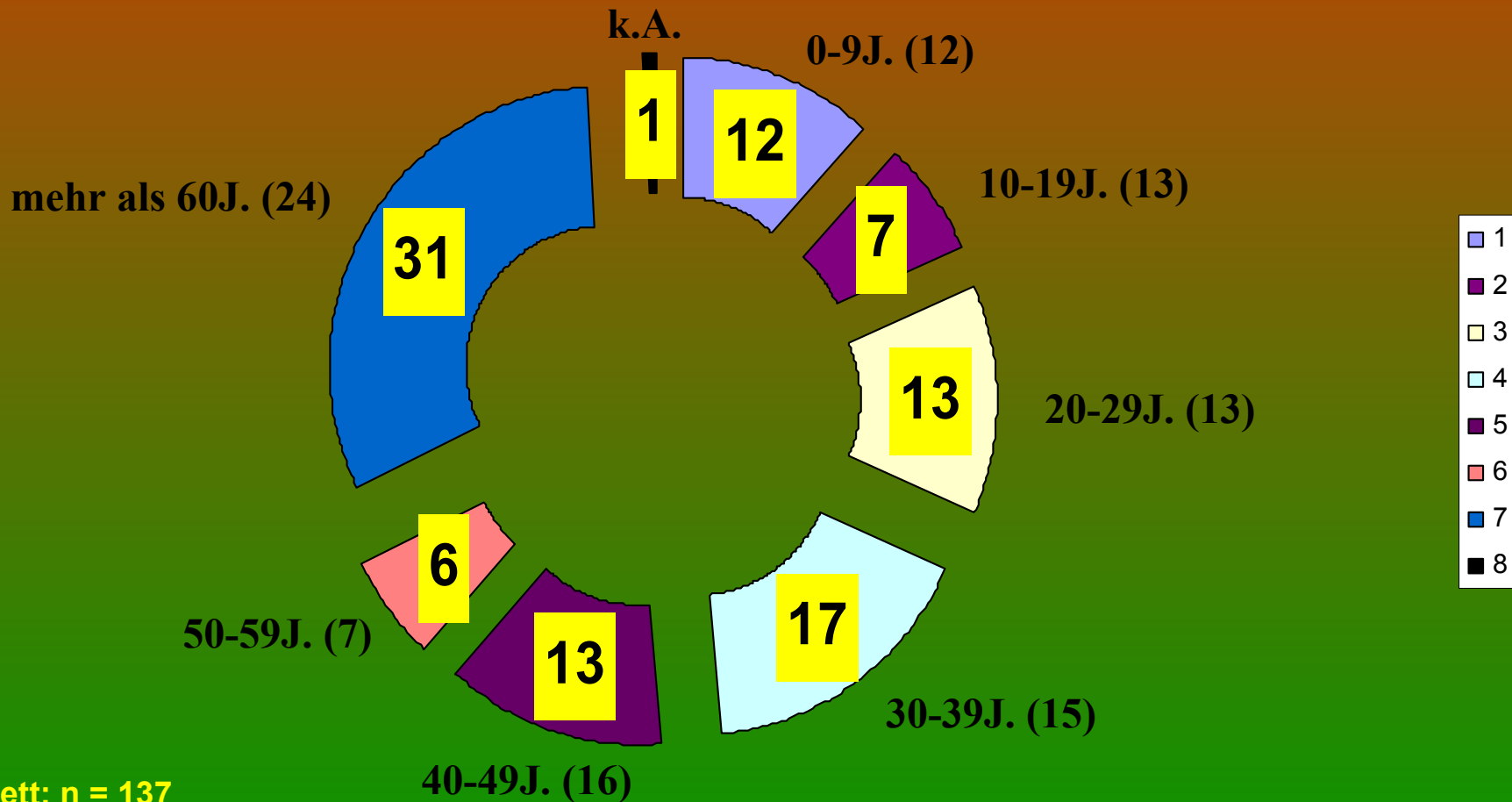
Frage 51: Wo sind Sie aufgewachsen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

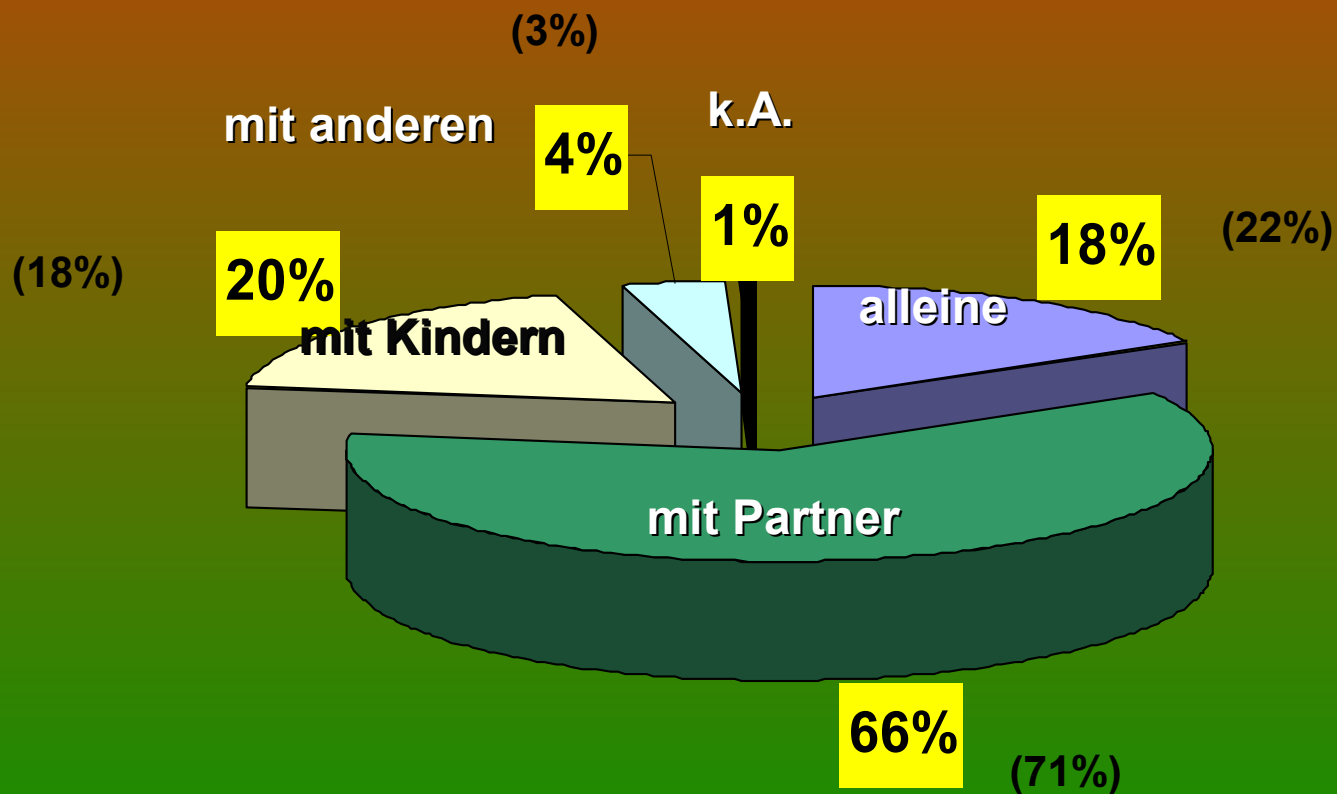
Frage 2: Seit wann wohnen Sie in Schonstett ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

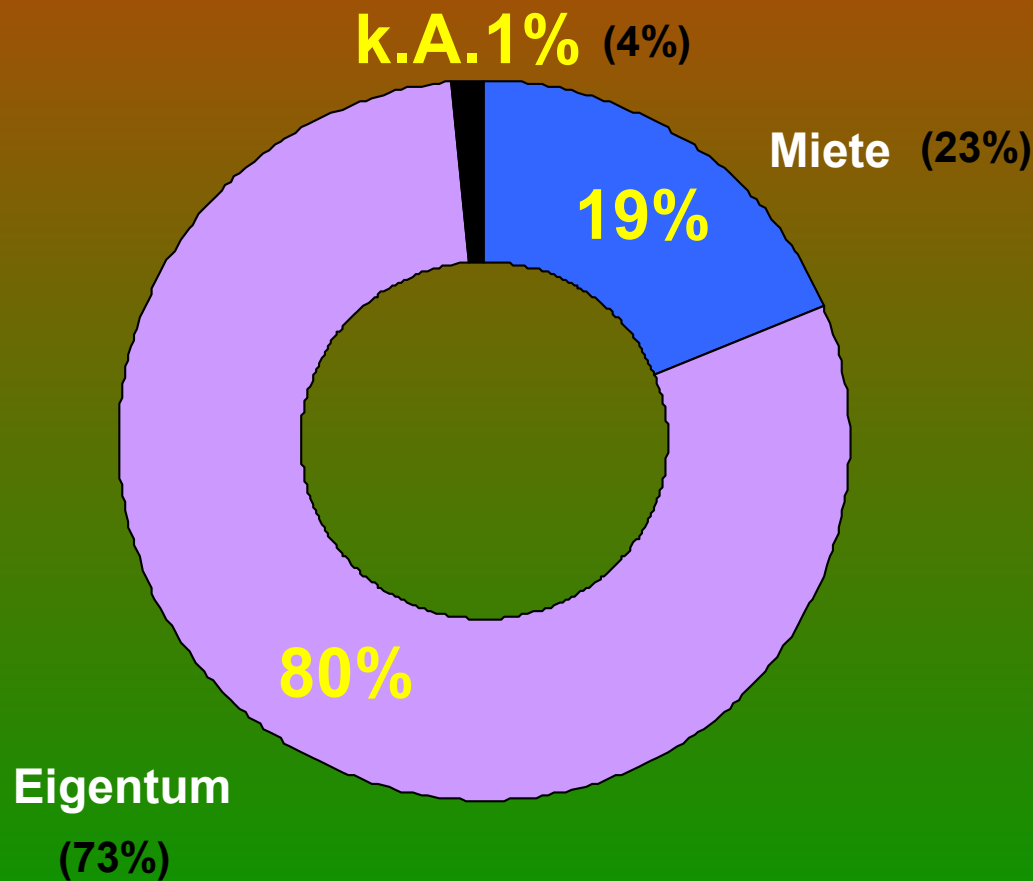
Frage 3: Wohnen Sie alleine oder mit mehreren Personen zusammen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

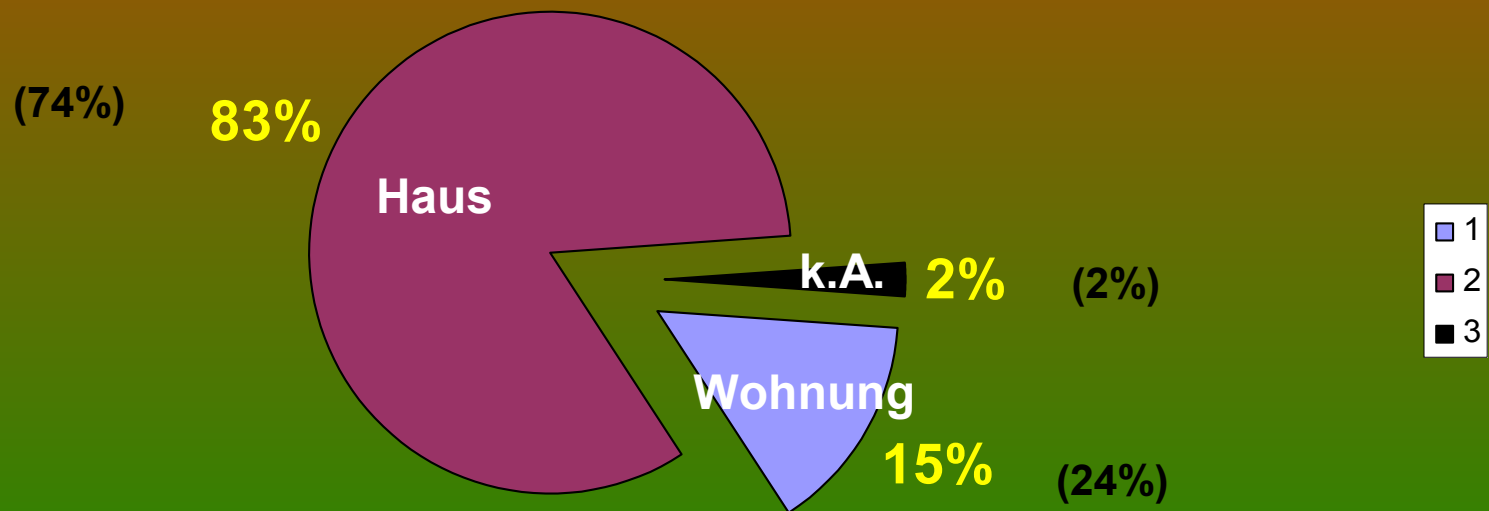
Frage 5: In welchen Eigentumsverhältnissen wohnen Sie ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

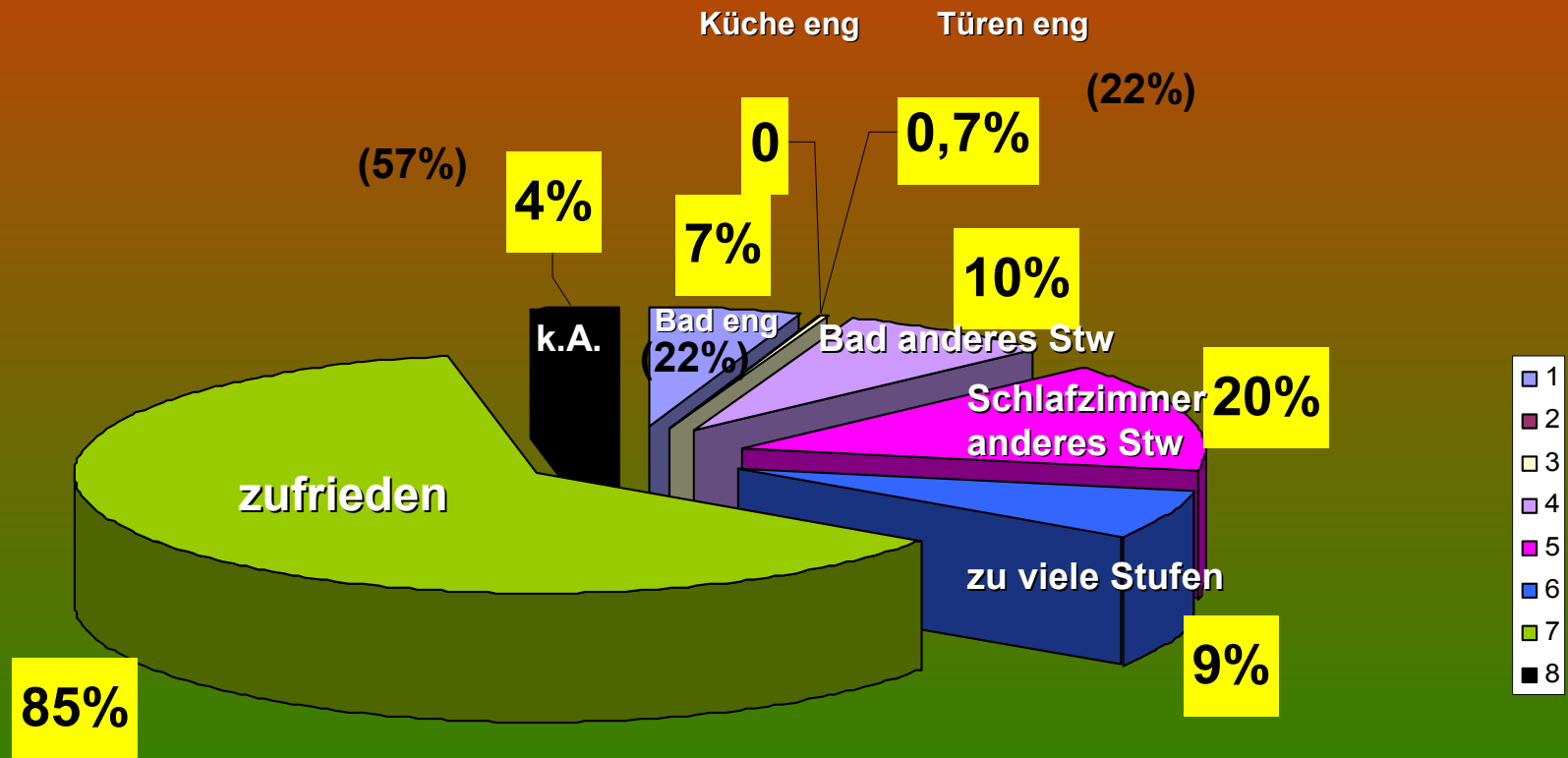
Frage 6: Wohnen Sie in einem Haus oder in einer Wohnung ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

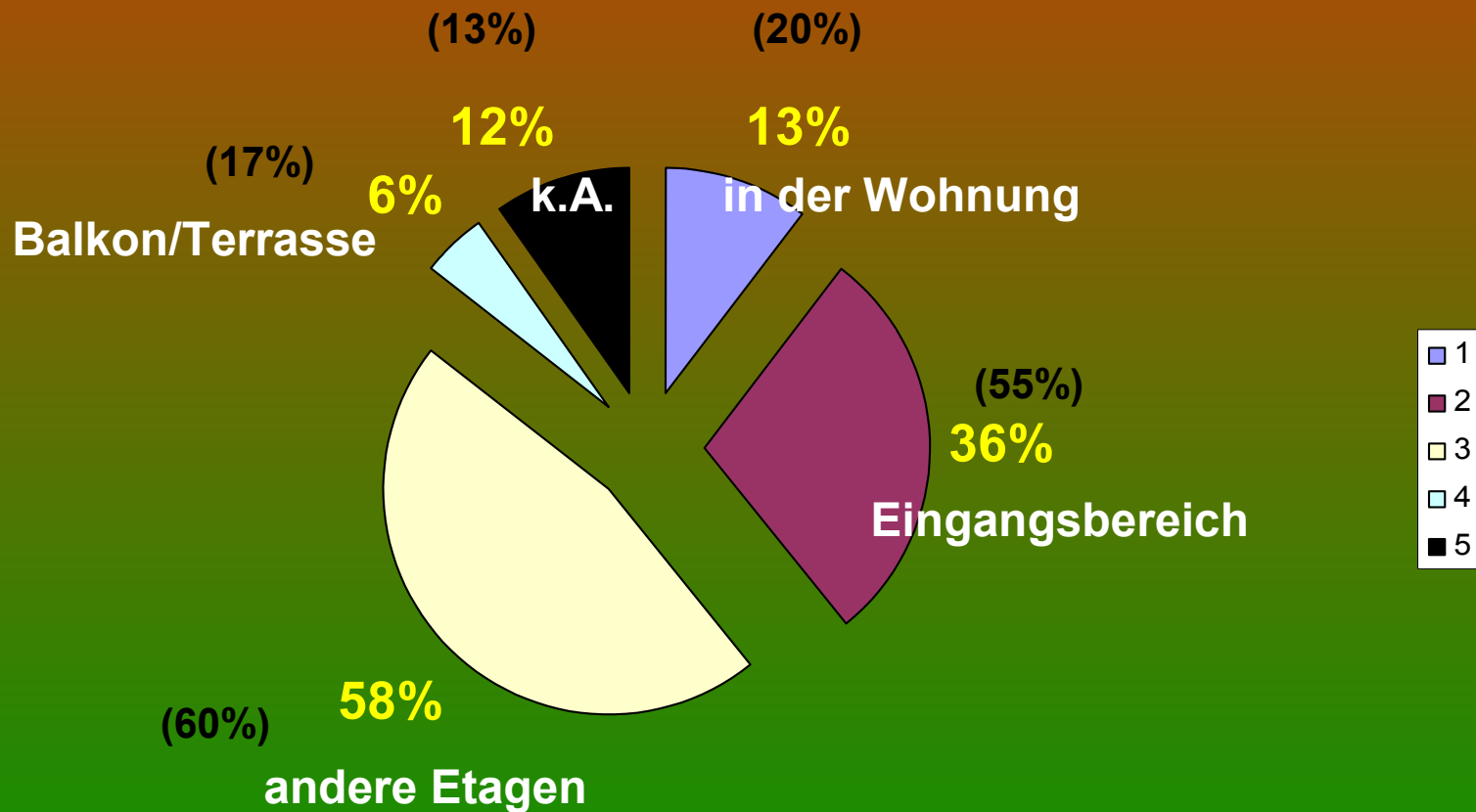
Frage 7: Welche baulichen Gegebenheiten treffen auf Sie zu ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

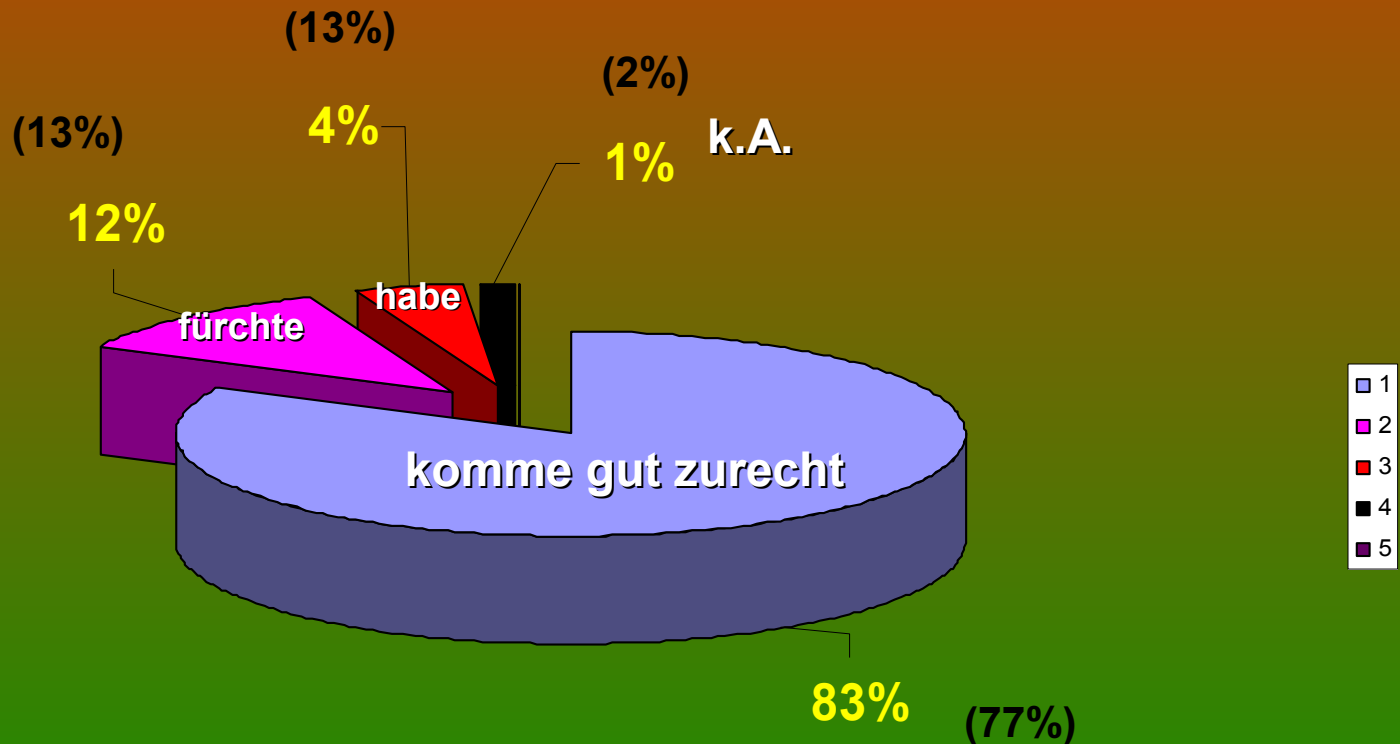
Frage 8: Müssen Sie regelmäßig Stufen überwinden ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

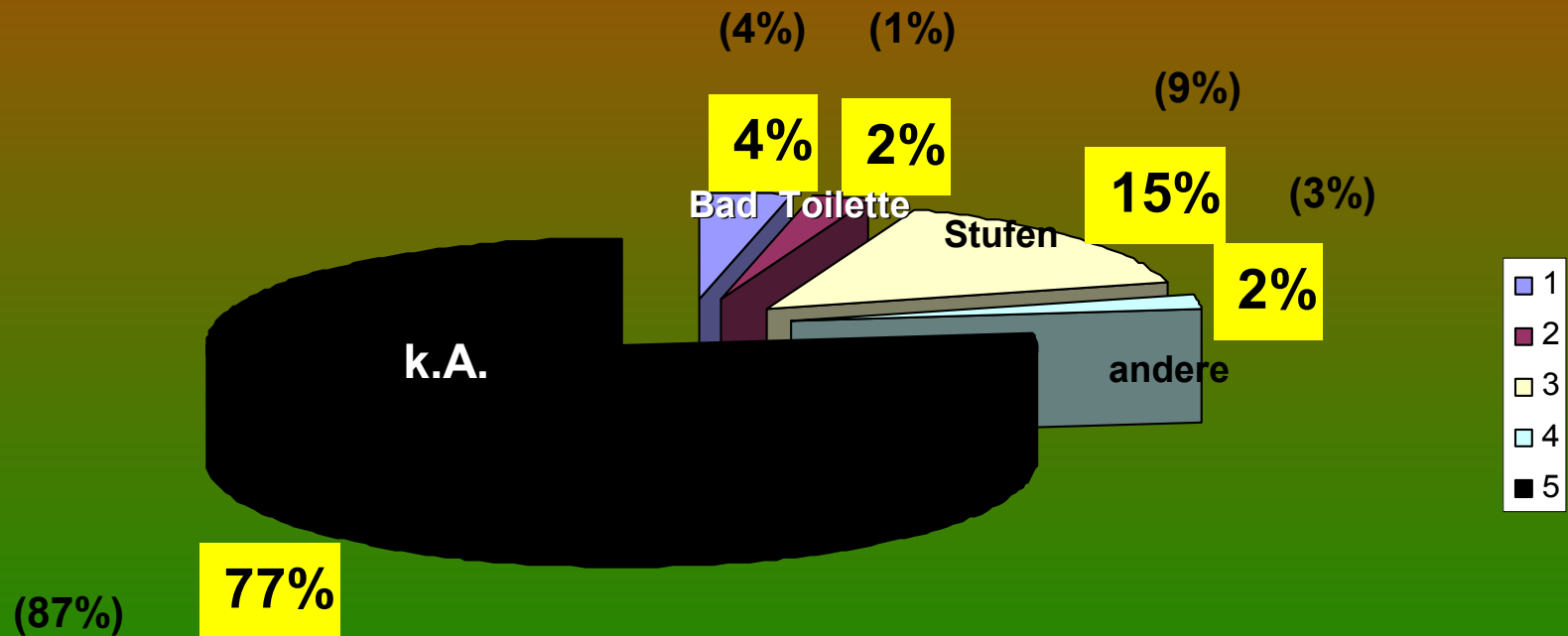
Frage 9: Bauliche Verhältnisse: Wie kommen Sie zurecht ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

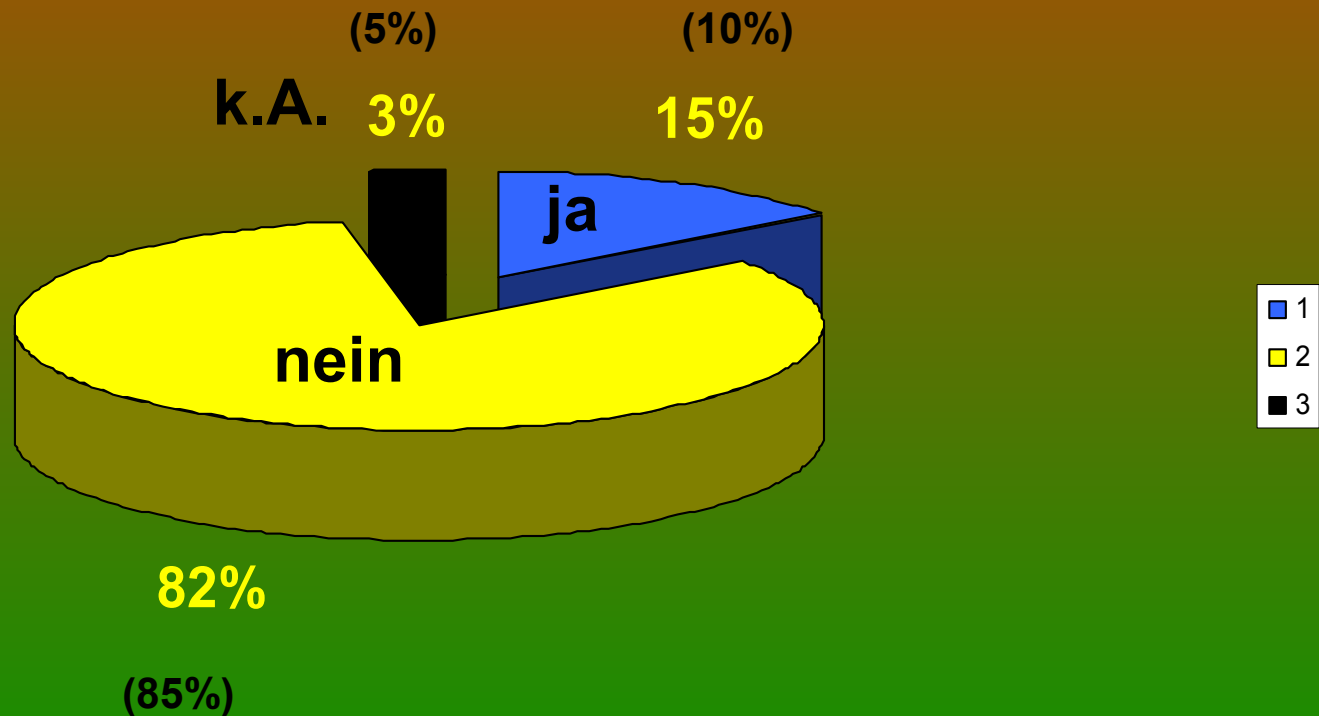
Frage 10: Was bereitet Ihnen etwas Schwierigkeiten ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

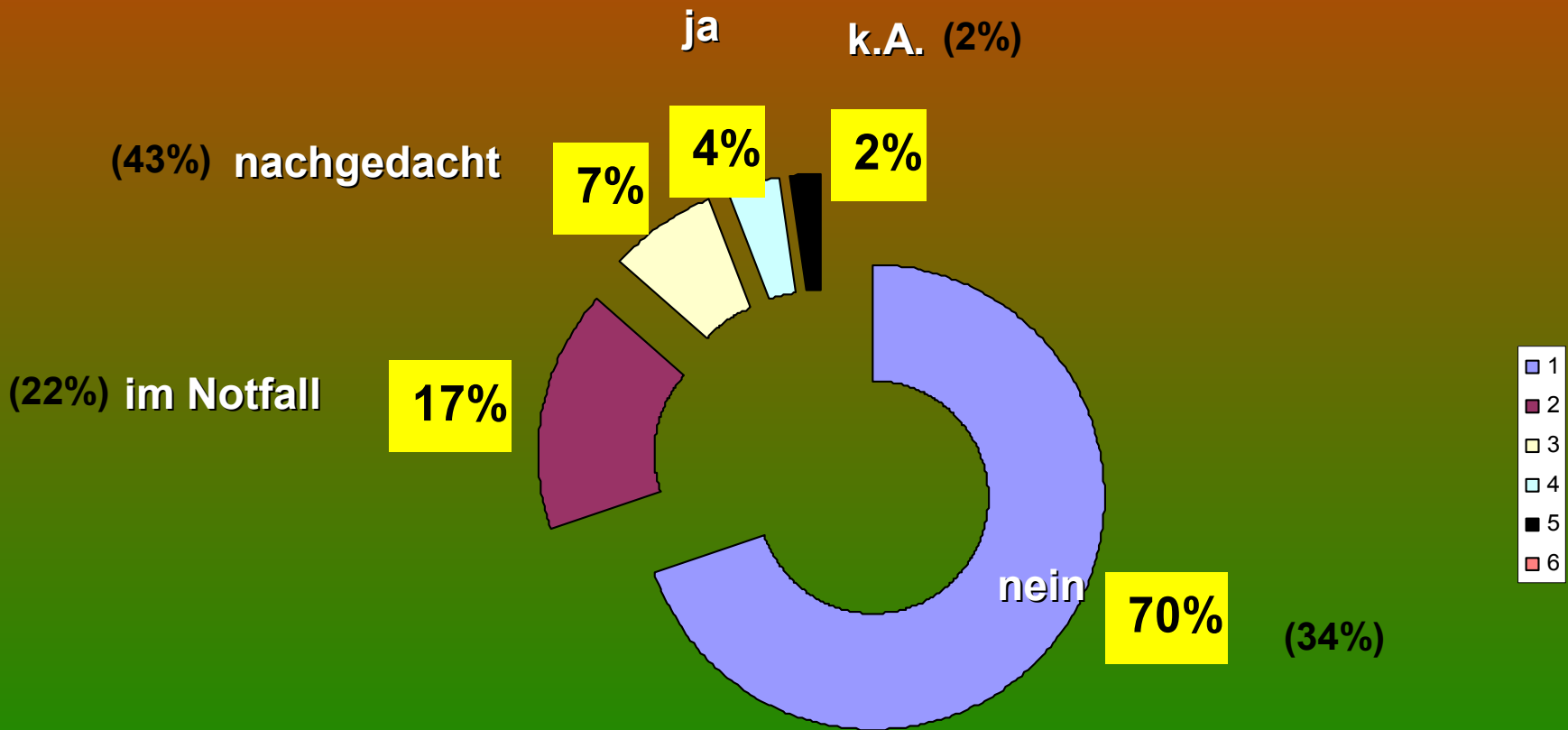
Frage 11: Denken Sie über einen altersgerechten Umbau Ihrer Wohnung / Ihres Hauses nach ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

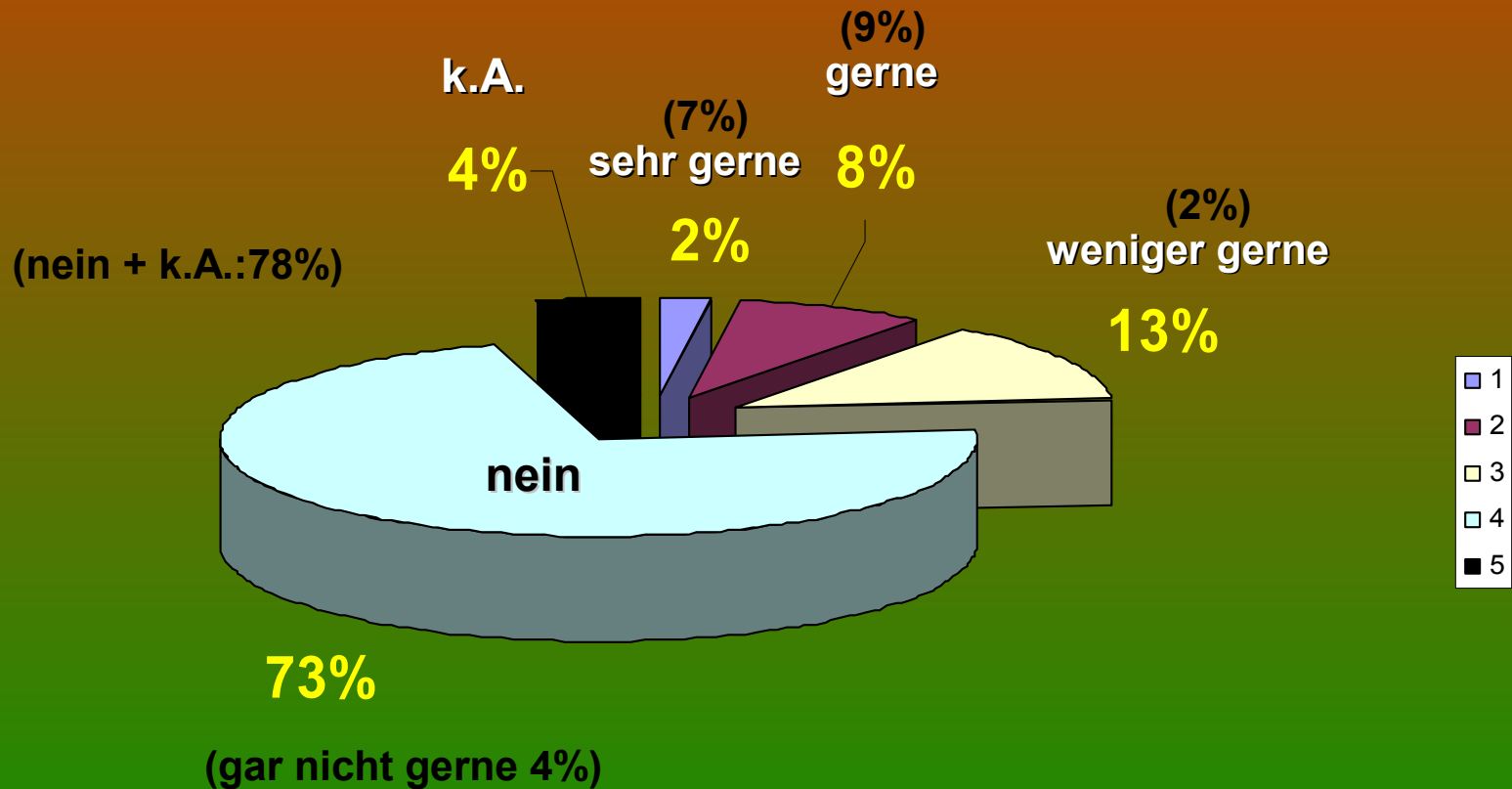
Frage 12: Kommt für Sie ein Umzug in Frage ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

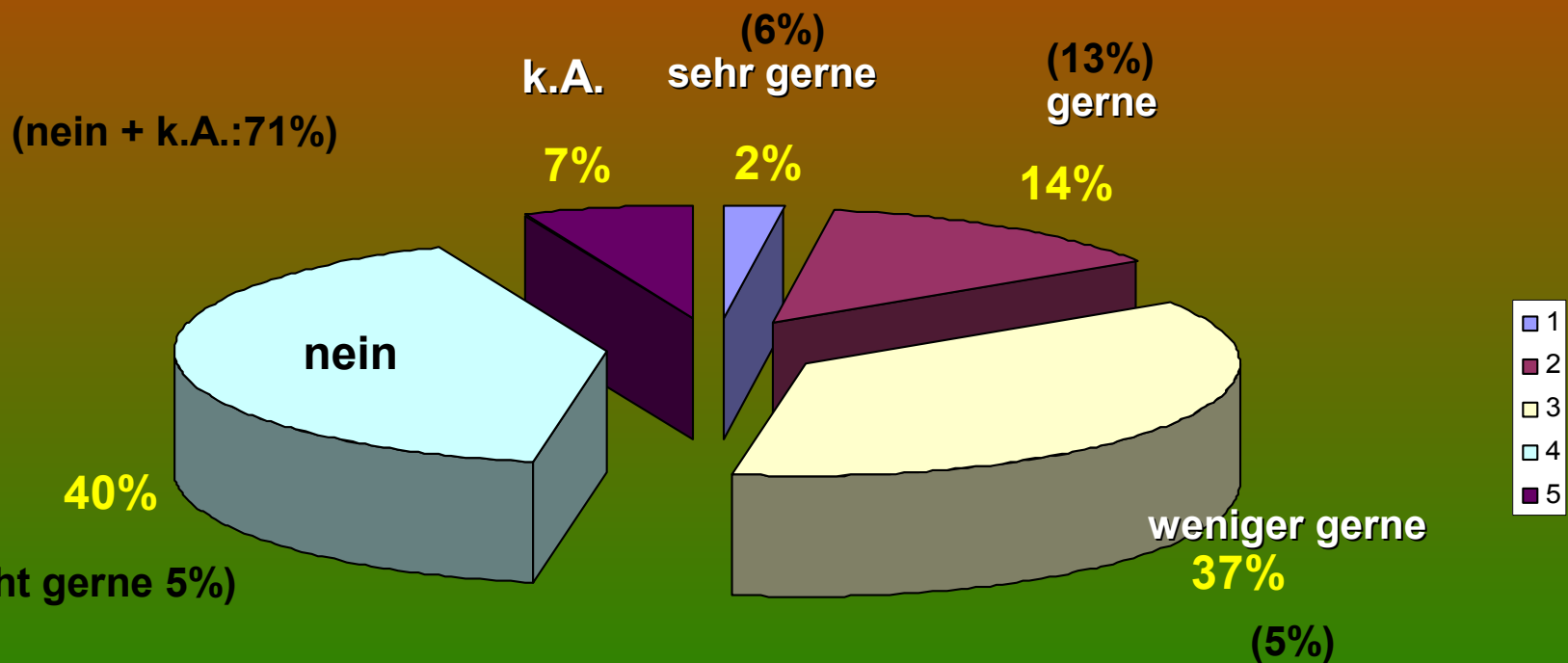
Frage 13: Würden Sie in eine seniorengeeignete Wohnung umziehen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

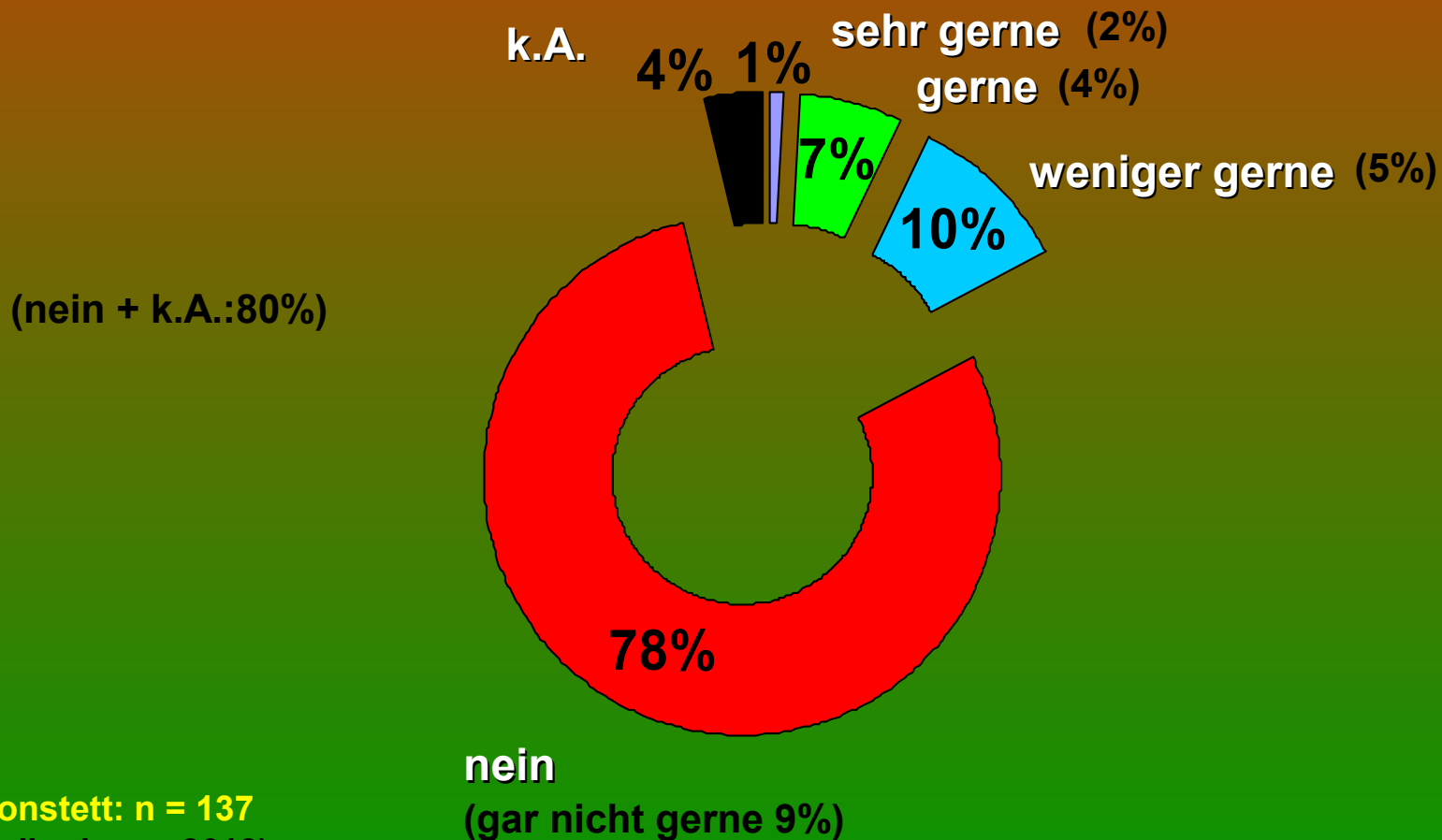
Frage 14: Würden Sie in eine Wohnung mit gesicherter Betreuung bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit umziehen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

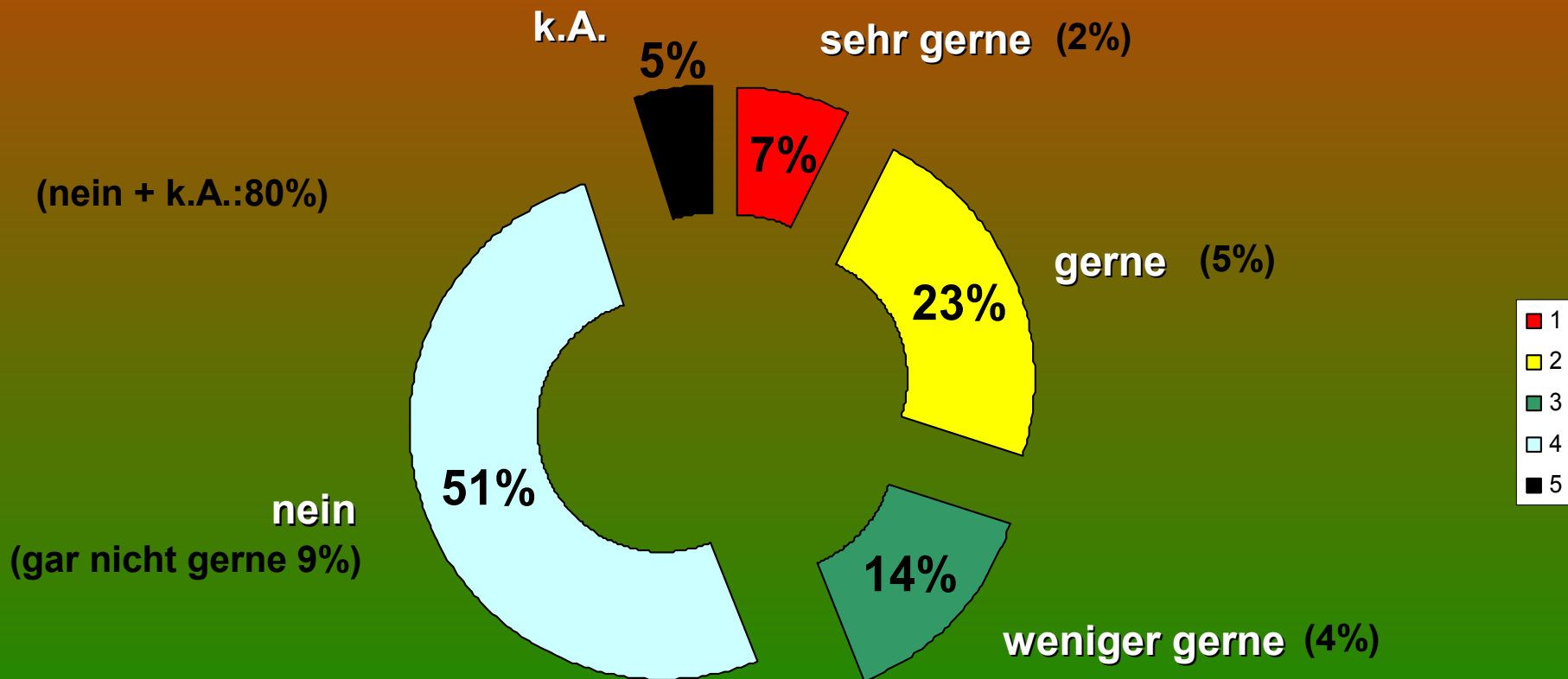
Frage 15: Kommt für Sie eine Wohngemeinschaft mit anderen Senioren der Gemeinde in Frage ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

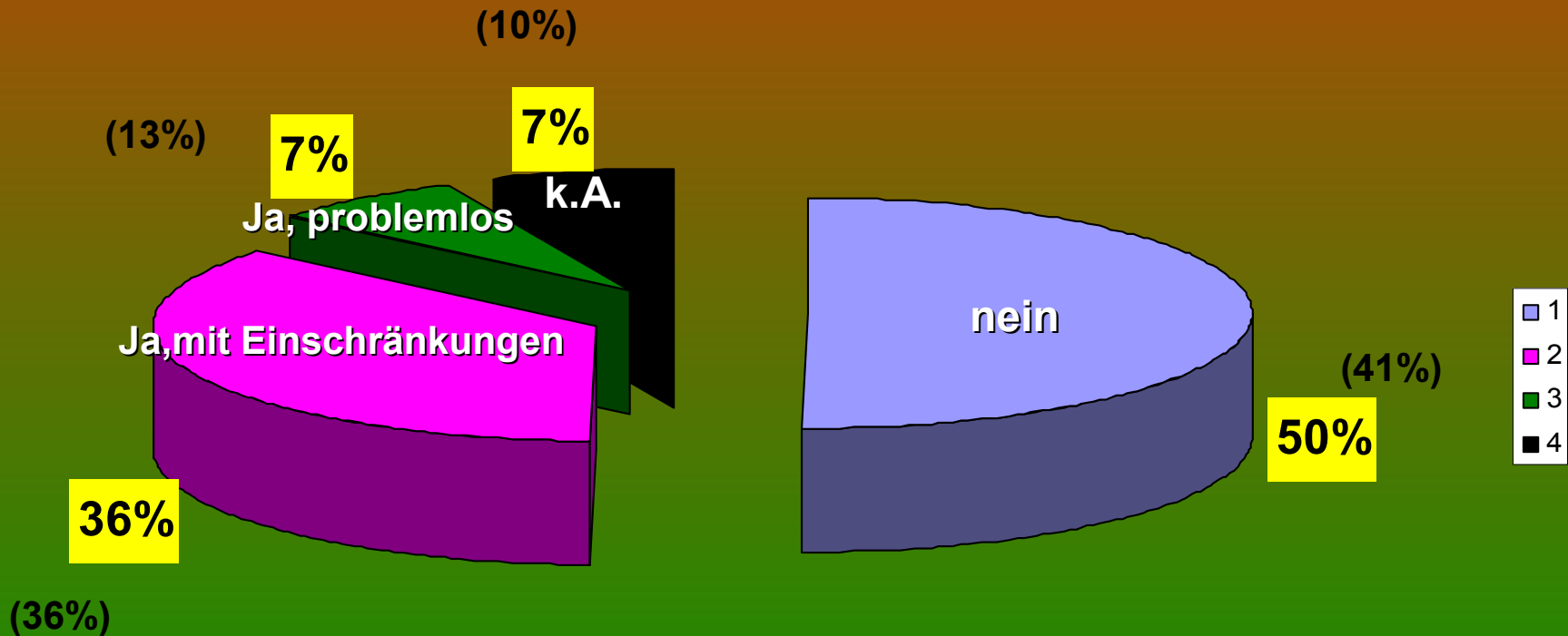
Frage 16: Kommt für Sie eine generationenübergreifende Wohnform (jung und alt) in Frage ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

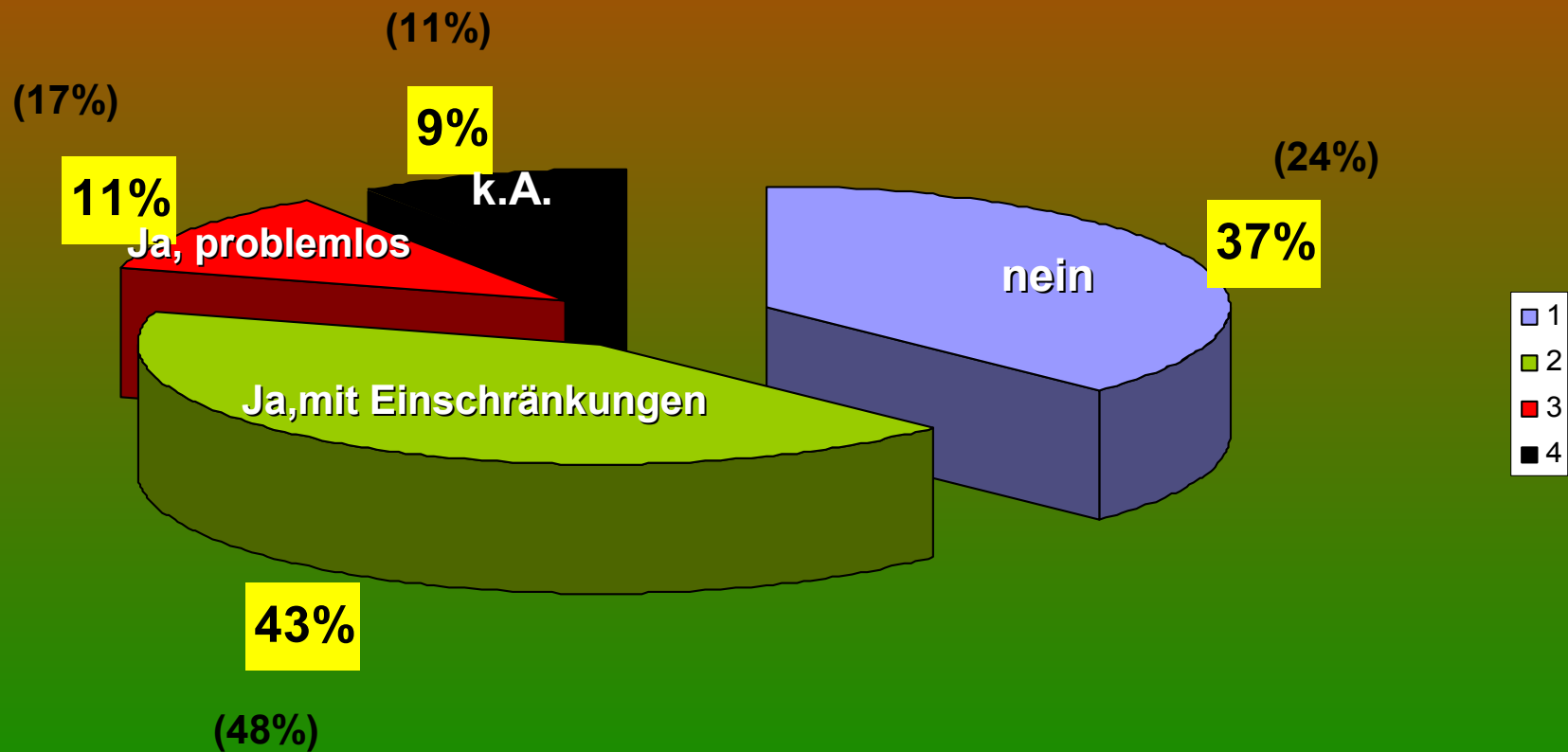
Frage 18: Könnten Sie sich höhere Kosten für eine andere Wohnform leisten ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

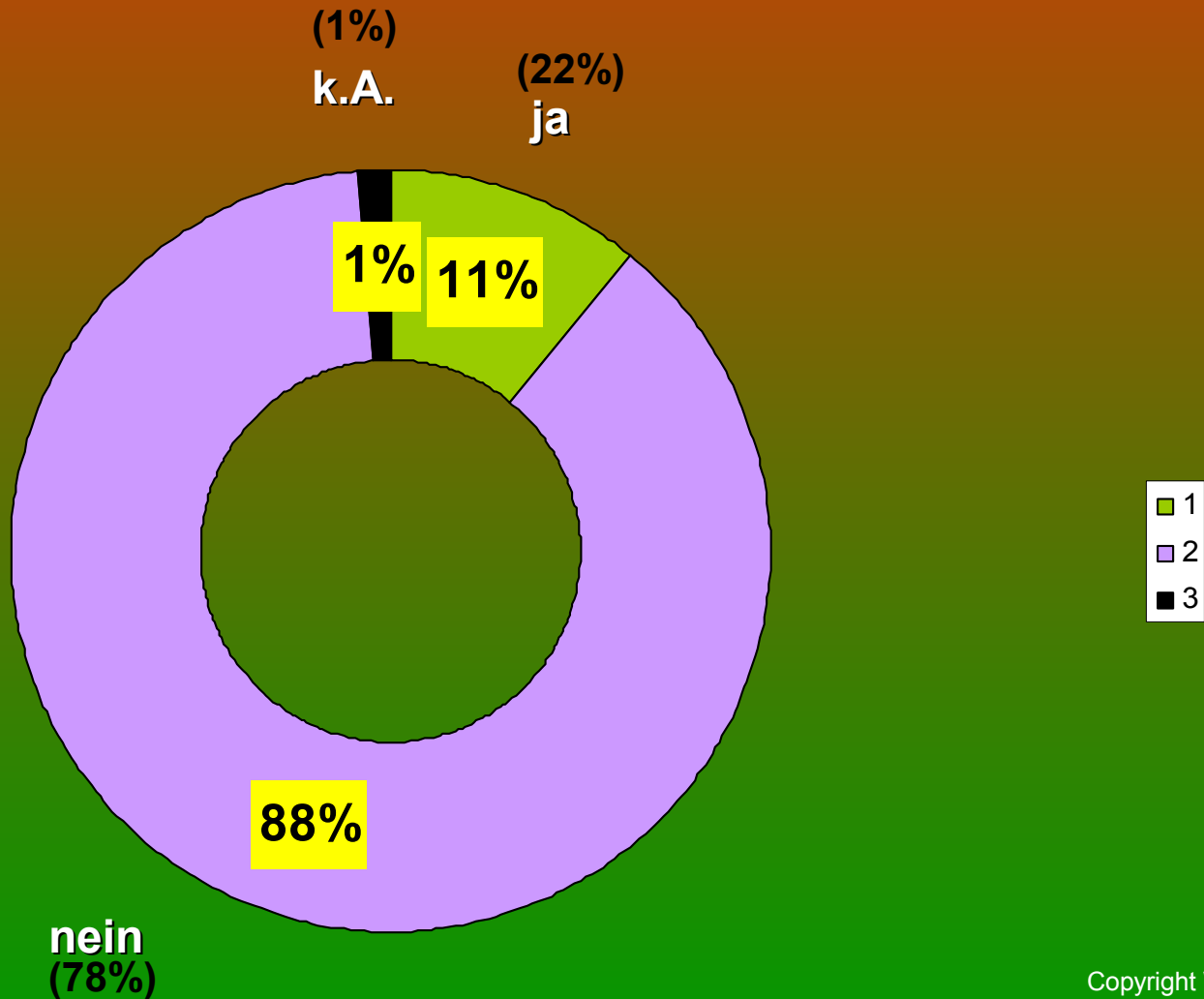
Frage 19: Könnten Sie sich höhere Kosten für eine Unterstützung in der eigenen Wohnung leisten ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

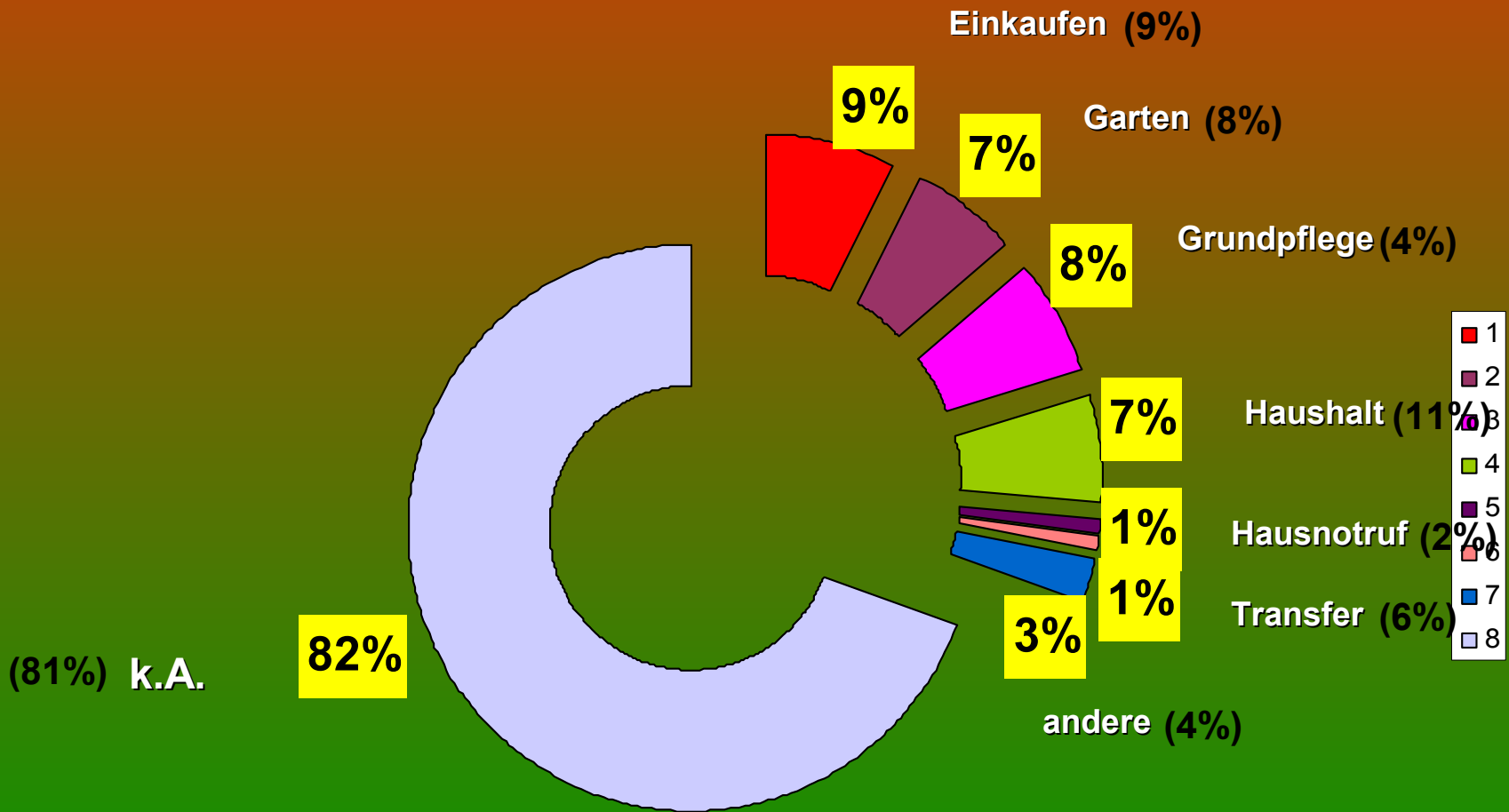
Seniorenbefragung 2012

Frage 20: Erhalten Sie derzeit Unterstützung im Alltag ?



Seniorenbefragung 2012

Frage 21: Um welche Alltagshilfe handelt es sich ?

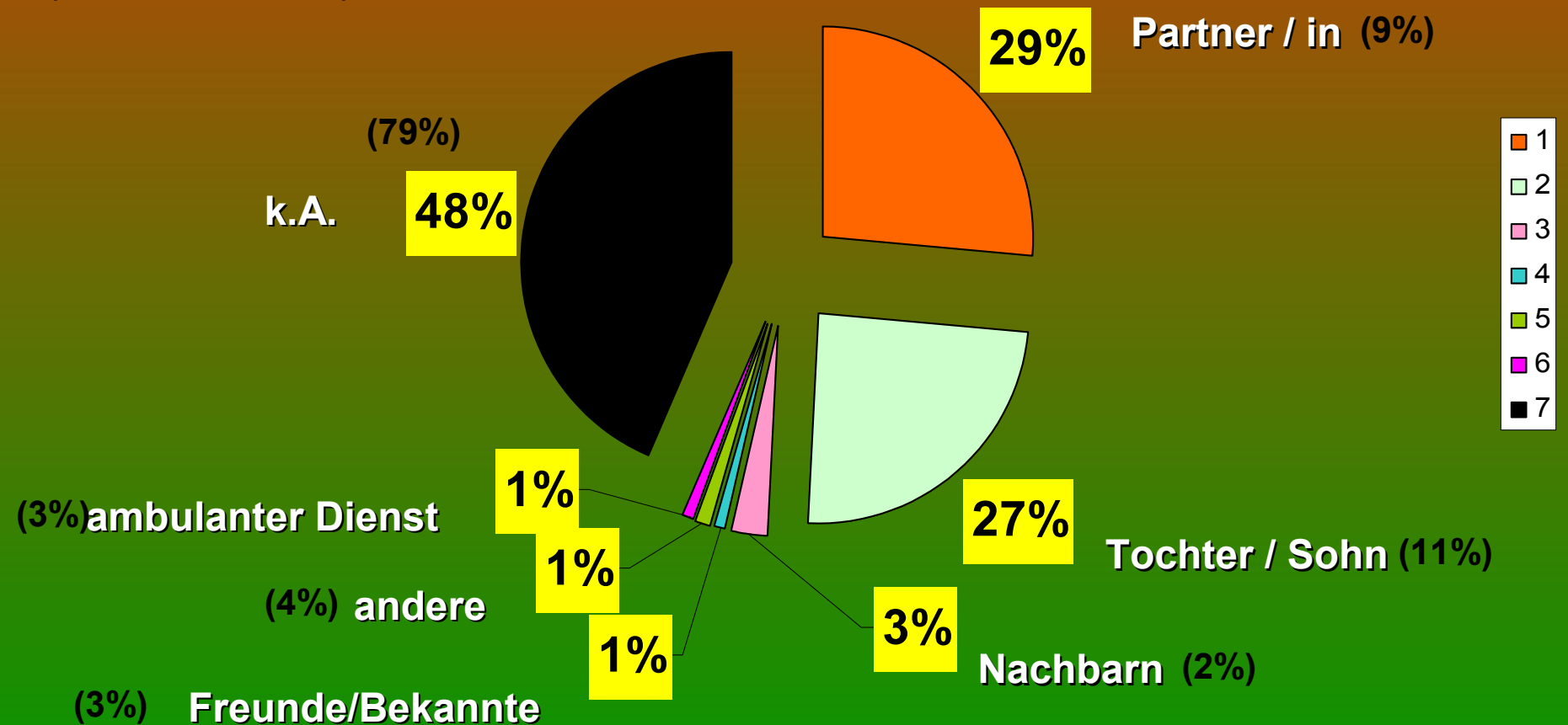


Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

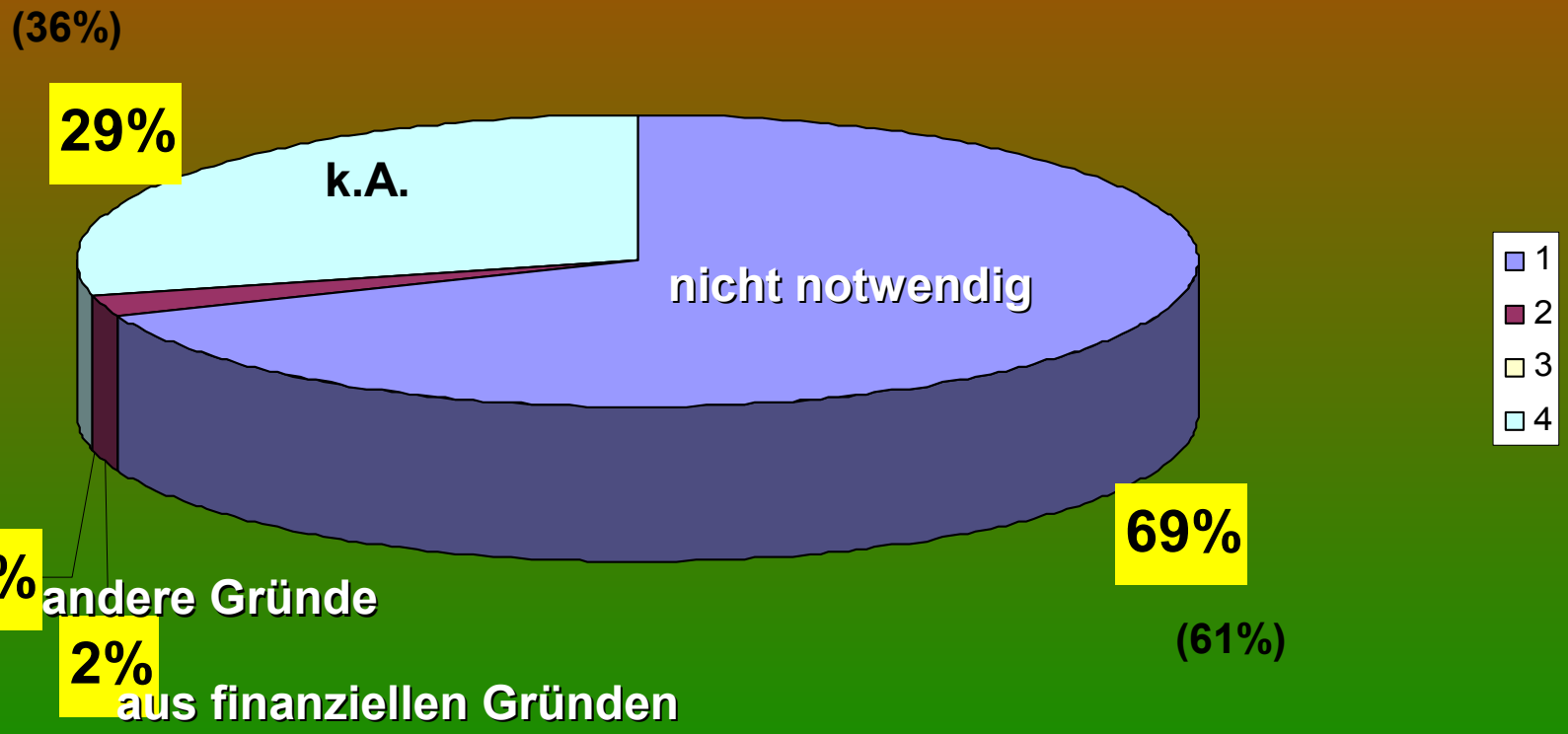
Frage 22: Falls Sie Alltagsunterstützung erhalten, wer leistet diese Hilfe ?

Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)



Seniorenbefragung 2012

Frage 23: Ich erhalte keine Alltagsunterstützung, weil ... ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Wohnen zu Hause“: Ergebnisse

Die aktuell geleisteten Hilfen werden vorwiegend von den eigenen Angehörigen übernommen

Höhere Kosten für eine Unterstützung zu Hause stellt etwa ein Viertel der Senioren vor Probleme, bei der Finanzierung einer anderen Wohnform ist der Anteil noch höher (40%)

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen möchte im Falle, dass sie Pflege und Unterstützung benötigt, zu Hause im vertrauten Umfeld wohnen bleiben.

Seniorenbefragung 2012

„Wohnen zu Hause“: Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

Die Ortsverbundenheit in Schonstett ist deutlich höher, die Fluktuation offensichtlich geringer

Die Schonstetter Senioren weisen einen höheren Eigentumsanteil im eigenen Haus auf (4/5 vs. 3/4)

Etwa 15% der älteren Schonstetter leben mit baulichen Schwierigkeiten, meist Stufen, im Landkreis 9%. Dennoch ist der Anteil der mit den baulichen Verhältnissen zufriedenen Senioren in Schonstett höher.

In Schonstett ist die Bereitschaft, in eine Wohnung mit Betreuung oder mit anderen Senioren umzuziehen viel geringer als im Landkreis.

Deutlich höher als im Landkreis ist in Schonstett die Bereitschaft für eine generationenübergreifende Wohnform (30% vs. 7%)

Seniorenbefragung 2012

„Wohnen zu Hause“: Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

Schonstetter Senioren benötigen vergleichsweise etwas weniger Alltags –
unterstützung (11% vs. 22%)

Die Alltagsunterstützung wird in Schonstett noch häufiger vom eigenen
Partner oder den eigenen Kindern geleistet

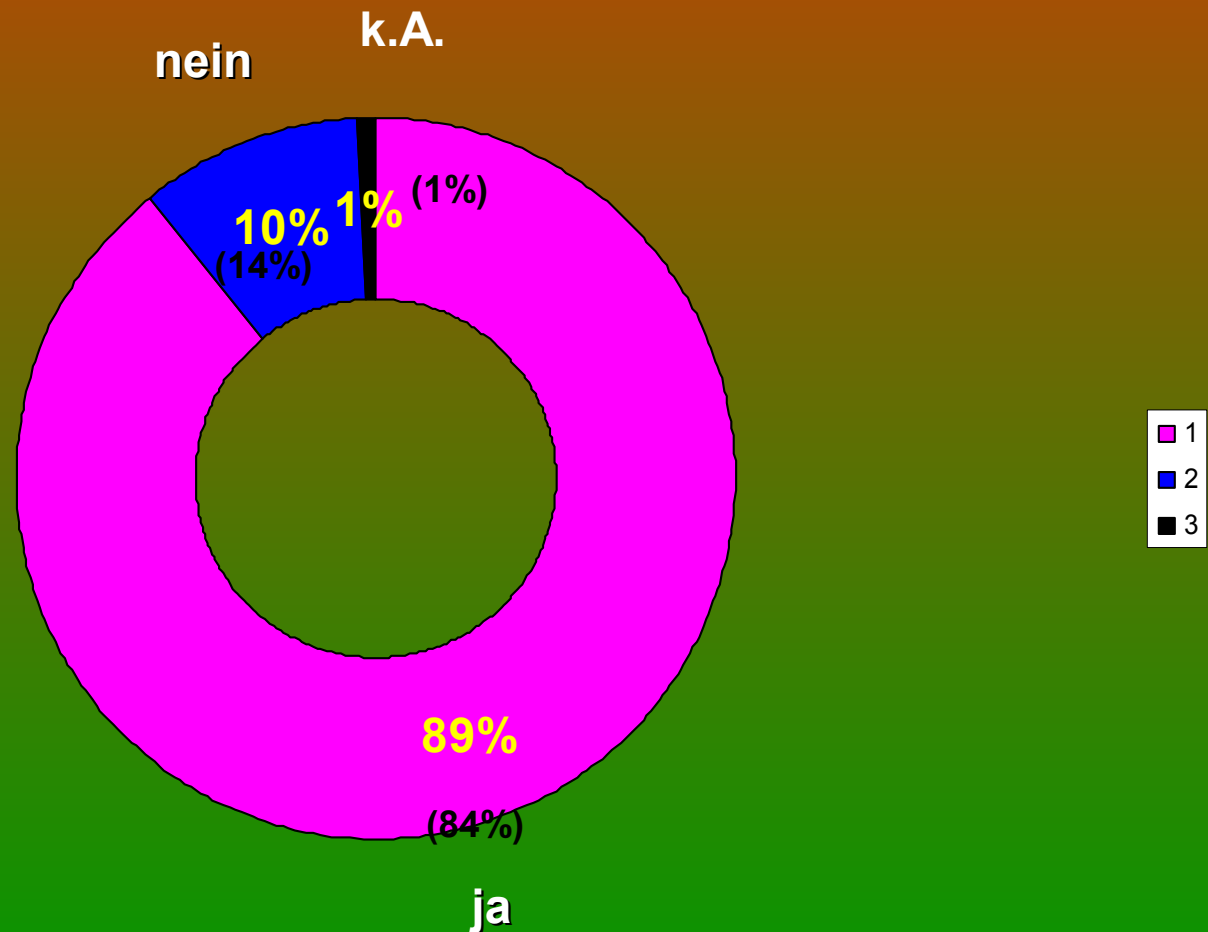
Höhere Kosten für die Unterstützung zu Hause oder für eine andere
Wohnform sind für Schonstetter Senioren etwas problematischer

Seniorenbefragung 2012

Unterstützung pflegender Angehöriger

Seniorenbefragung 2012

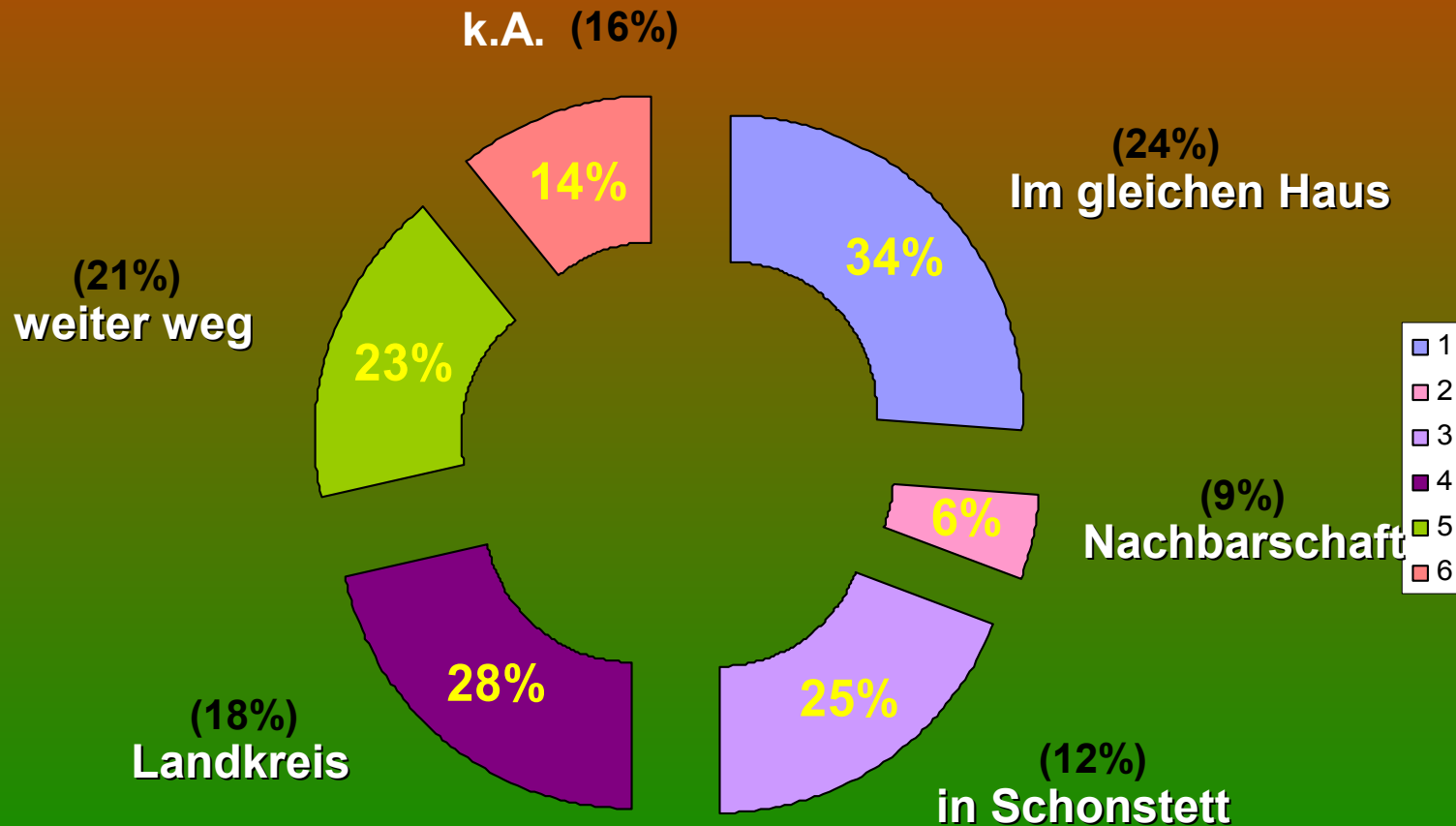
Frage 54: Haben Sie Kinder ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

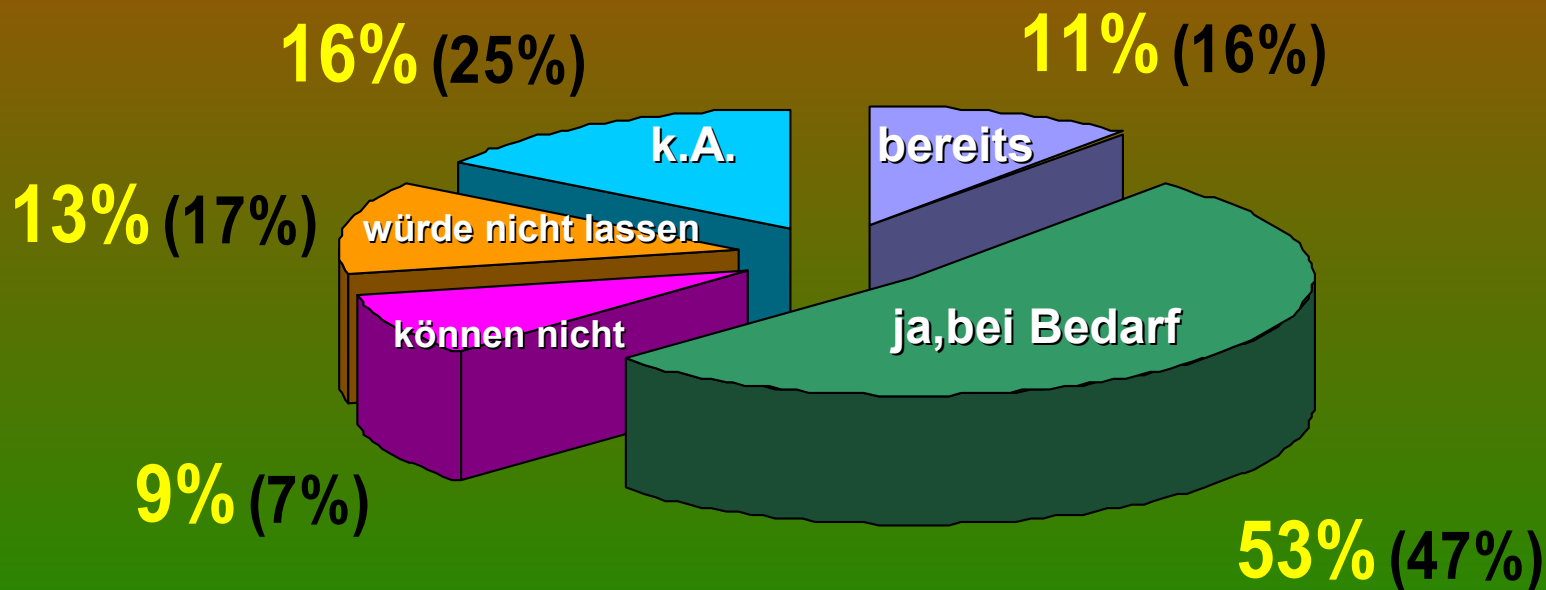
Frage 55: Wo befindet sich der nächstgelegene Wohnort des Kindes / der Kinder ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 56: Würde(n) Sie im Bedarfsfalle Ihre Kinder / Ihr Kind unterstützen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Unterstützung pflegender Angehöriger“: Ergebnis

Die Hauptlast der häuslichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen tragen die Angehörigen (Partner, Kinder)

Seniorenbefragung 2012

„Unterstützung pflegender Angehöriger“: Ergebnisvergleich
Schonstett - Landkreis

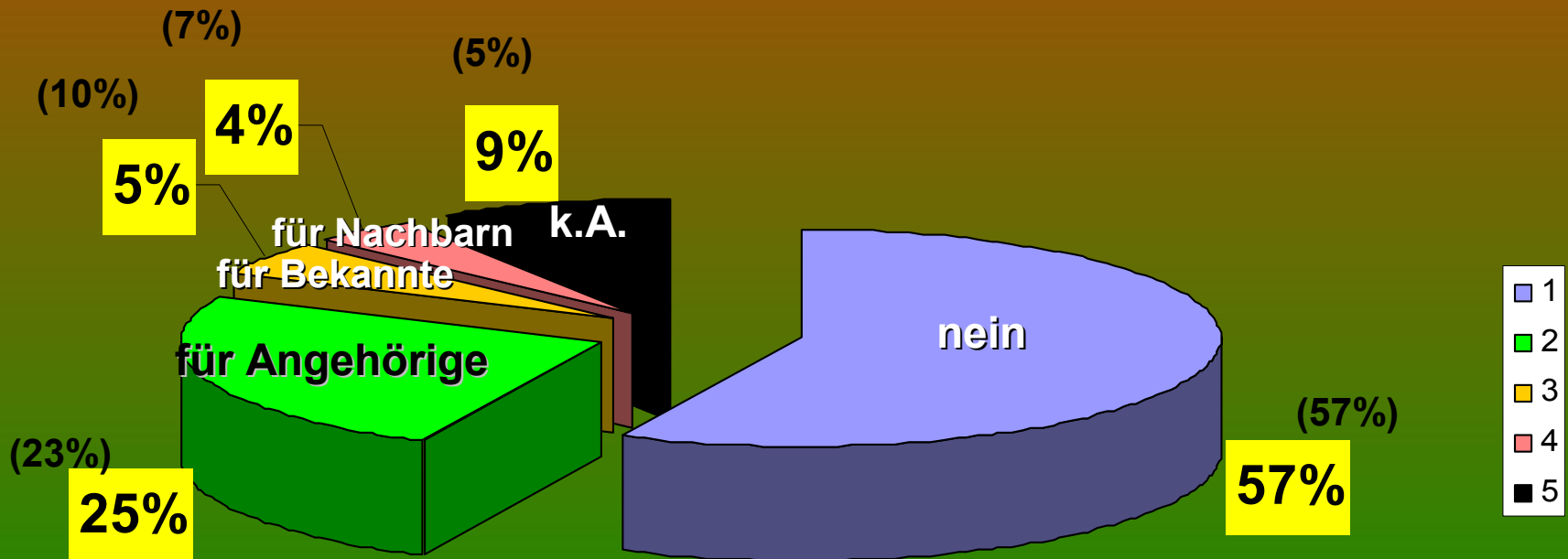
In Schonstett leben die angehörigen Kinder von Senioren deutlich häufiger in der Nähe ihrer Eltern (im gleichen Haus, in der Nachbarschaft, in Schonstett)

Seniorenbefragung 2012

Bürgerschaftliches Engagement für und
von Senioren (- innen)

Seniorenbefragung 2012

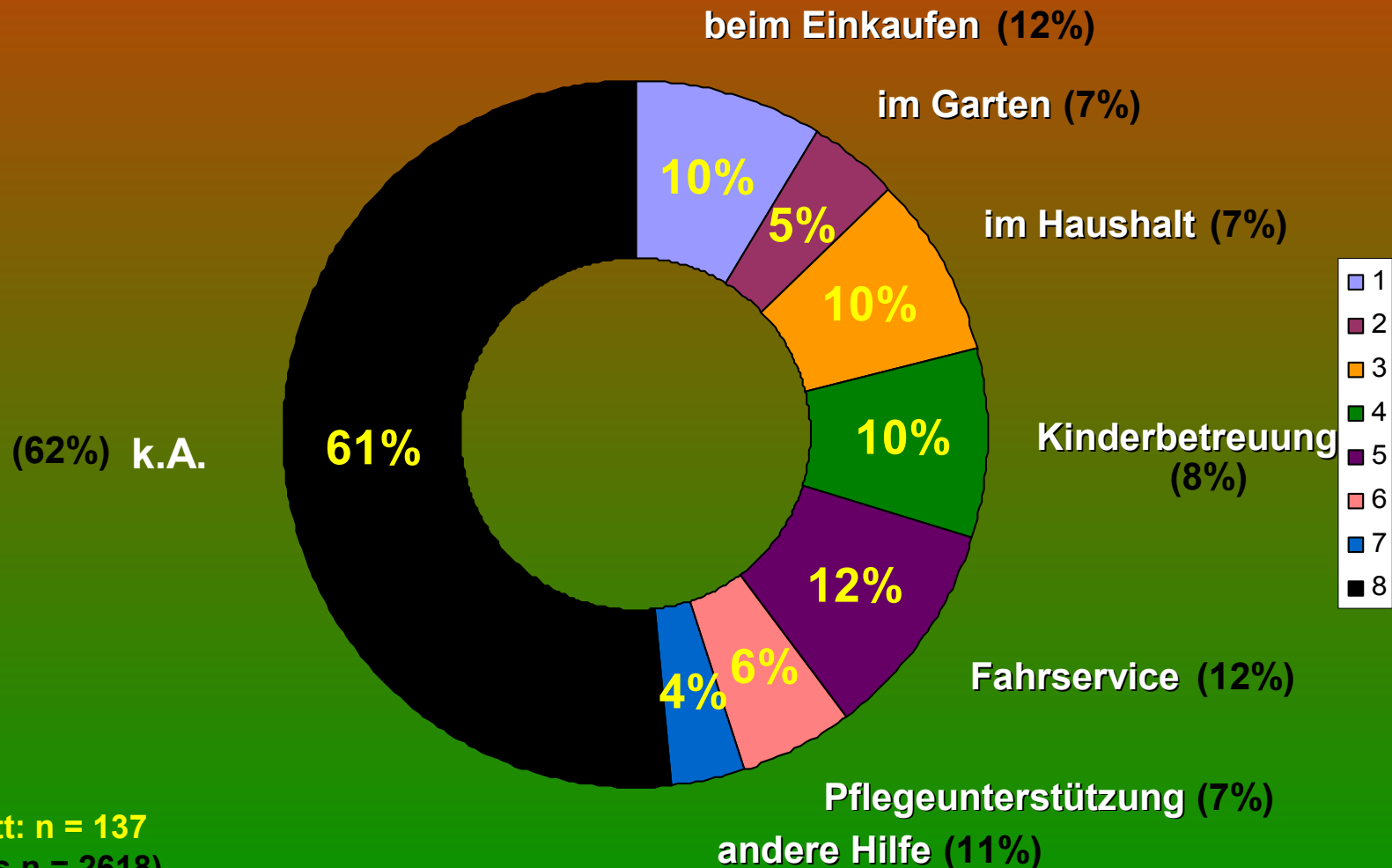
Frage 24: Leisten Sie selbst regelmäßig für andere Hilfe ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

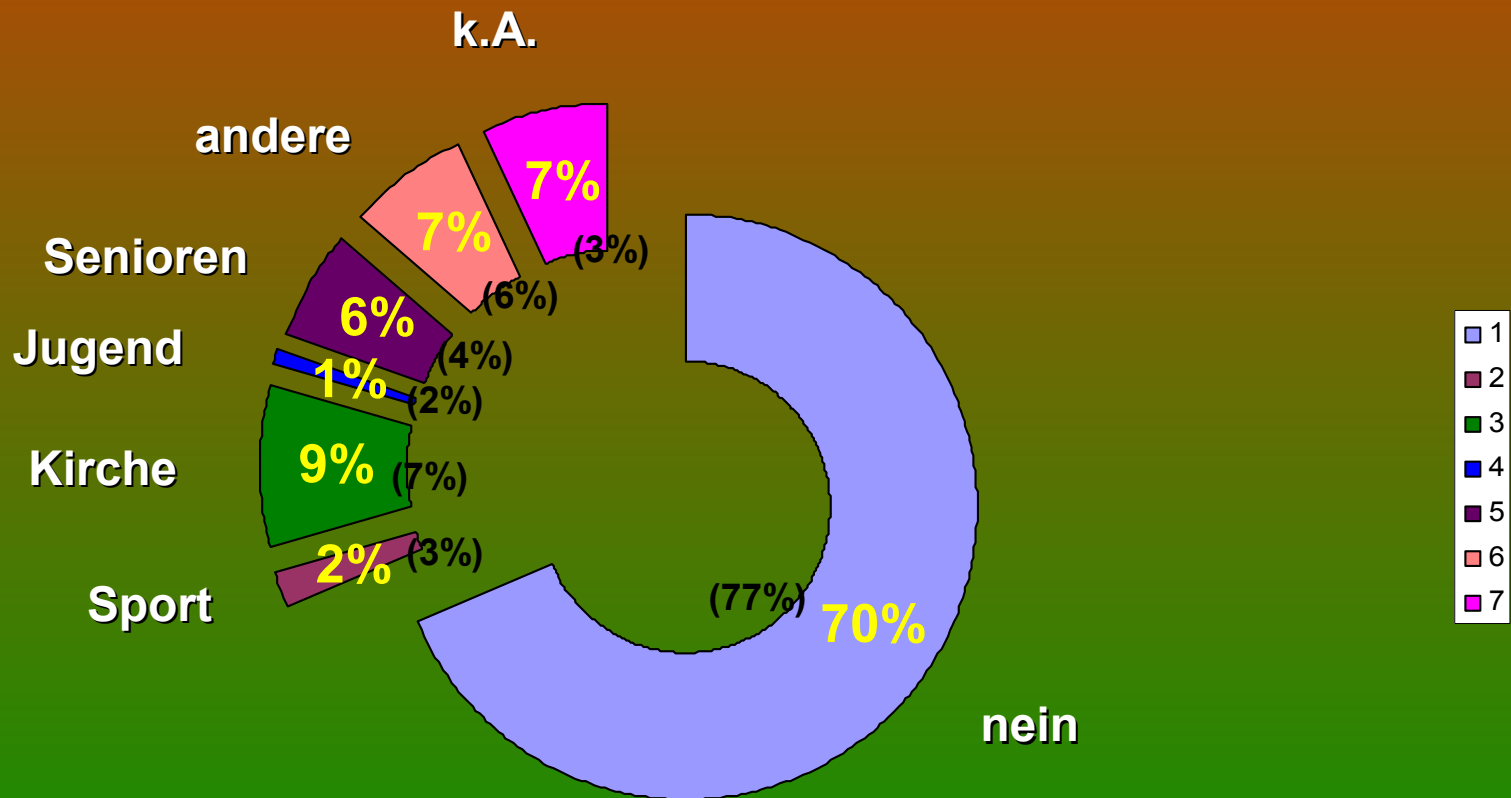
Frage 25: Wenn Sie selbst Hilfen leisten, welche sind das?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

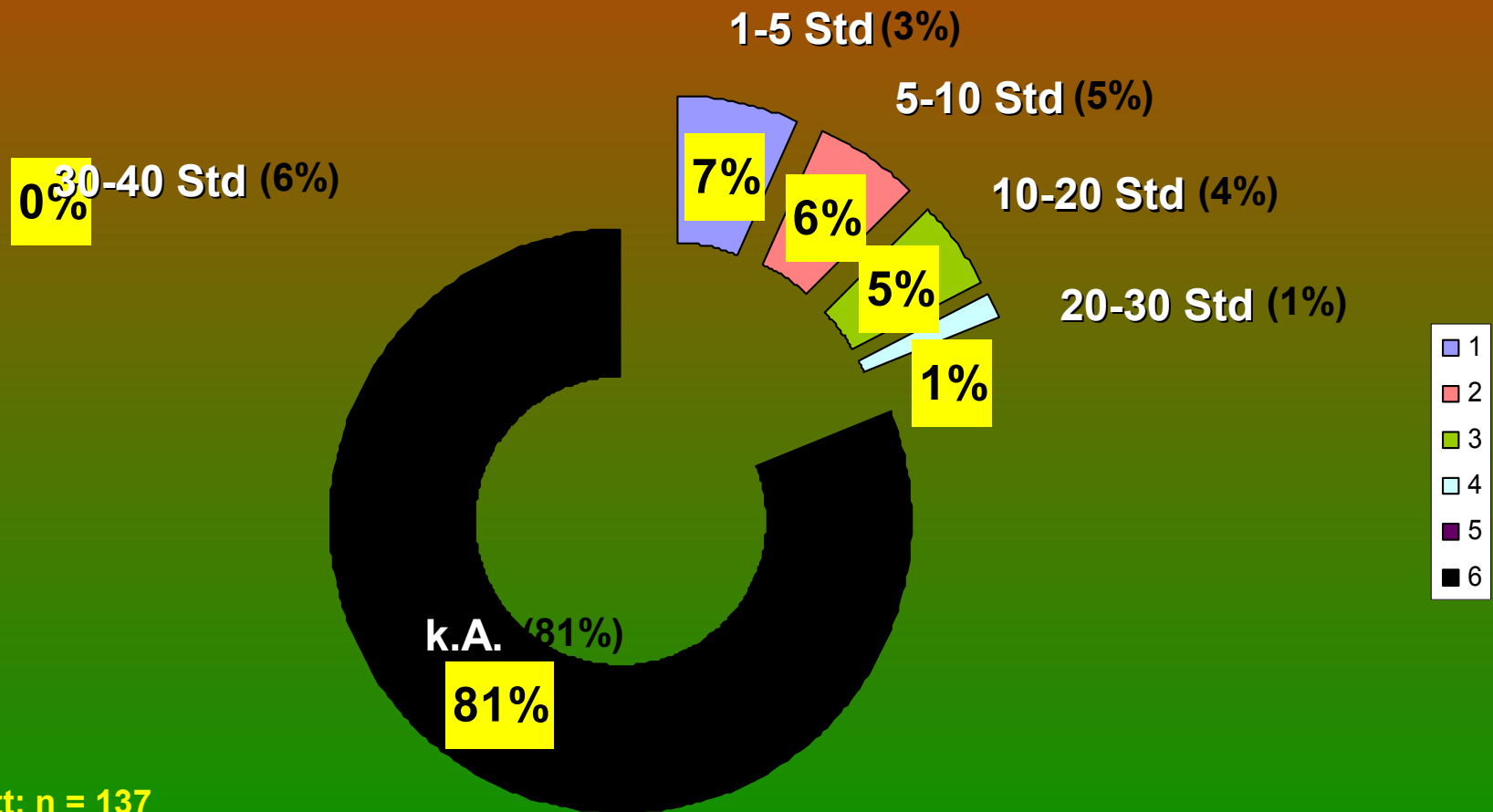
Frage 26: Engagieren Sie sich ehrenamtlich ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 27: Wieviele Stunden pro Monat engagieren Sie sich ehrenamtlich ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Bürgerschaftliches Engagement“: Ergebnis

Das bürgerschaftliche Engagement der Senioren ist ein bedeutungsvoller Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens

Etwa ein Fünftel der älteren Menschen engagiert sich ehrenamtlich

Die häufigsten ehrenamtlichen Tätigkeiten sind die für Kirche und Senioren

Senioren unterstützen vorwiegend ihre eigenen Angehörigen durch Übernahme von Einkäufen, Kinderbetreuung, Fahrservice und Haushaltsleistungen

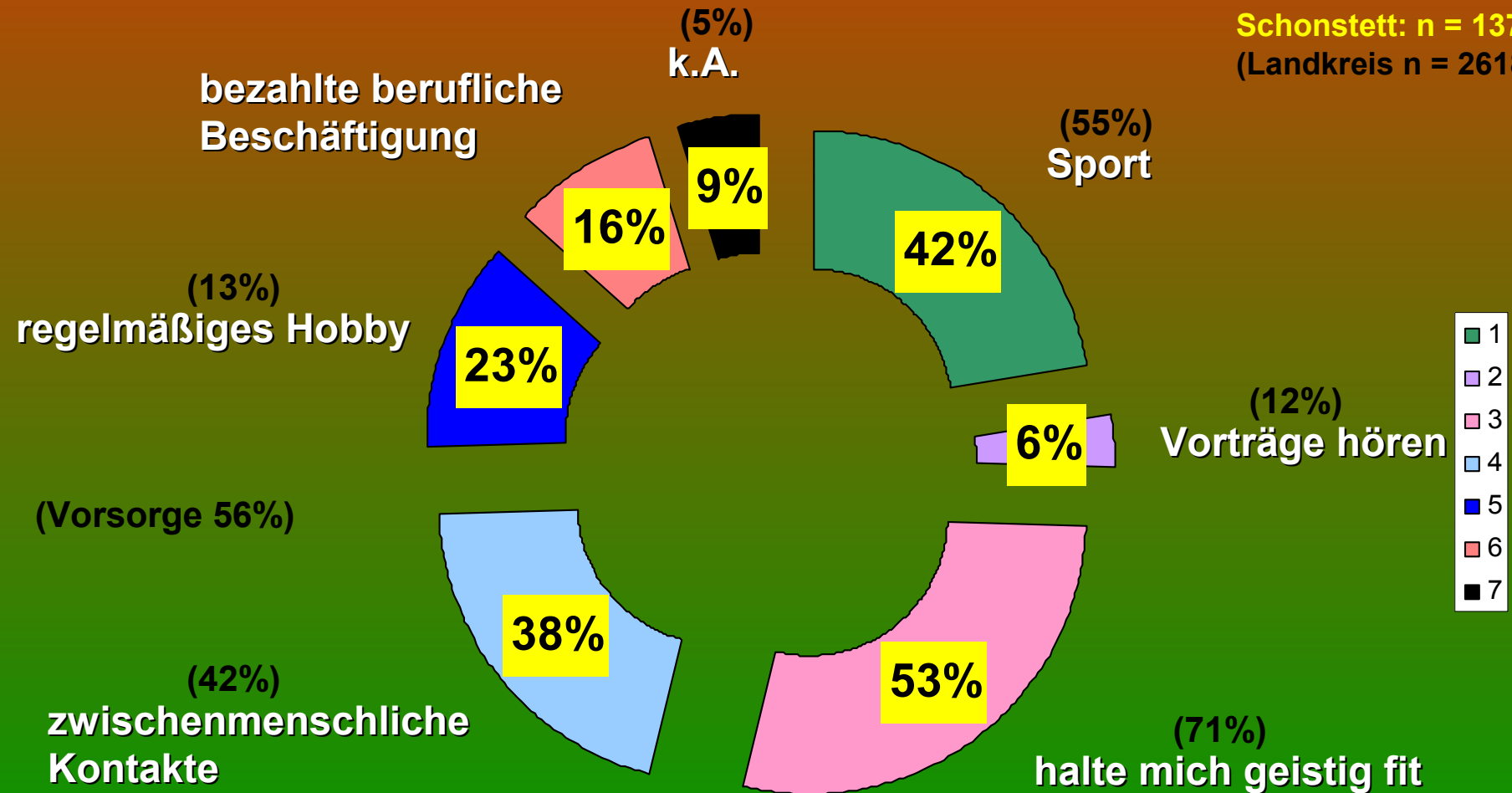
Seniorenbefragung 2012

Präventive Angebote

Seniorenbefragung 2012

Frage 50: Was tun Sie persönlich, um Geist und Körper aktiv zu halten ?

Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)



Seniorenbefragung 2012

„Präventive Angebote“: Ergebnis

Mehr als 90% der Senioren versuchen, sich durch körperliche und geistige Aktivitäten fit zu halten

Eine große Bedeutung kommt dabei Vereinen, Organisationen und Einrichtungen zu, die sportliche und kulturelle Angebote speziell für ältere Menschen offerieren (z.B. Seniorengymnastik, Volkshochschulen ...)

Niedergelassene Ärzte vor Ort und nahegelegene Krankenhäuser sind wichtig für Früherkennung und medizinische Vorsorge

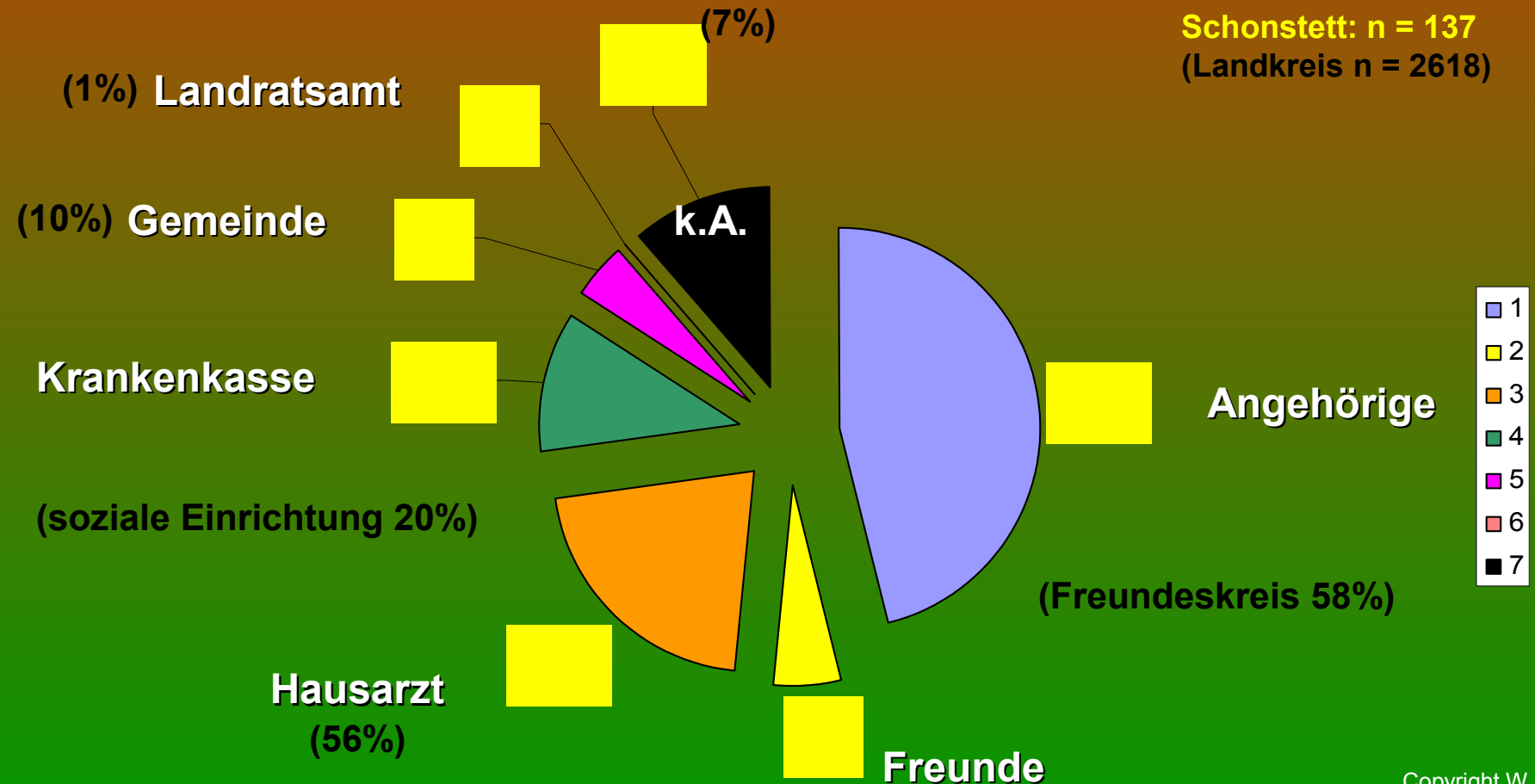
Seniorenbefragung 2012

Beratung, Information und
Öffentlichkeitsarbeit

Seniorenbefragung 2012

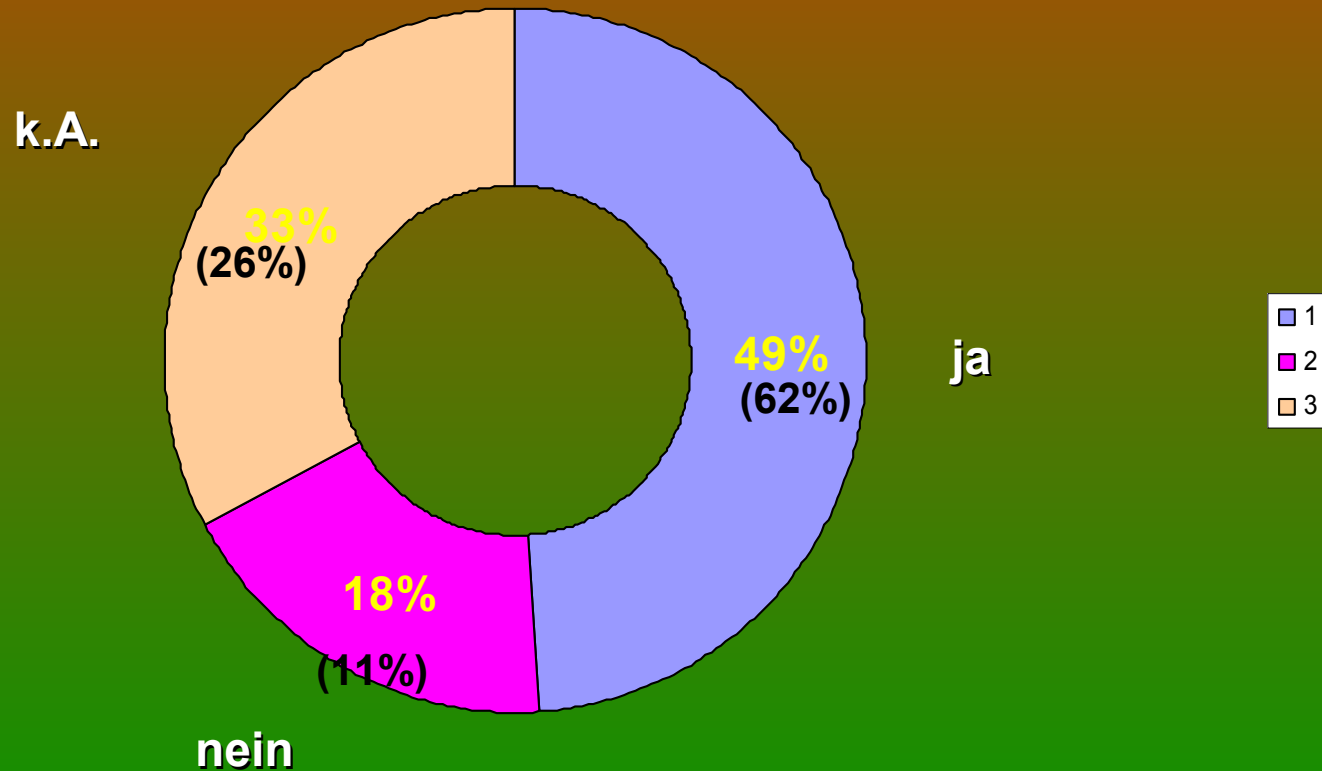
Frage 28: An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zum Thema Älterwerden, Pflege oder Betreuung haben ?

Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)



Seniorenbefragung 2012

Frage 29: Empfinden Sie das vorhandene Beratungsangebot für Senioren als ausreichend ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit“: Ergebnis Lkr

„Die Mehrzahl der älteren Bürgerinnen und Bürger fühlt sich gut informiert“

„Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

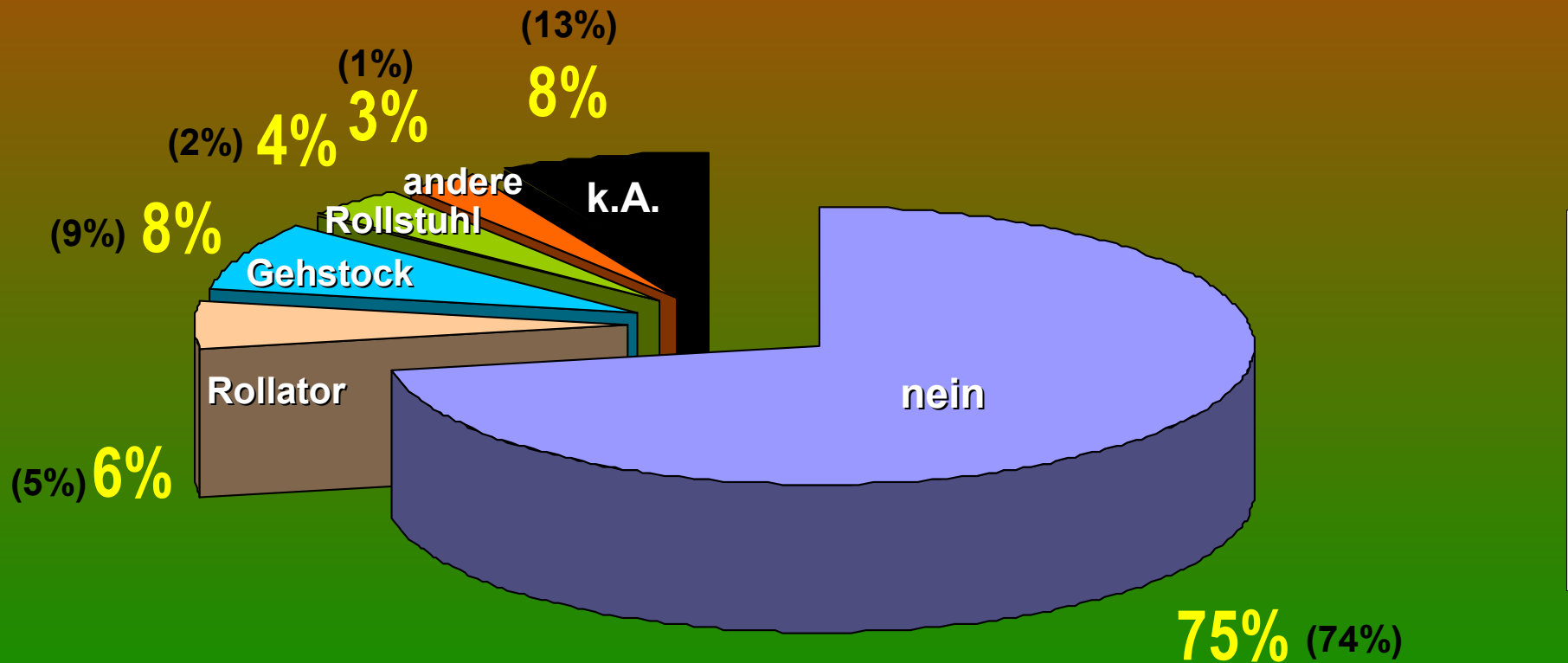
In Schonstett empfinden deutlich mehr ältere Menschen das Beratungsangebot für Senioren als nicht ausreichend (18% vs. 11%). Der hohe Anteil nicht abgegebener Einschätzung bei dieser Frage (33%) lässt auf eine deutlich höhere Rate schließen, die mit dem Beratungsangebot unzufrieden ist oder kein Beratungsangebot kennt

Seniorenbefragung 2012

Integrierte Orts – und
Entwicklungsplanung

Seniorenbefragung 2012

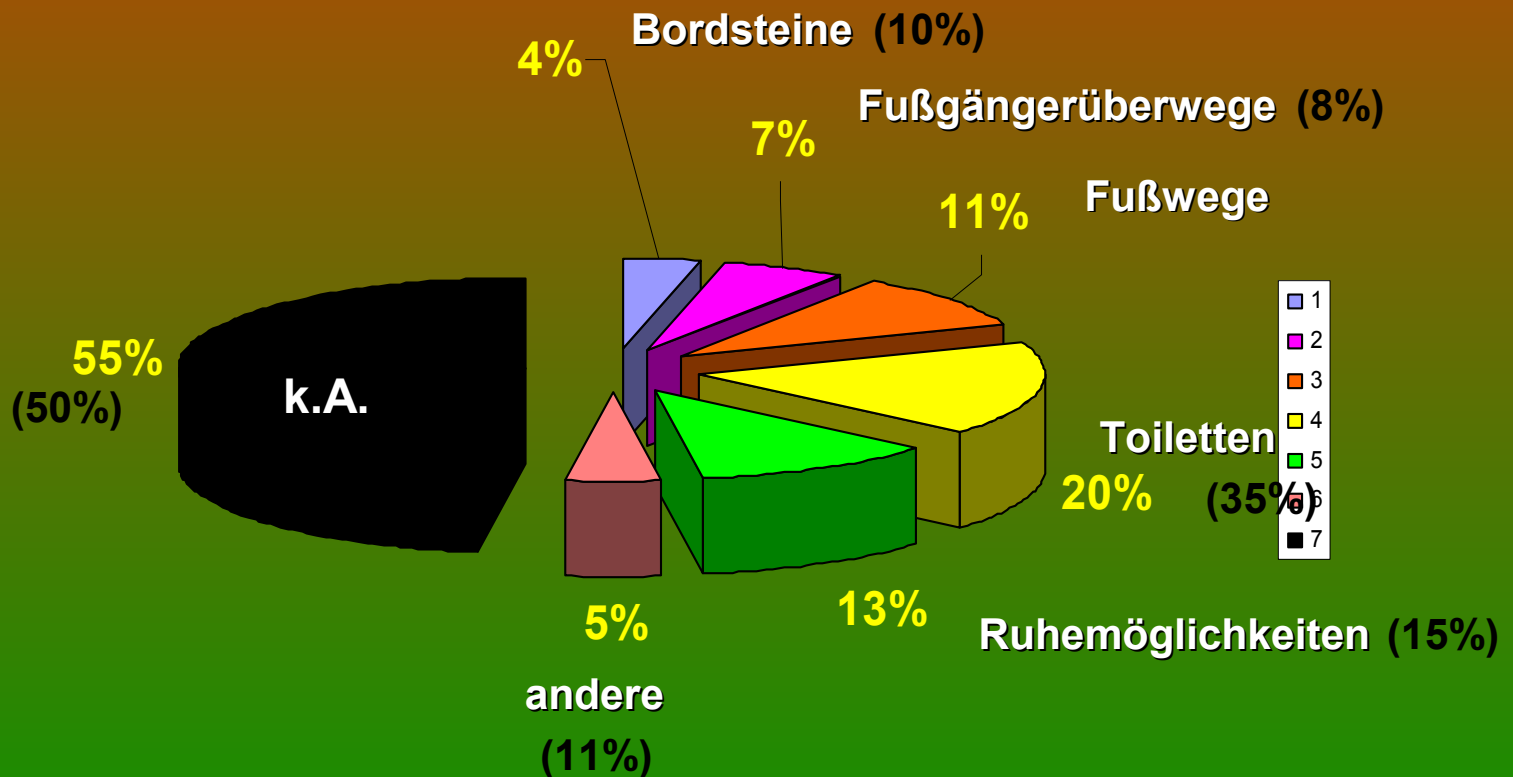
Frage 30: Benötigen Sie Hilfsmittel, wenn Sie unterwegs sind ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

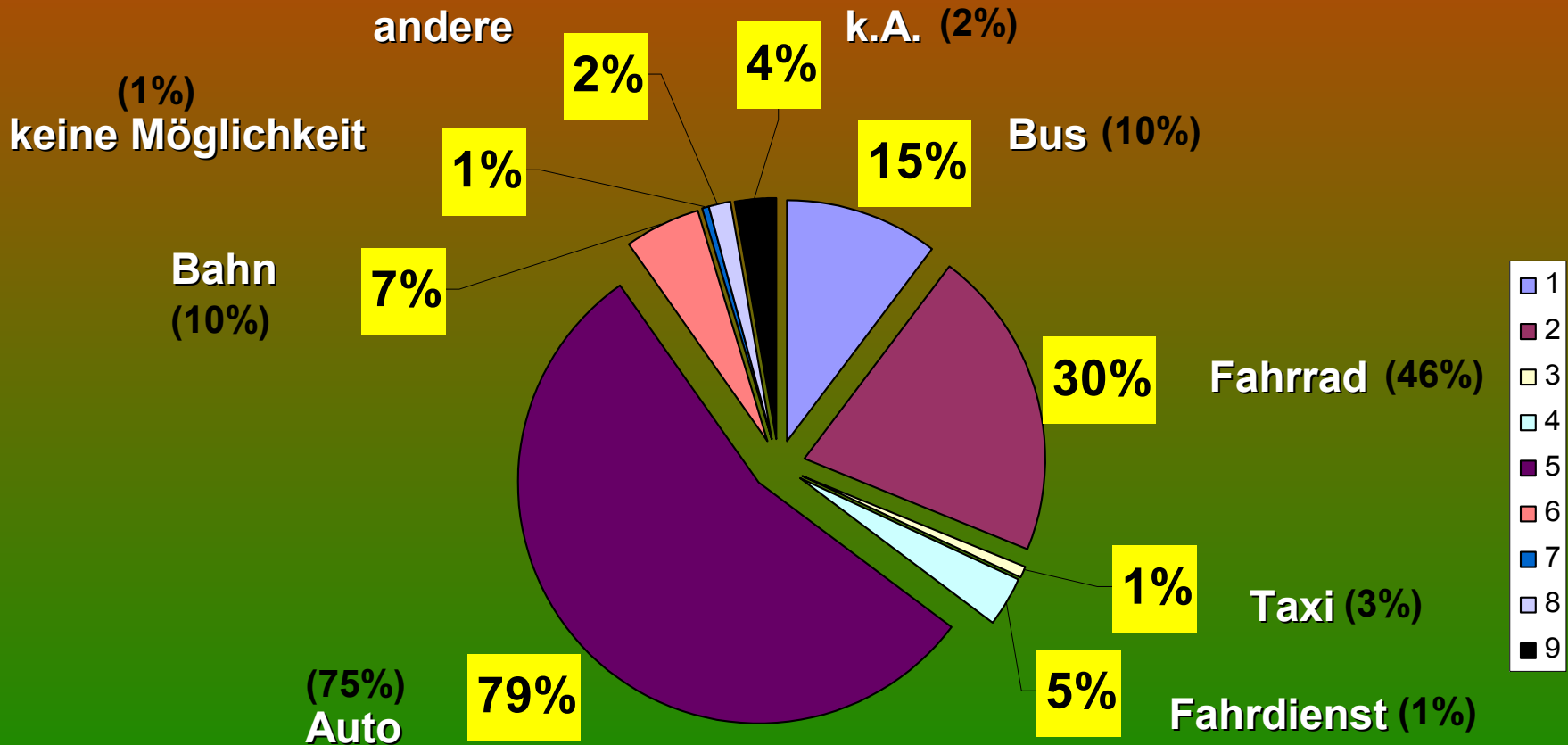
Frage 31: Wenn Sie unterwegs sind, auf welche Schwierigkeiten treffen Sie dabei ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

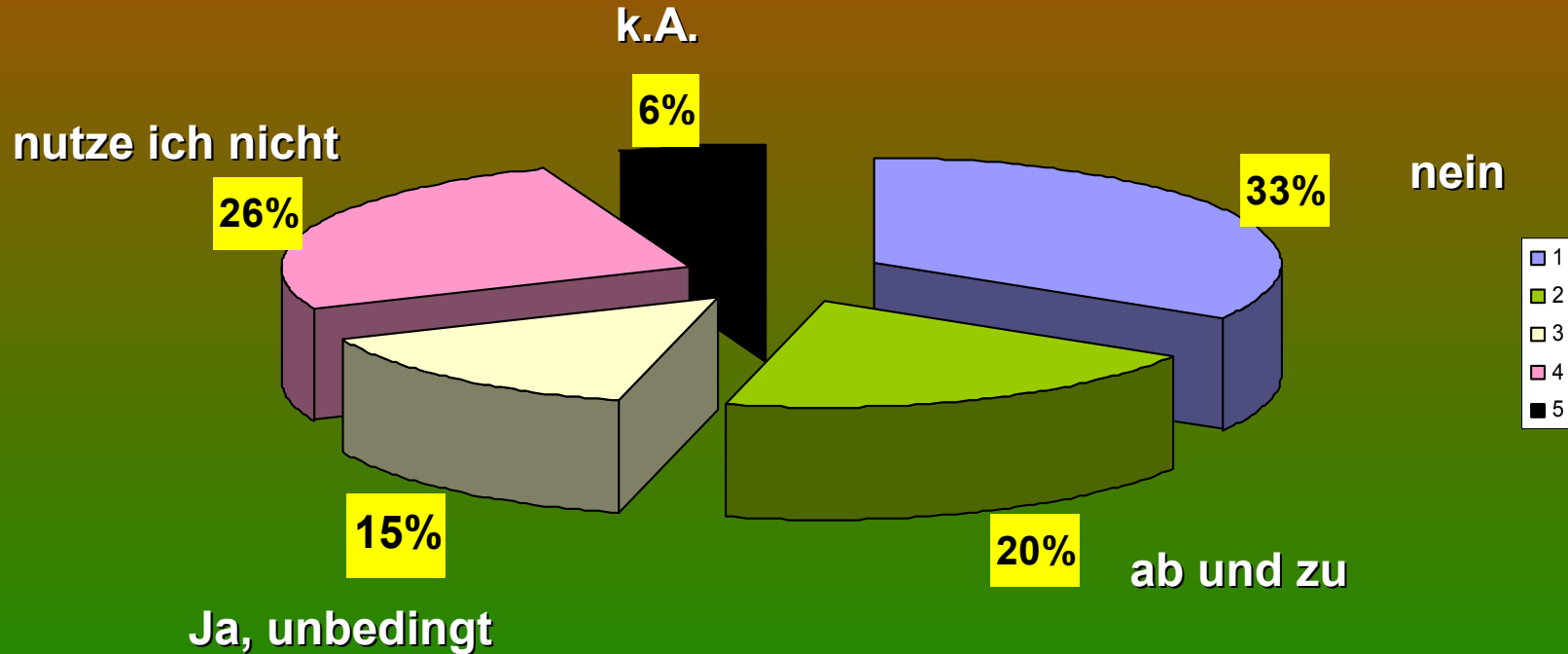
Frage 32: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

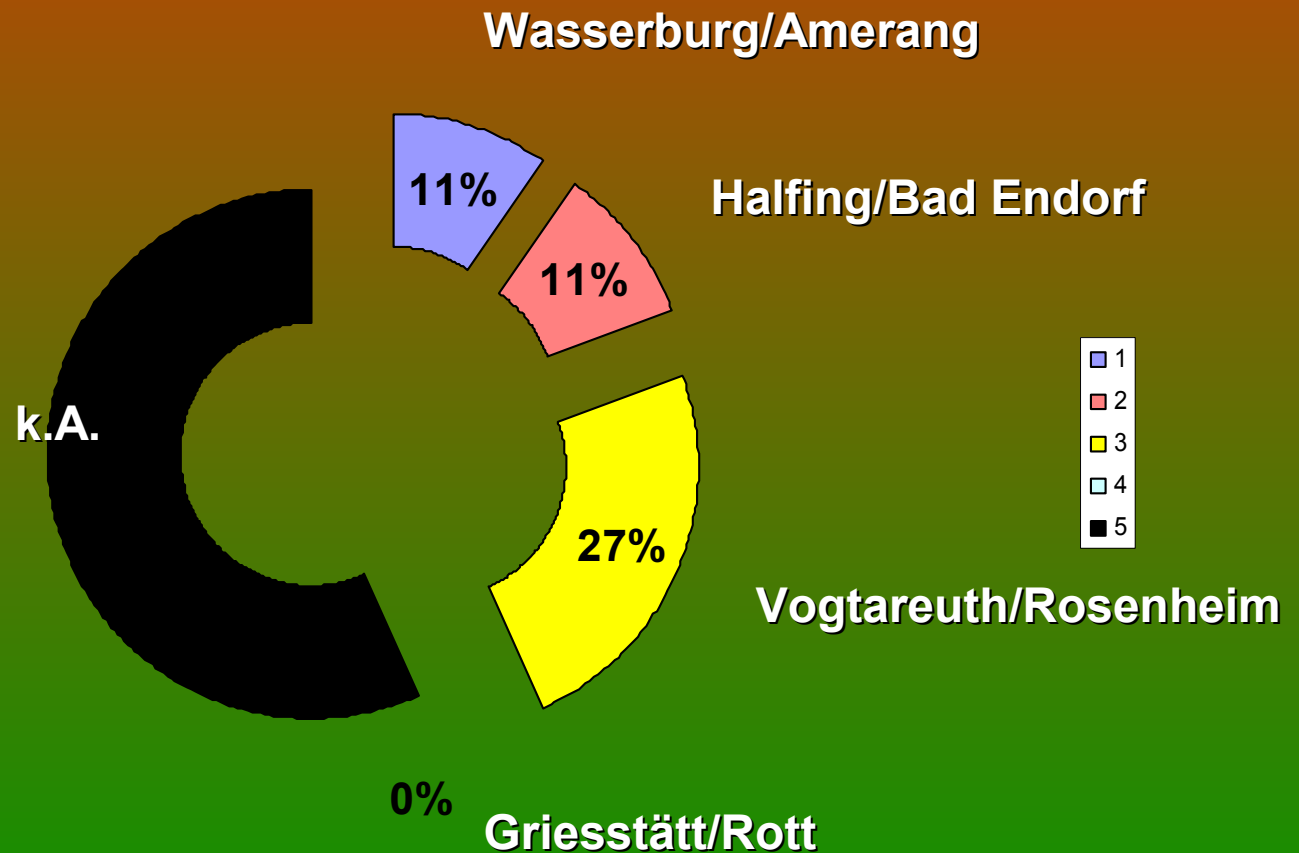
Frage 32b: Benötigen Sie eine bessere Anbindung Schonstetts durch öffentliche Verkehrsmittel ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

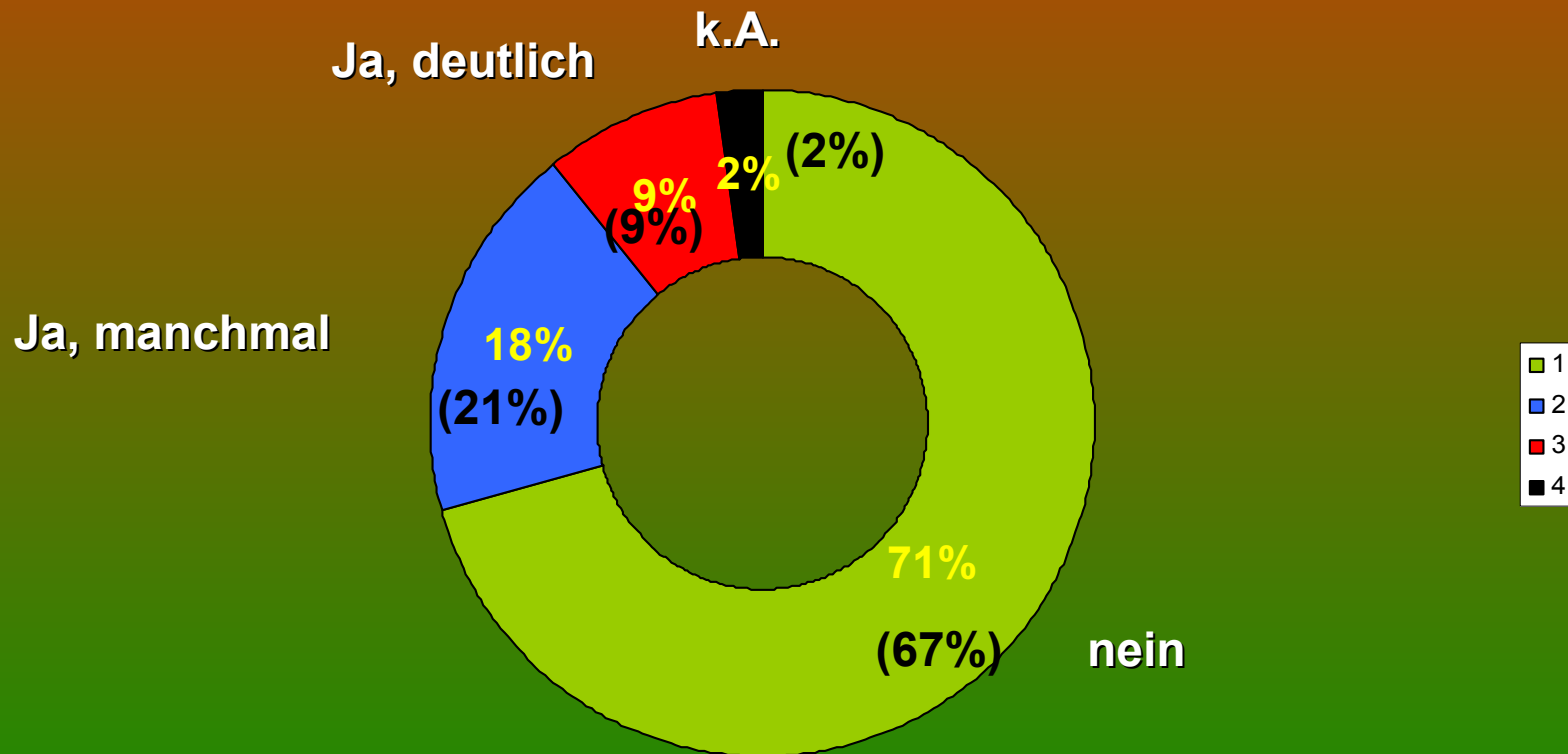
Frage 33b: Falls Sie eine bessere Anbindung Schonstetts benötigen, wohin ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 44: Fühlen Sie sich in Ihrer Mobilität / Bewegungsfreiheit eingeschränkt ?

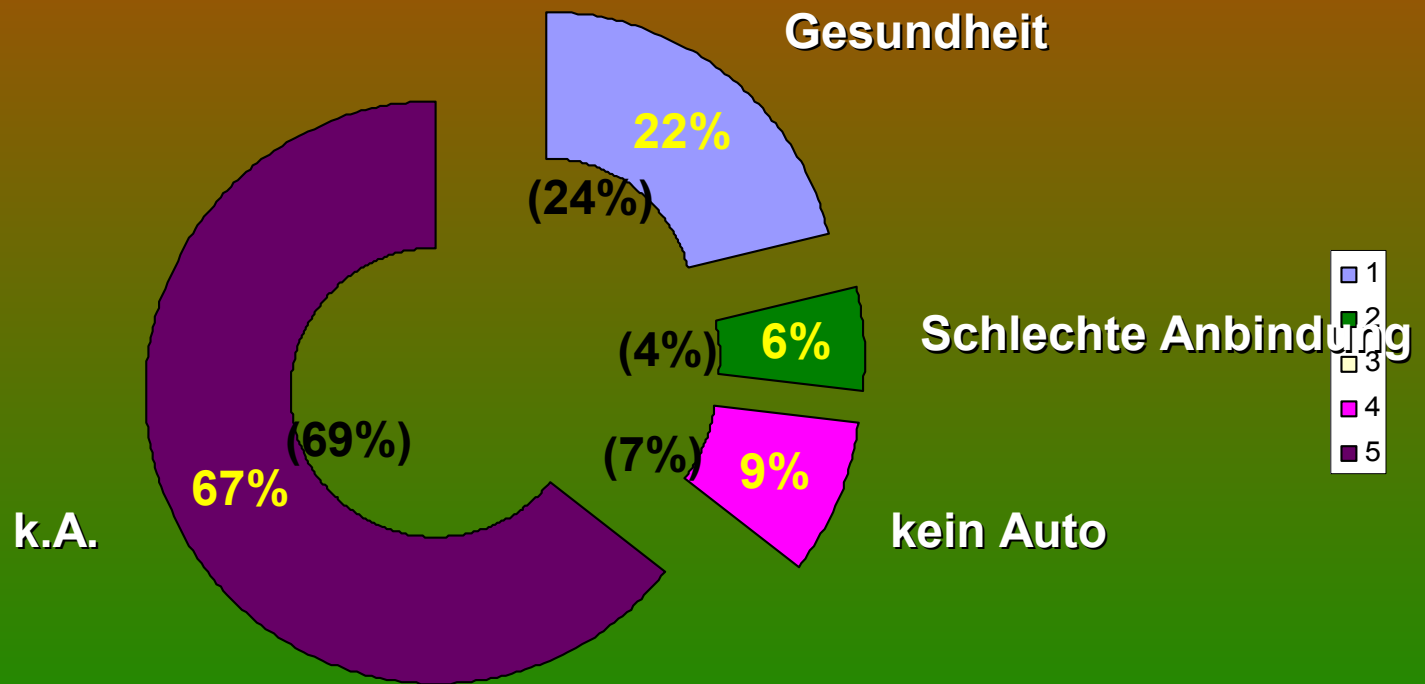


Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 45: Falls Sie sich in Ihrer Mobilität eingeschränkt fühlen, wodurch ?

0%: fehlende Gelegenheit (2%)



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Integrierte Orts – und Entwicklungsplanung“: Ergebnis Lkr

Ca. ein 20% der älteren Bürgerinnen und Bürger benötigen ein Hilfsmittel, wenn sie unterwegs sind – je älter, um so häufiger

Häufig werden Ruhemöglichkeiten, öffentliche Toiletten und Fußwege vermisst

Die Mobilität mit dem eigenen PKW ist im Durchschnitt relativ hoch (75%)

Fühlen sich Senioren in ihrer Mobilität mehr oder weniger eingeschränkt (30%), so wird dies vor allem gesundheitlichen Problemen zugeschrieben.

Seniorenbefragung 2012

„Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

Schonstetter Senioren sind vergleichsweise häufiger auf PKW und Fahrdienste und Bus angewiesen, nutzen weniger das Fahrrad. Grund dafür sind vermutlich die schlechte öffentliche Anbindung und die teilweise fehlenden Radwege zu angrenzenden Gemeinden

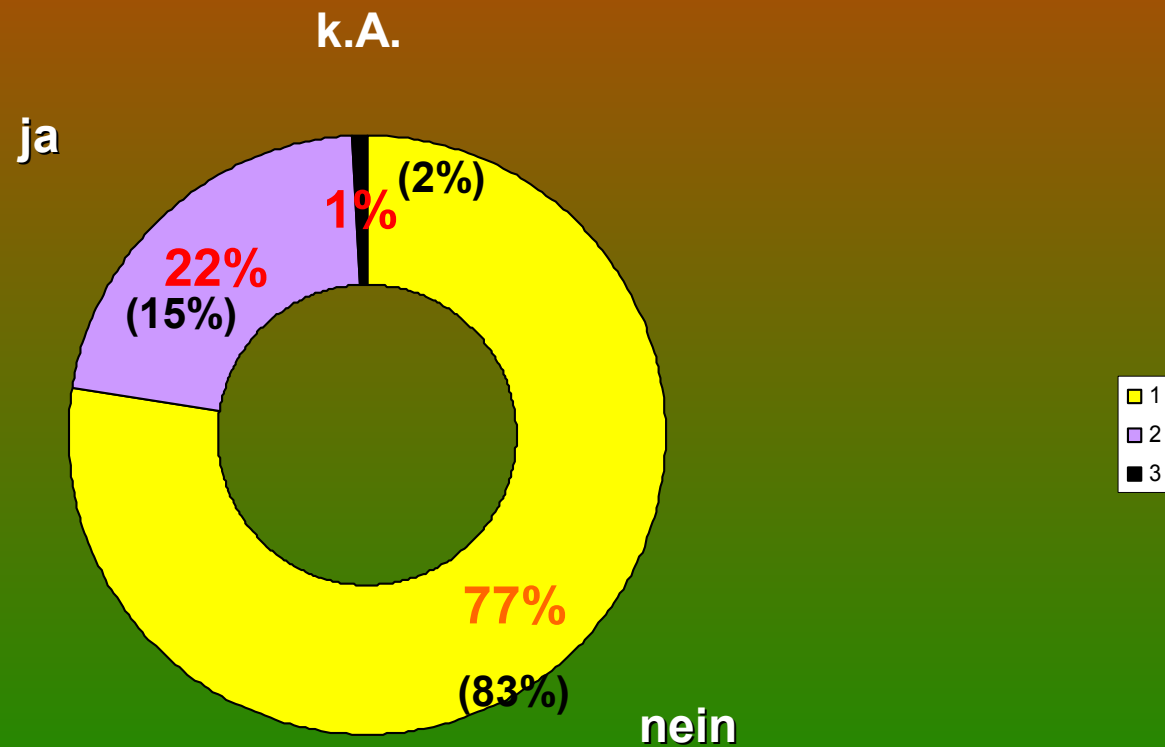
35% der Senioren geben an, „unbedingt“ oder „ab und zu“ eine bessere öffentliche Anbindung Schonstetts zu benötigen. Dabei wird am häufigsten die Verbindung nach „Vogtareuth / Rosenheim“ vermisst (27%). Keine Nachfrage Richtung Griesstätt / Rott

Seniorenbefragung 2012

Gesellschaftliche Teilhabe

Seniorenbefragung 2012

Frage 52: Sind Sie noch erwerbstätig ?

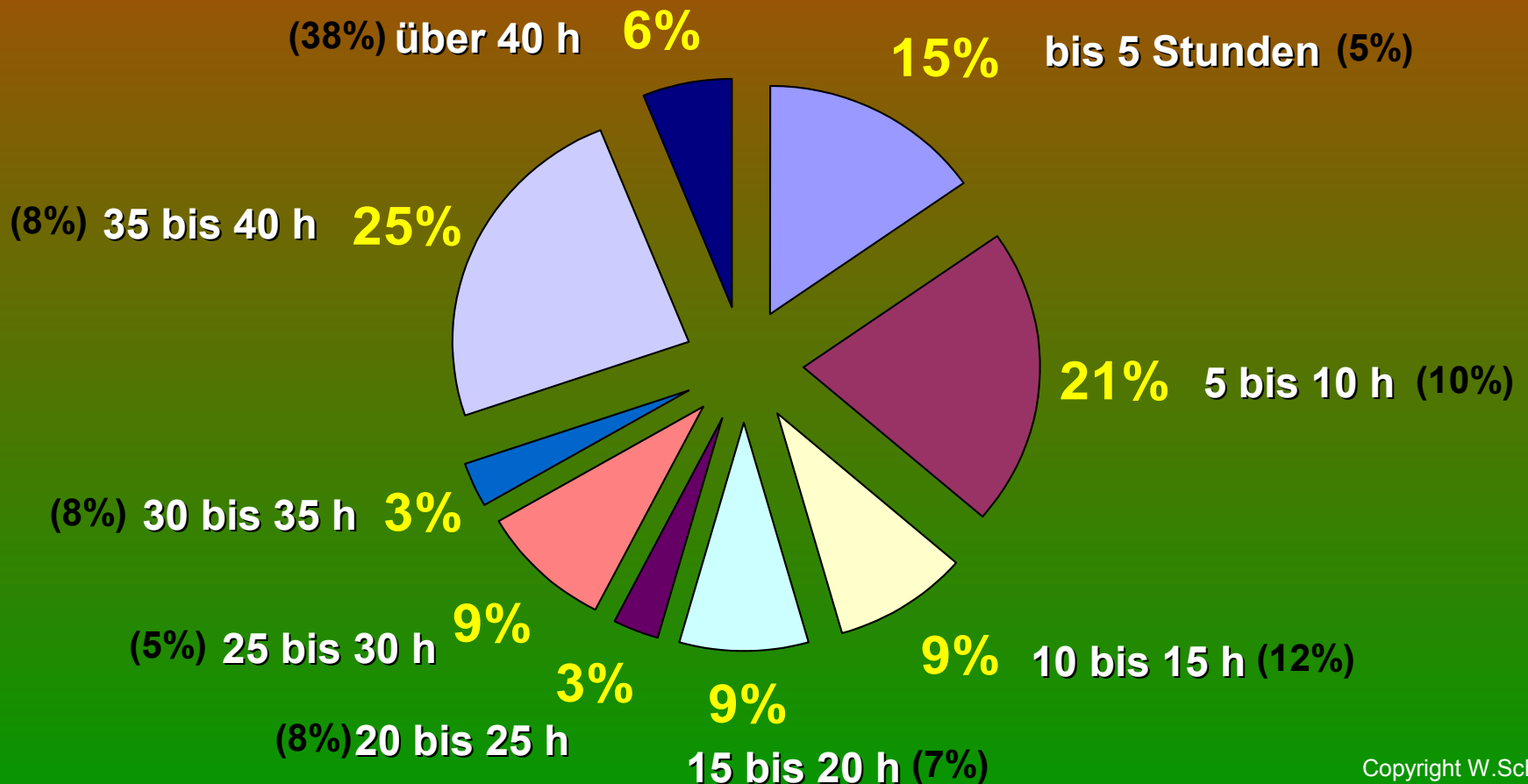


Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

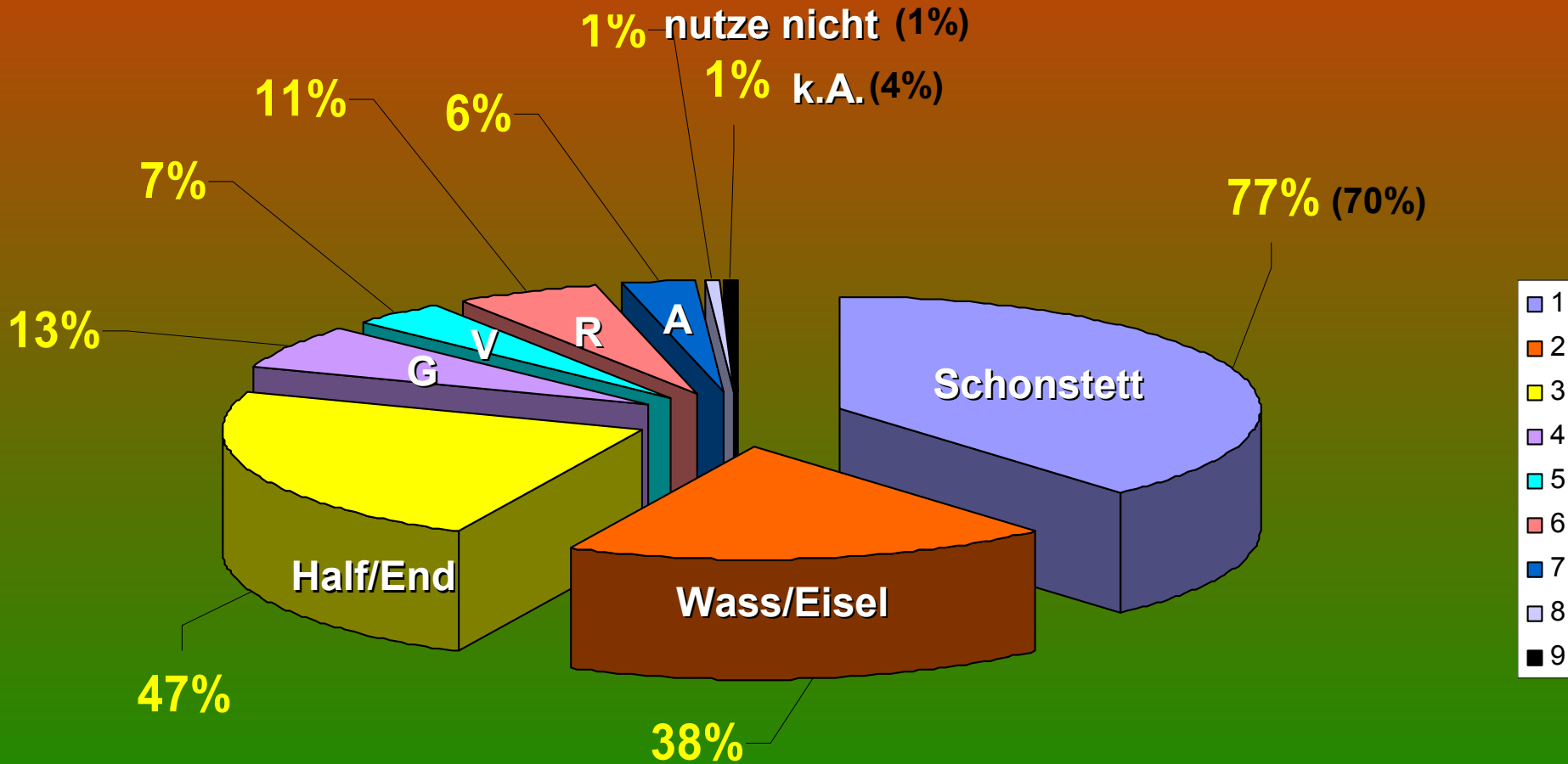
Frage 53: Wenn ja, wieviele Stunden pro Woche sind Sie noch erwerbstätig ?

Schonstett: n = 33
(Landkreis n = 373)



Seniorenbefragung 2012

Frage 34: Wo nutzen Sie Lebensmittelgeschäfte ?

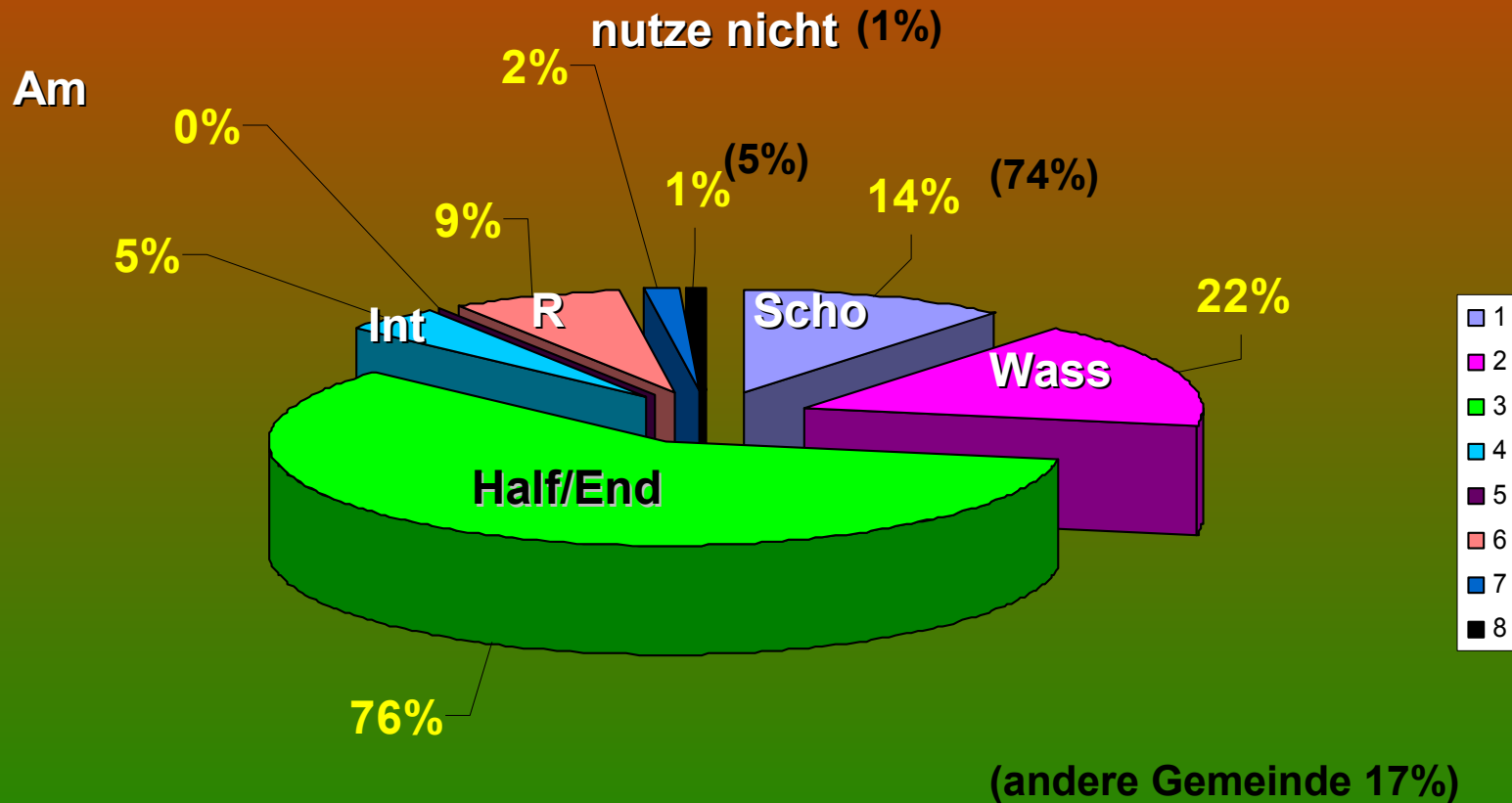


- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9

Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

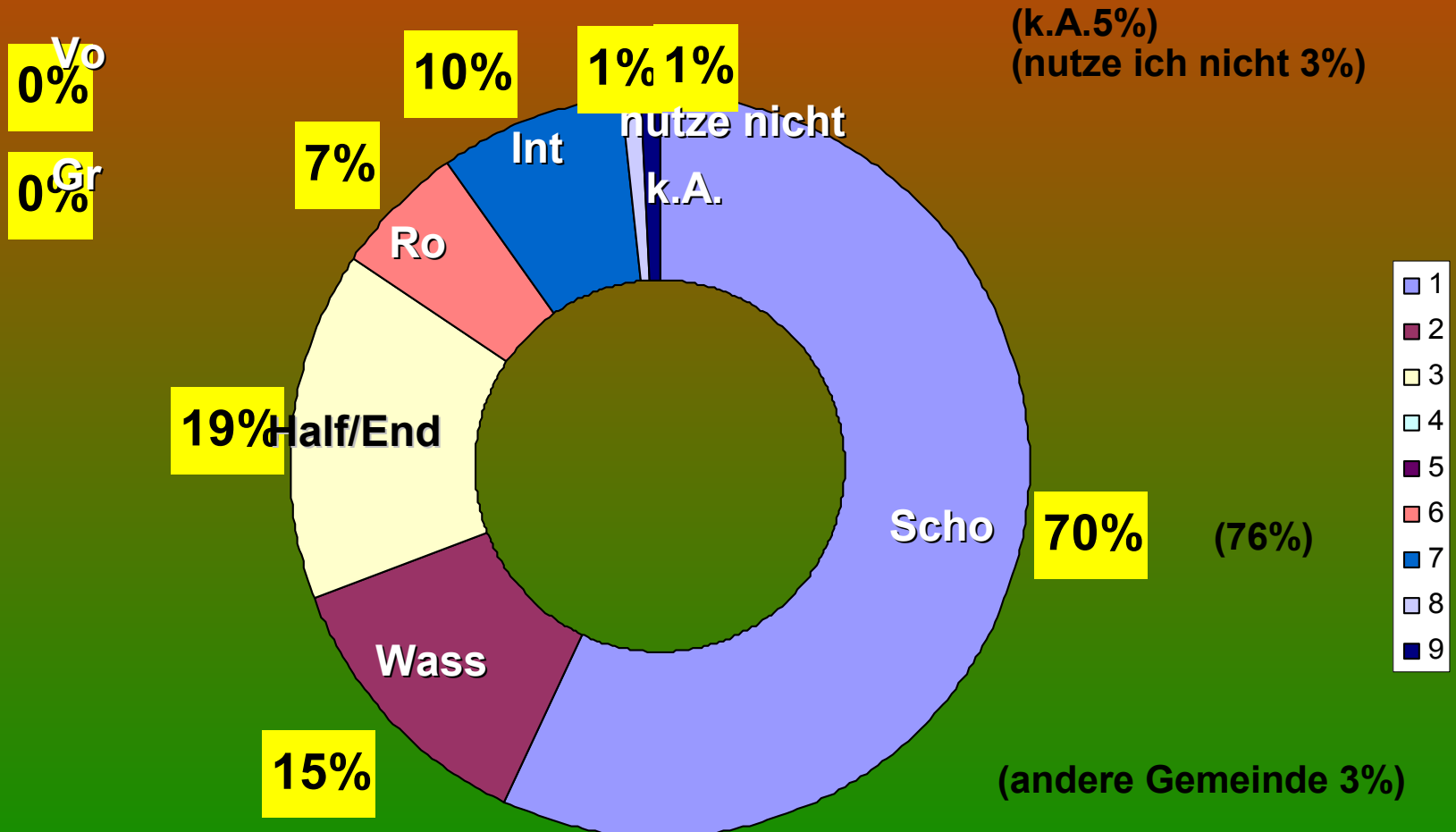
Frage 35: Wo nutzen Sie Apotheken ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

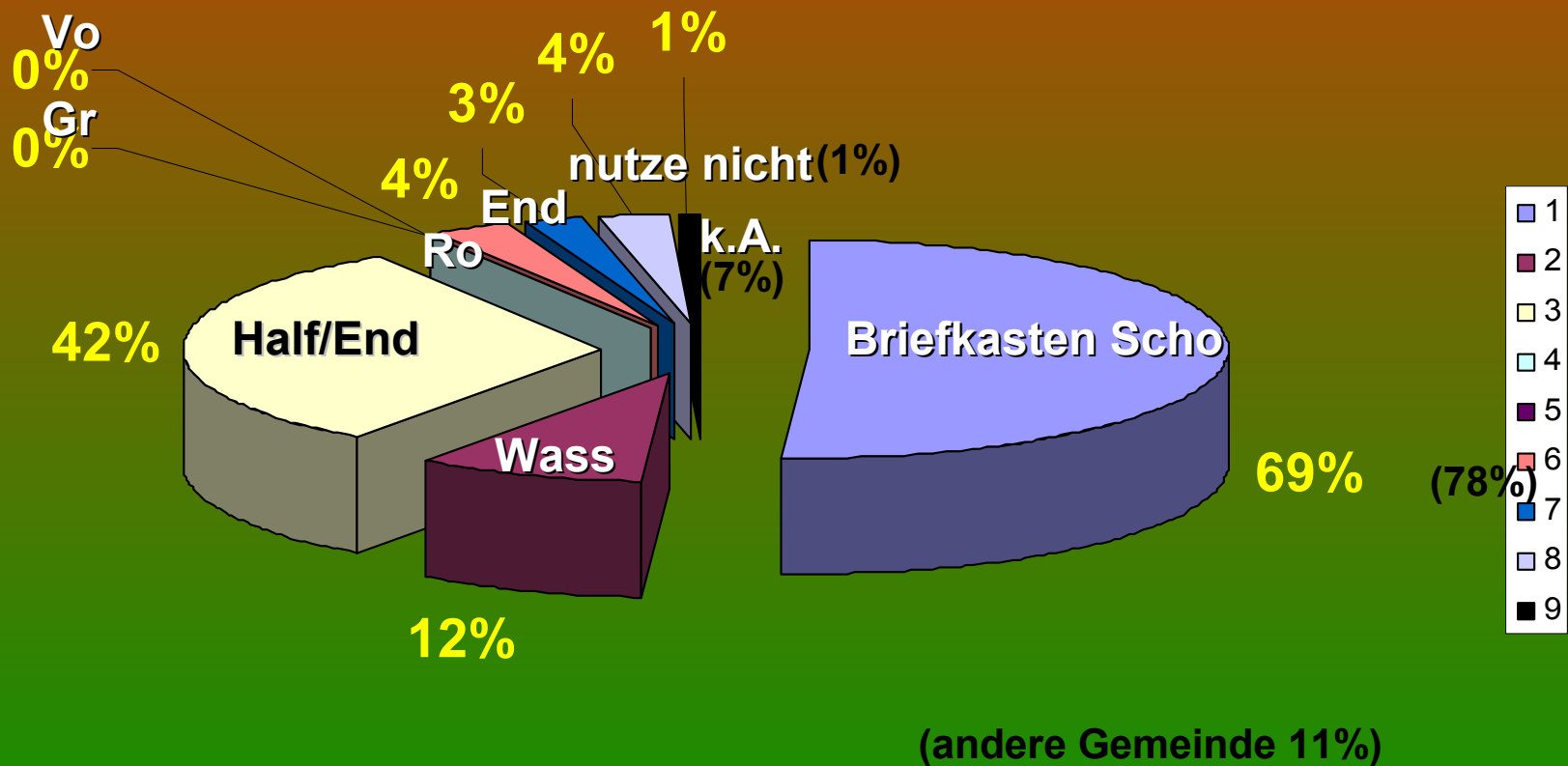
Frage 36: Wo nutzen Sie Banken ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 37: Wo nutzen Sie die Post ?

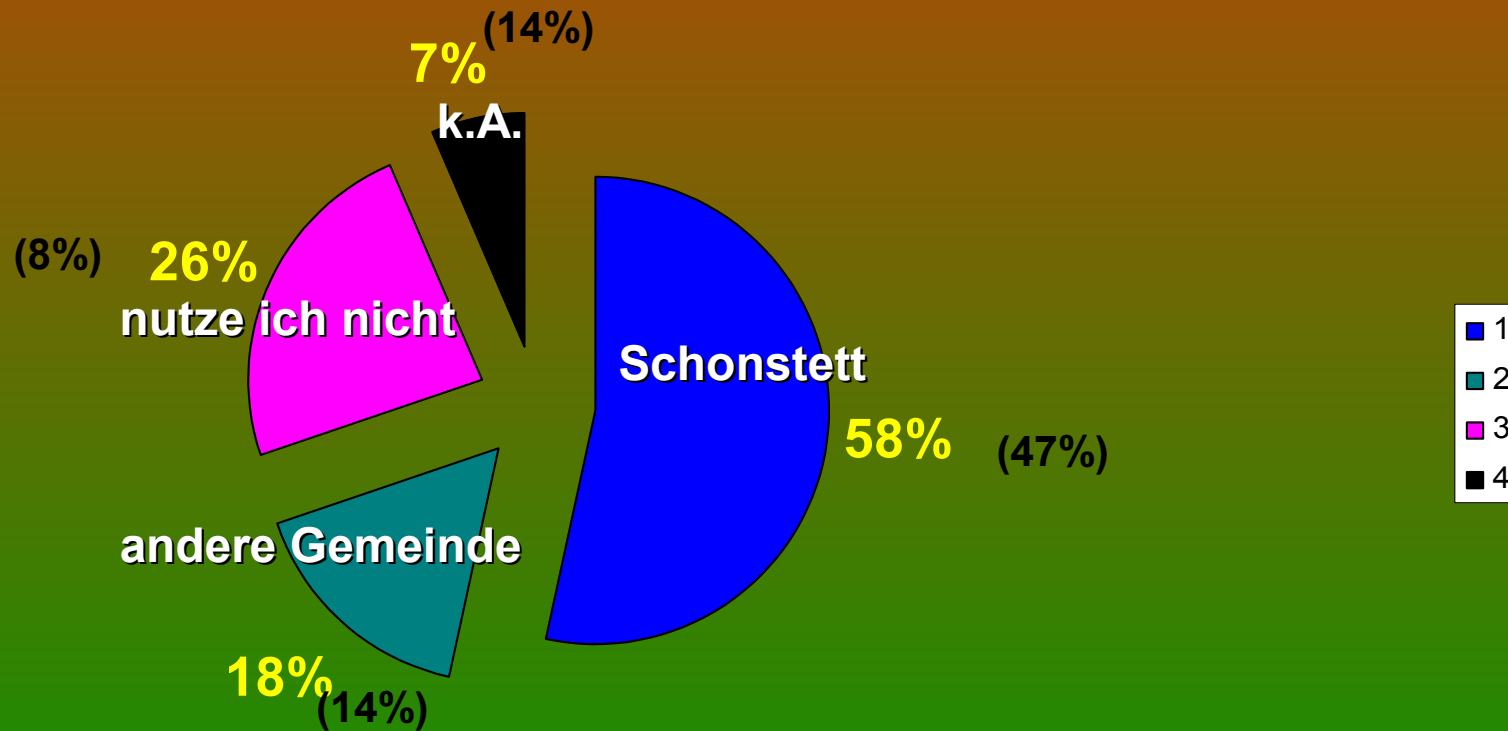


- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9

Schonstett: n = 137
 (Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

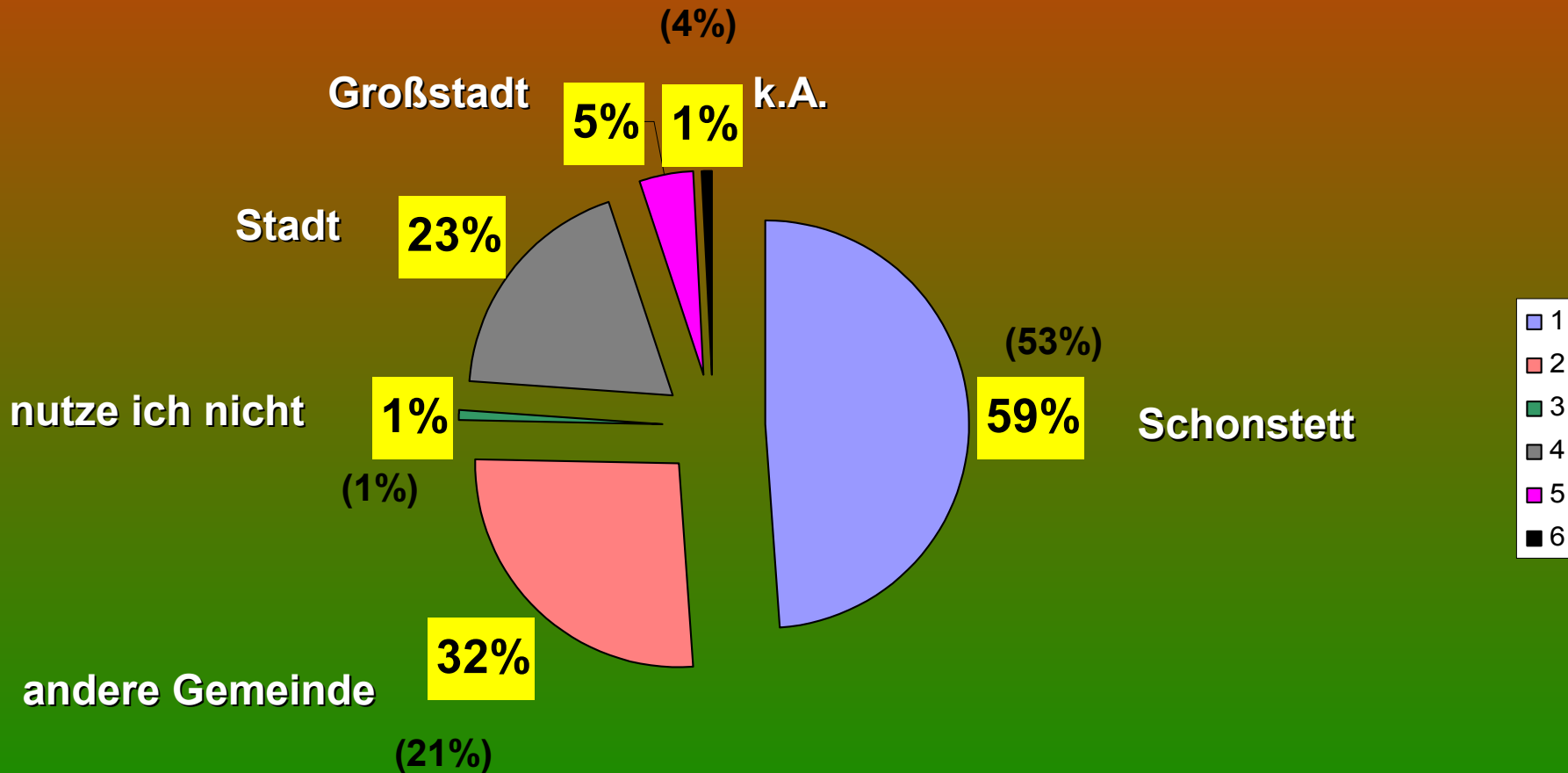
Frage 38: Wo nutzen Sie die Gastwirtschaft ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

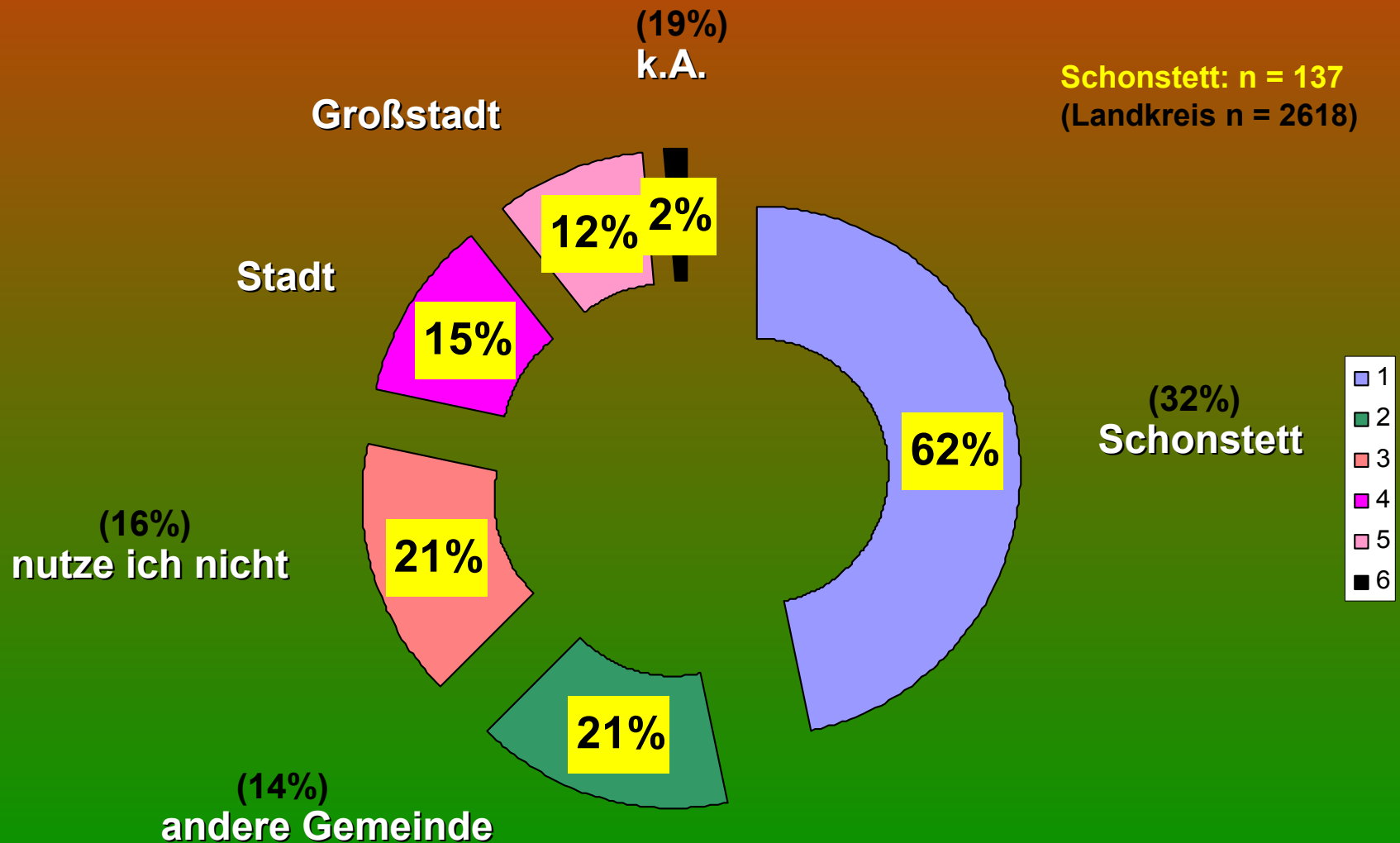
Frage 39: Wo nutzen Sie den Arzt ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

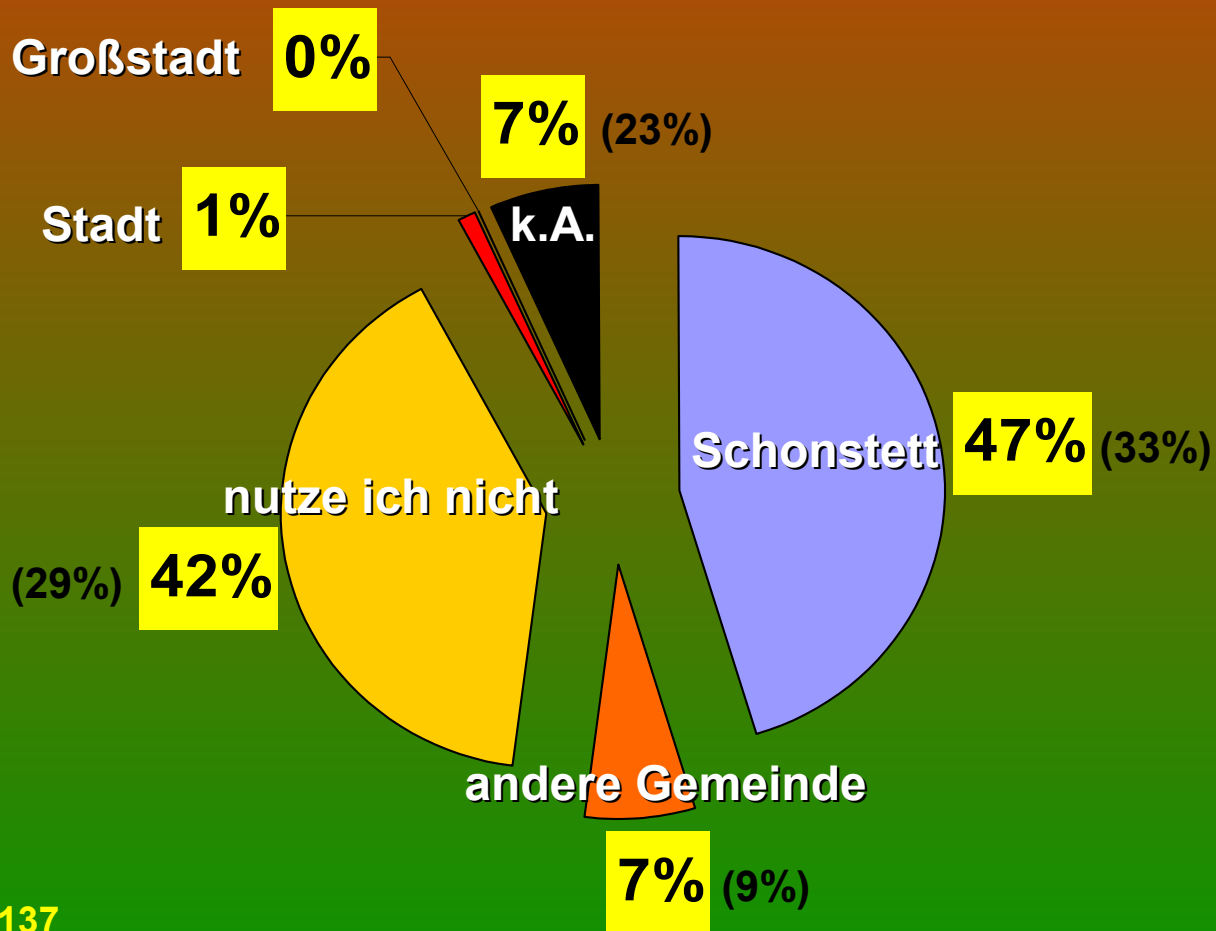
Seniorenbefragung 2012

Frage 40: Wo nutzen Sie Veranstaltungsangebote ?



Seniorenbefragung 2012

Frage 41: Wo nutzen Sie Vereine ?

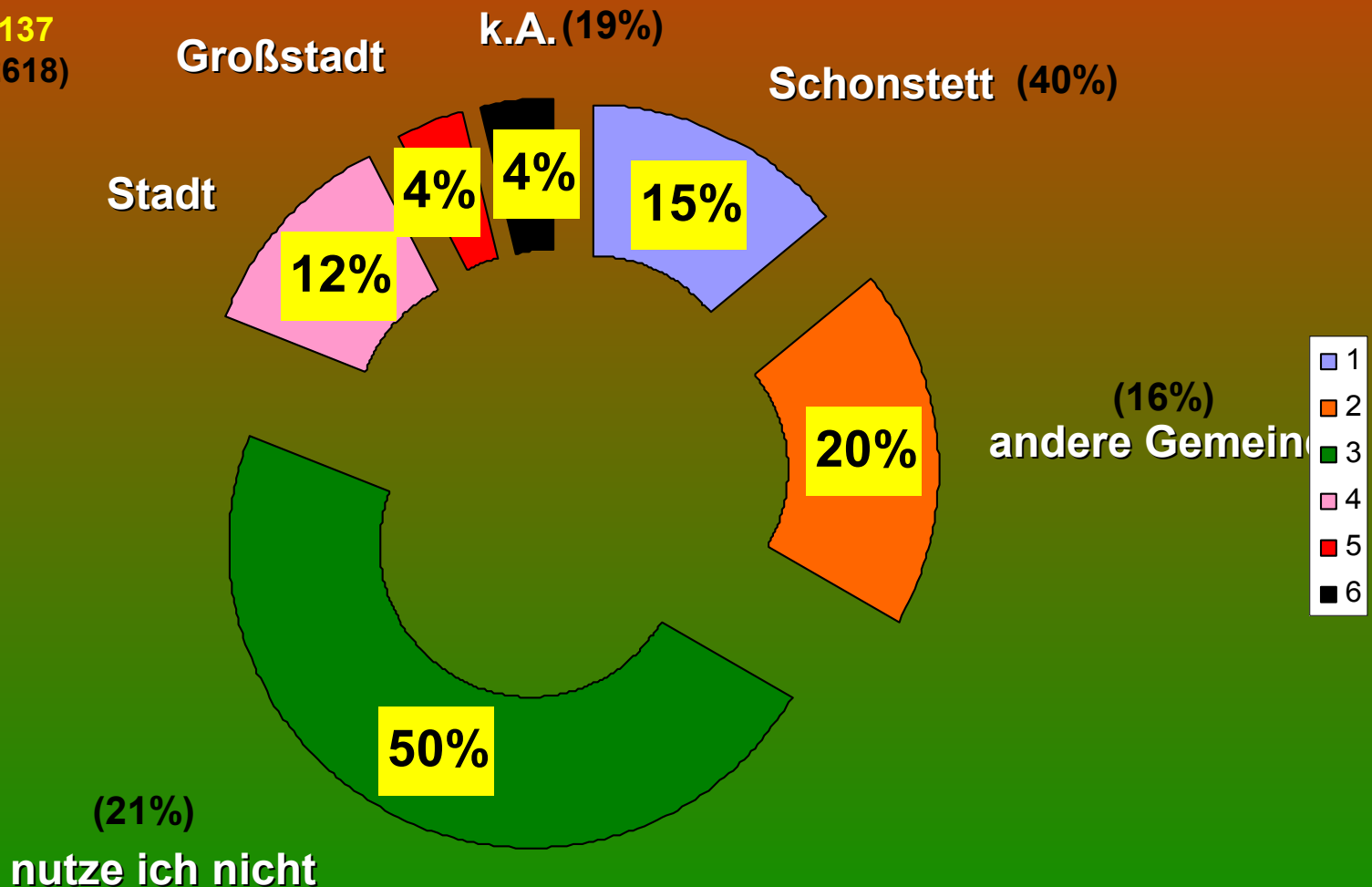


Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 42: Wo nutzen Sie Therapieangebote ?

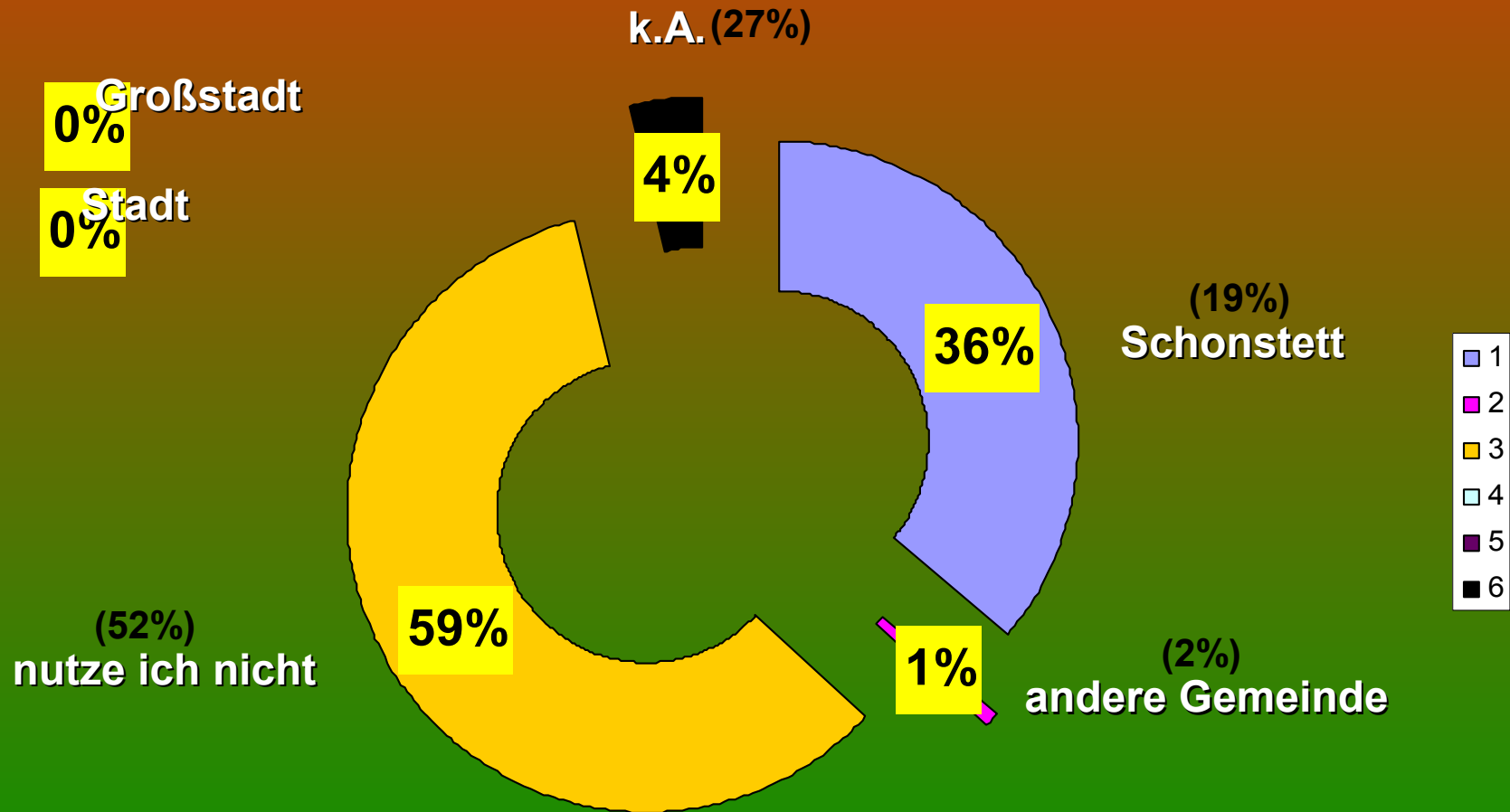
Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)



(21%)
nutze ich nicht

Seniorenbefragung 2012

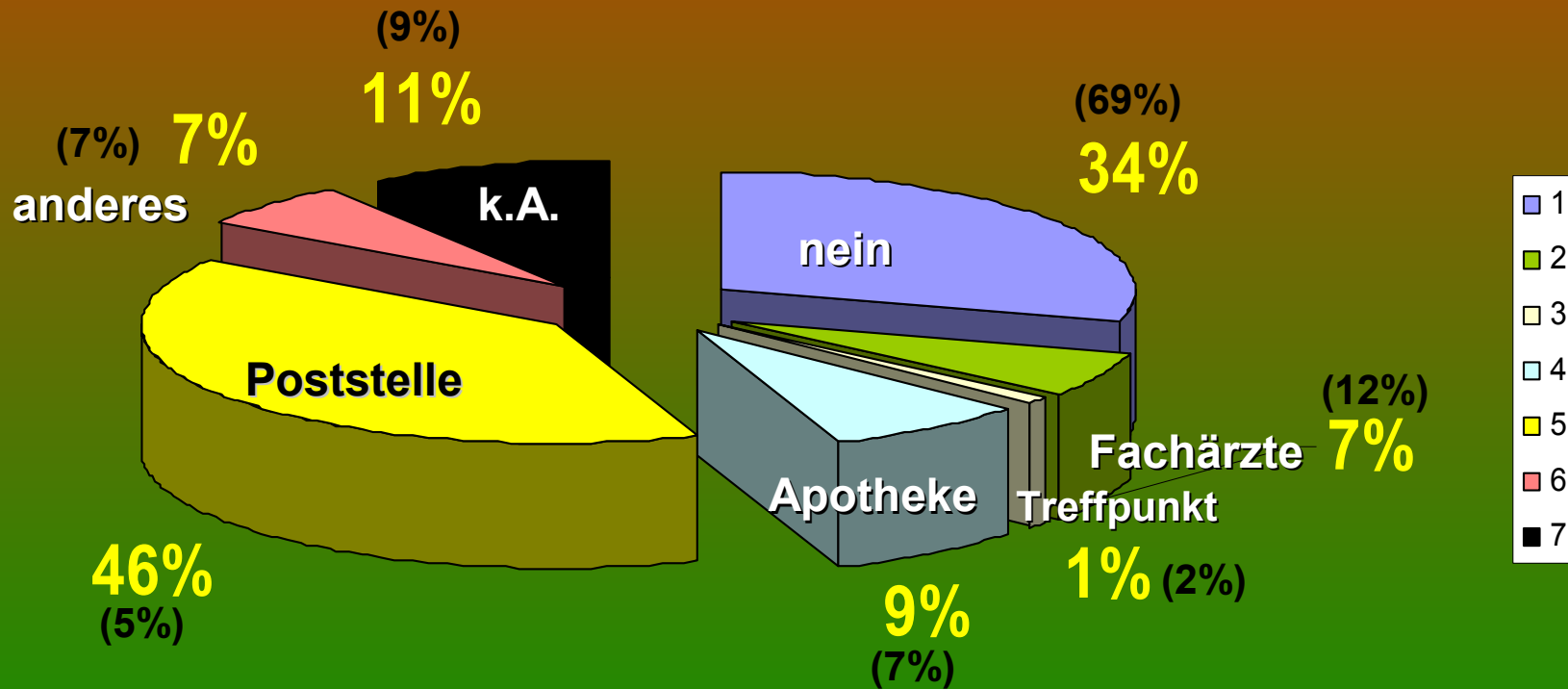
Frage 43: Wo nutzen Sie Seniorentreffen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

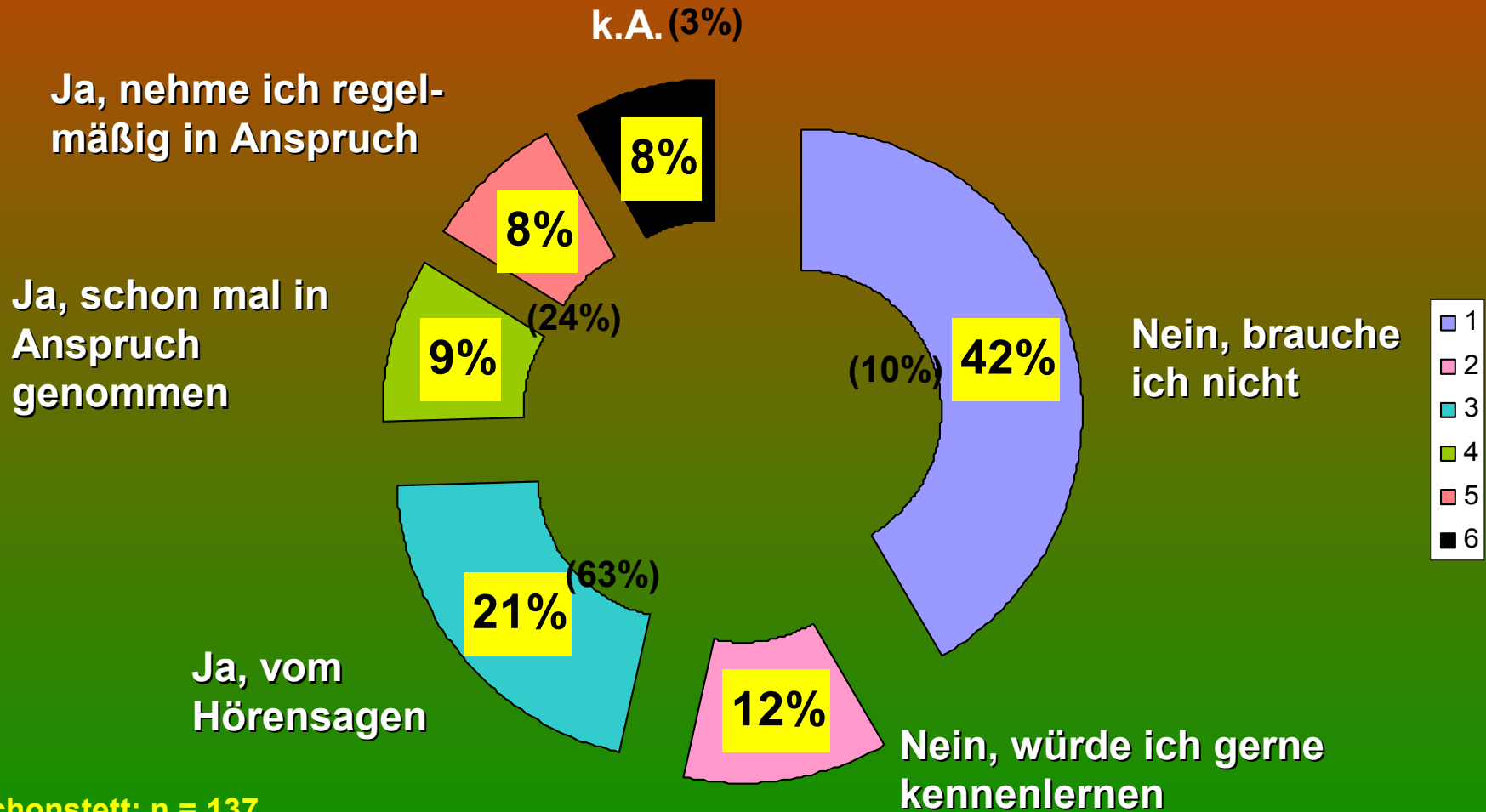
Frage 46: Fehlen Ihnen Versorgungseinrichtungen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

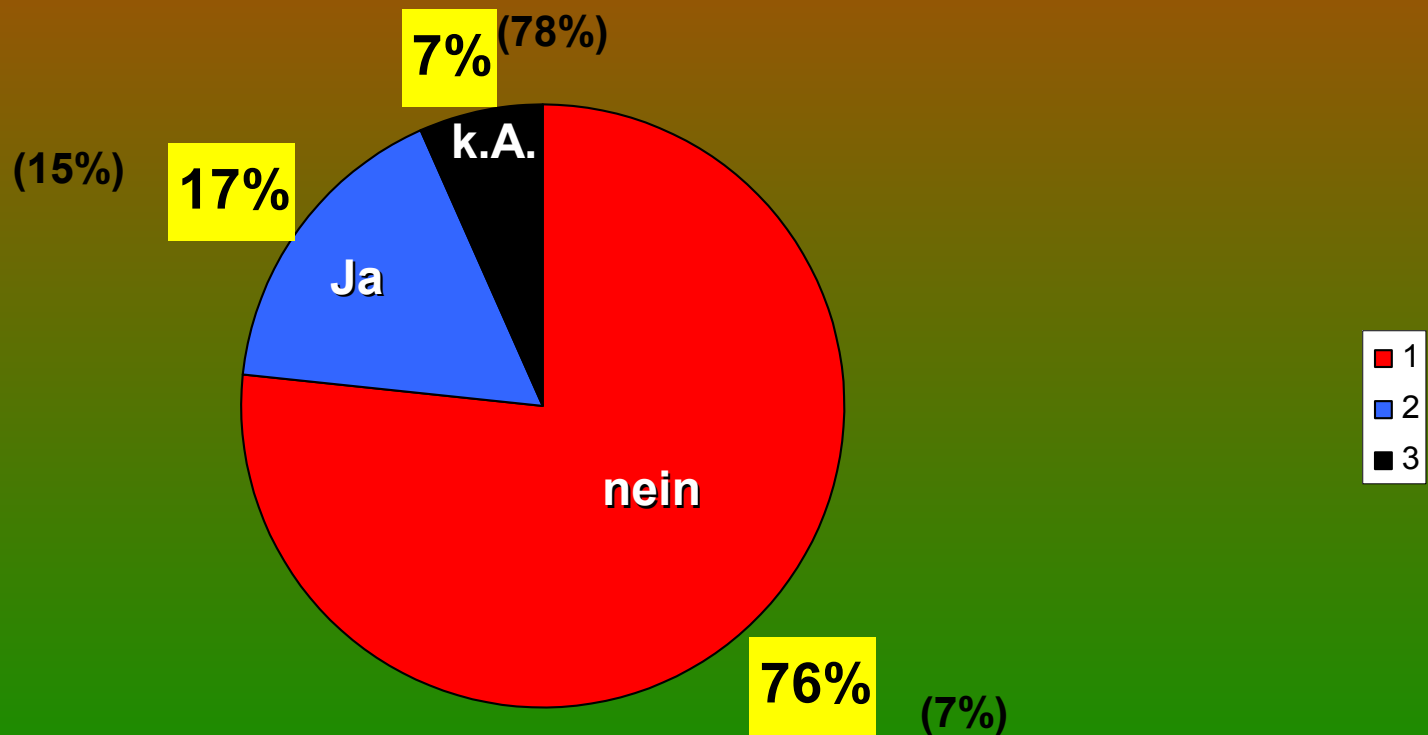
Frage 47: Sind Ihnen spezielle Angebote für Senioren bekannt ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

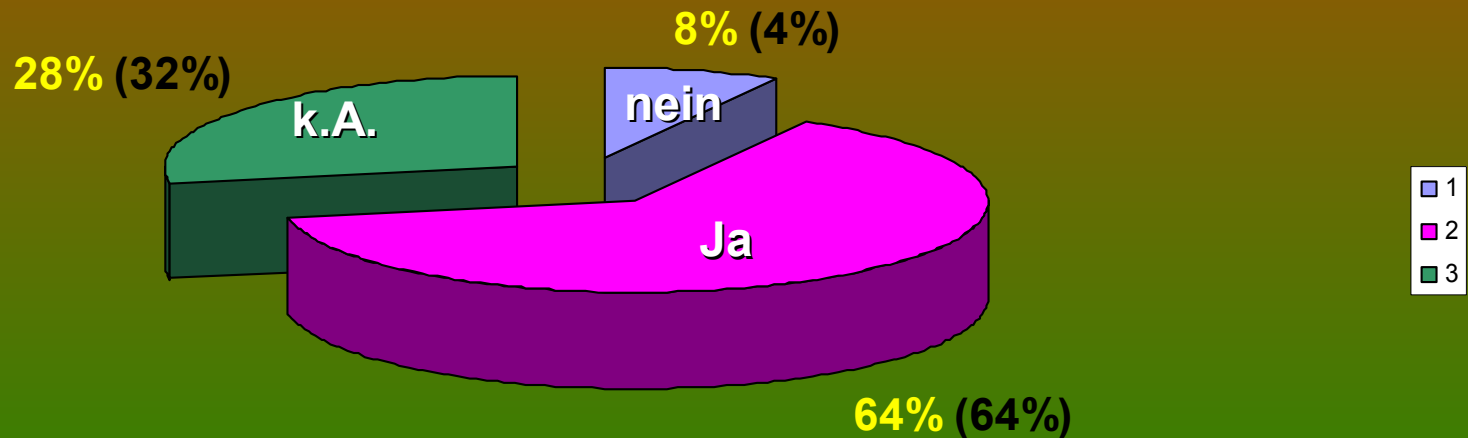
Frage 48: Haben Sie in letzten sechs Monaten an einem speziellen Angebot für Senioren teilgenommen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

Frage 49: Sind die vorhandenen Seniorenangebote für Ihre Bedürfnisse ausreichend ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Gesellschaftliche Teilhabe“: Ergebnis Lkr

Nur ein geringer Anteil der Senioren nimmt an speziellen gesellschaftlichen Senioren - Angeboten regelmäßig teil. Grund könnte ein Mangel an wohnortnahen Angeboten sein oder ein uninteressantes Angebot. In der Landkreisauswertung bleiben 32% „Antwortverweigerer“ bei der Frage nach einem ausreichendem Angebot unberücksichtigt. Gleiches gilt für die Frage nach der Teilnahme an einem Angebot in den letzten sechs Monaten (78% Verweigerer). Das seniorenpezifische Angebot ist also ausbaufähig.

Art und Anzahl zwischenmenschlicher Kontakte ändern sich wesentlich nach Beendigung der beruflichen Tätigkeit. 85% der älteren Menschen sind nicht mehr berufstätig.

Seniorenbefragung 2012

„Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

Schonstetter Senioren sind bezüglich Versorgungseinrichtungen und Seniorenangeboten vergleichsweise stärker ortsverbunden (z.B. Gastwirtschaft, Lebensmittelgeschäft, Hausarzt, Bank, Vereine). Möglicherweise handelt es sich wegen der schlechten Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel und Radwege zusätzlich um eine „Ortsgebundenheit“

In Schonstett äußern vergleichsweise deutlich mehr Senioren (42% vs. 10%), das sie spezielle Angebote für Senioren nicht brauchen

Der Anteil erwerbstätiger Senioren in Schonstett ist vergleichsweise höher (22% vs. 15%). Der höhere Prozentsatz ergibt sich aus einer größeren Zahl geringfügig Beschäftigter (36% vs. 15%)

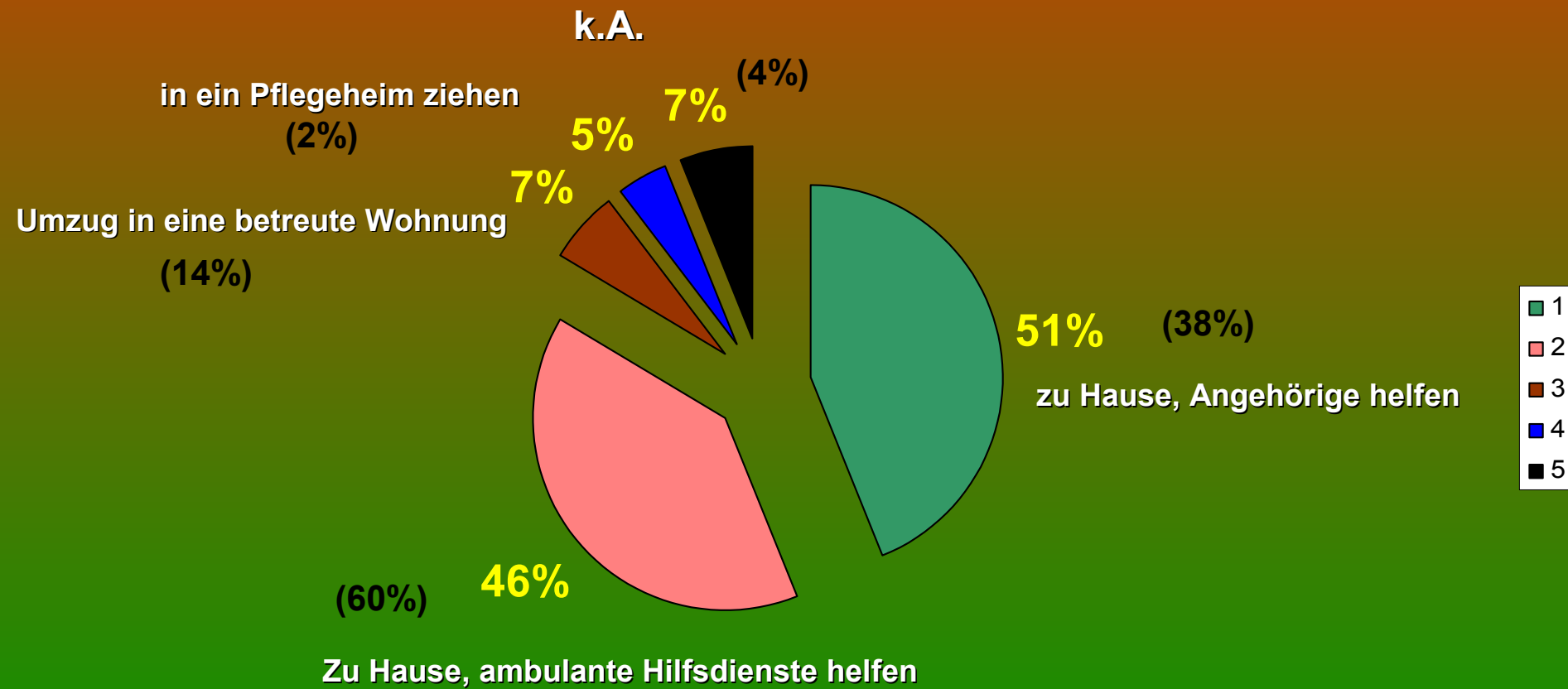
In Schonstett wird eine Poststelle sehr vermisst (46%). Desweiteren fehlen Apotheke und Therapieangebote

Seniorenbefragung 2012

Betreuung und Pflege

Seniorenbefragung 2012

Frage 17: Wenn Sie einmal Pflege und Unterstützung benötigen, wie soll sie aussehen ?



Schonstett: n = 137
(Landkreis n = 2618)

Seniorenbefragung 2012

„Betreuung und Pflege“: Ergebnis Lkr

Die überwiegende Mehrheit der Senioren legt großen Wert darauf, bei Pflege - und Unterstützungsbedarf im eigenen Zuhause bleiben zu können

Der Bedarf an ambulanten Pflegediensten wird steigen, problematisch könnte der Gewinn qualifizierter Pflegekräfte werden

Seniorenbefragung 2012

„Ergebnisvergleich Schonstett - Landkreis

Schonstetter Senioren wollen und können sich vergleichsweise häufiger (51% vs. 38%) auf die Hilfe ihrer eigenen Angehörigen verlassen

Seniorenbefragung 2012

Wünschenwerte Maßnahmen

Mehr Seniorenberatung anbieten, vorhandenes Angebot bekannt und zugänglich machen (z.B. Wohnraumberatung, Adressen von privaten Dienstleistern, gemeinnützigen Organisationen, Koordinationsstellen, Vereinen)

Anreize schaffen für noch mehr ehrenamtliches Engagement der Senioren

Unterstützung gesundheitsfördernder und präventiver Angebote für ältere Menschen

Deutliche Verbesserung der Transfurmöglichkeiten von und nach Schonstett (Post, Apotheke, gesellschaftliche und Kulturelle Angebote ...) durch z.B. Bürgertaxi, Fahrgemeinschaften, Anschluss an Bürgerbus Chiemsee o.ä.)

Einrichtung einer Interessensvertretung der Senioren: z.B. Seniorenbeirat

Seniorenbefragung 2012

Wünschenwerte Maßnahmen

Mehr Seniorenangebote organisieren

Weitere Radwege zu angrenzenden Gemeinden bauen (vielleicht erst mal anstossen)

Möglichkeiten ausloten / Investoren suchen für ein Mehrgenerationen – Wohnmodell in Schonstett

Aufstellen von Sitzbänken entlang von Fuß – und Radwegen als Ruhemöglichkeit

Angebot einer öffentlichen Toilette diskutieren: im Rathaus ? in der Gastwirtschaft ? im Caritasheim ?

Seniorenbefragung 2012

Quellenangaben

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Rosenheim, Herausgeber: Landkreis Rosenheim, erstellt im November 2011. Erhältlich als Download auf der Homepage des Landkreises (www.landkreis-rosenheim.de)

Handreichung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen: „Kommunale Seniorenpolitik“, Oktober 2010

Wegweiser Kommune.de: Kommunale Seniorenpolitik, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, März 2012

Seniorenbefragung 2012

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !